

N3606F

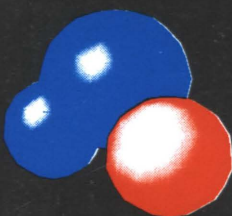
DAS ANDERE GRENZWISSENSCHAFTLICHE MAGAZIN

MAGAZIN FÜR GRENZWISSENSCHAFTEN

DEZEMBER-JANUAR 95/96

NR. 14

GEISTER ... IN DEUTSCHLAND



VERLAG MG

KONTAKTAUFNAHME MIT EXTRATERRESTRISCHEN

DM 7,50 SFR 7,70 ÖS 60 LFR 160 BFR 160 DKR 34 LIT 10500 PTAS 750

Zukunft

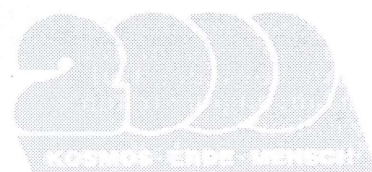
Medizin,
Mystik, Spiritualität

Informationen
zu allen wichtigen
Lebensbereichen



Fakten

zu Phänomenen wie
UFO's und Kornkreisen



Magazin für
Neues Bewußtsein

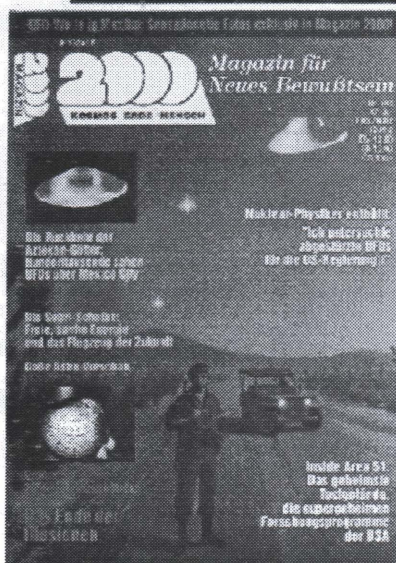
Erkenntnisse

aus der
Astronomie,
der
Archäologie,
Medizin
und
freie Energie

Über 40
internationale
Korrespondenten

Wissen

Alternativen



Leserforum

Buchjournale, Kleinanzeigen

Gather
Druck & Verlag
Ingrid Schlöterbeck

Lupinenstraße 103
41466 Neuss

Tel. 02131-466853
Fax 02131-460985

Erscheinungsweise:
2monatlich
Preis je Heft 12,80

Unsere Sonderaktion exklusiv mit diesem Prospekt:
Sie erhalten 2 bereits erschienene Ausgaben
und die nächste aktuelle zum Gesamt-Preis
von 25,- DM

Bitte ein Probe-ABO 25,- senden an:

Name: Vorname:

Straße: PLZ / Ort:

Coupon:

Editorial

Liebe Leserschaft!



s mag ja sein, daß wir mit unserer letzten MG-Ausgabe einigen Leuten auf den Schlips getreten sind und wir uns als Gossenjournlisten betiteln lassen mußten. Aber MG ist halt ein grenzwissenschaftliches Magazin, welches im positiven und auch im negativen Sinne berichtet. Was ist daran falsch? Nun, dazu wird in der nächsten Ausgabe näher eingegangen. Wir wollen nicht das kommende Weihnachtsfest damit verbringen, um uns mit irgendwelchen Dingen herumzuschlagen. Was wir nicht wollen, das gönnen wir auch anderen Fachkollegen nicht!

Das man sich mit uns MG-Leuten auch einmal ernsthaft auseinandersetzen kann, so ne' Art auf freundschaftlicher Ebene versteht sich, bewies gerade Erich von Däniken, als er Harald Petru (EPAL- & MG-Kollege) in Kassel kontaktierte, um über diverse Details zu reden. Solche Dinge finden wir natürlich erstklassisch, woran sich andere AUF DEN SCHLIPS-GETRETENE einmal ein Beispiel nehmen sollten. Persönliche Gespräche haben schon immer mehr auf die Beine gestellt, als alles andere Gesülzte von: "Oh Gott, schon wieder MG!"

Großer Sinn und große Worte: MG-15 hat wieder einige Szenen-Brummer auf Lager und die kommen im Februar des neuen Jahres ... Zwiebag oder so ähnlich verlautend ...! Nun'e ...

Die deutschsprachige Szene verrennt sich derweilen in die Roswell-Sache dermaßen, daß man vor wahnwitzigen Informationen fast flüchten muß! Für uns MG-Leute ist Roswell zwar ein imponierender Fall, aber ob diese Sache einen wahren Kern besitzt, belassen wir den Space-Fanatikern! Nix ist an der Sache soweit dran, daß man hundertzentig losschreien kann, es ist wahr und abso



lut. Gemäß Santilli, der den Film in England soweit wegen Unglaubwürdigkeit zurückzog, hat in der Media-Welt, via CD-ROM von Computern, einen neuen Boomer erreicht. In den USA soll diese neue CD-ROM (für Computer) die Hitliste erreicht haben. Nun, es läßt sich darüber streiten, ob diese CD's auch in Europa einen derartigen Boom erreichen wird. Näheres dazu auf Seite 799.

In dieser MG-Ausgabe, mit Schwerpunkt Parawissenschaft, schließt Autor Kai Mügge ein weiteres Kapitel von Magazin für Grenzwissenschaften. Kai Mügge ging der Poltergeistsache von Rodenbach intensiv nach und appelliert an die Leserschaft, sich bei ihm zu melden, falls man mit solchen Sachen kontaktiert wurde. Eine erwähnenswerte Sache und einzigartig in Deutschland.

Was uns zuweilen etwas verärgert, sind die Zulieferungen von MG's ins Ausland. Gerade Österreich und die Schweiz gelten bei uns als die Kandidaten von Rücksendungen i.B.a. nicht zustellbar

oder unbekannt verzogen. Selbst wenn MG's bei den Lesern ankommen könnten, tauchen sie in einigen Bereichen dieser Länder nie auf. Nach Rücksprache mit den zuständigen Stellen, soll nun dieses Drama endlich abgestellt werden - so hofft man jedenfalls.

1996 wird wieder ein Jahr, was eine Unmenge von Informationen bringen wird. Wir möchten allen Lesern, allen Autoren für das Gelingen der rückliegenden Ausgaben danken, ohne die das Gelingen von MG nicht geschehen wäre.

Und beginnend für das neue Jahr: Einsendeschluß für Dinge aller Art ist der

31. Januar 1996.

Dann sind wir wieder auf der Platte und berichten über weitere grenzwissenschaftliche Dinge!

***Wir wünschen Ihnen
gesegnete Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.***

Im Februar sehen wir uns wieder!

Ihr MG-Team

MYSTICS

Rätsel der Erdgeschichte



Bild: G. P. P. P. P.

Verein

"Archiv - Rätsel der Erdgeschichte"/Berlin

Die Mitglieder des Vereins befassen sich mit den verschiedensten Rätseln unserer Erdgeschichte, mit archaischen Rätseln alter Kulturen, mit dem Problem der Suche nach außerirdischen Zivilisationen, dem Bereich Palao-SETI, dem UFO-Phänomen, mit der möglichen Existenz von sogenannten "Fabeltieren" sowie mit alternativen Methoden der Heilung von Mensch und Umwelt. Dabei arbeiten wir mit vielen Gruppen und Einzelpersonen im gesamten Bundesgebiet und im Ausland zusammen. Unsere Ergebnisse sowie interessante Artikel veröffentlichen wir in unserer Fachzeitschrift MYSTICS. Fordern Sie ein Probeexemplar gegen DM 5 -- (Schein oder Briefmarken) und weitere Informationen über folgende Adresse an:

Redaktion MYSTICS
Horst D. Schillat
Stolzenhagener Str. 13
D-12679 Berlin

U.I.G.



Das Magazin UNKNOWN REALITY

bietet Ihnen viele neue Informationen aus dem Bereich UFO-Forschung und anderer grenzwissenschaftlicher Gebiete.

KOSTENLOSES PROBEEXEMPLAR
ANFORDERN BEI:

U.I.G.: Dirk Renner, Warschauer Str. 36, 15234 Frankfurt/Oder
Mario Ringmann, Hamburger Str. 11, 15234 Frankfurt/Oder

NEW SCIENTIFIC TIMES

das neue
DISCOVER-Magazin

Magazin für
Palao-SETI, SETI, Archäologie
Forschung und Technik

Probeexemplar für SFr./DM 12.- (bitte beilegen) bei
DISCOVER-Verlag, Postfach 1633, CH-4901 Langenthal

CHALLENGE IST DA!

**Die neue Zeitschrift für Ufologie, Ägyptologie,
Prä-Astronautik, Populär- u. Grenzwissenschaften.**

Probeheft gegen DM 5,- in Schein oder Briefmarken von:
Redaktion CHALLENGE · G. Lorbertz · Talweg 6 · D-54655 Malbergweich



nachrichten

Weltweit bekannte und älteste deutschsprachige UFO-Zeitung (vormals Karl L. Veit, Wiesbaden) jetzt wieder beziehbar. Umfassende und aktuelle Information über alle Aspekte eines außergewöhnlichen Themas: UFO-Sichtungen / -Erlebnisse / -Kontakte / -Botschaften, Raumfahrt, Archäologie, Zukunftsbegleitung u.a. Jahresabonnement (6 Ausgaben) zusammen nur 48,00 DM (incl. MwSt und Versandkosten). Jederzeit kündbar vor Ablauf des Abo.

Beziehbar:

UFO-Nachrichten, Postfach 1211, D-87630 Obergünzburg,
Tel. 08372/8343

oder

UFO-Nachrichten, B. Kneip, Ehrenburger Str. 21, D-56283 Beulich,
Tel.: 06745/1213



Monsterratten unter Atom-Müll entdeckt

So formulierte es die BILD vom 5.12.1995. Nach dieser Pressemeldung zu urteilen, sollen angeblich bis zu 80 cm lange und 40 cm hohe, mutierte Ratten in den U-Bahnschächten des Moskauer Metro-System's geben. Ein Rattenopfer konnte man schon ausfindig machen: Igor Iwanow. Dieser behauptet, daß er auf den zuerst

geglauten Hund mit aller Kraft zuschlug, aber dann eine riesengroße Ratte erkennen mußte. Die BILD ist der Meinung, daß die Ratten wegen eines geheimen Atommüll-Lagers diese Größe erreicht hätten. Angeblich hätten einige dieser Riesenratten schon Polizeieinheiten einige dieser Riesenratten mit Kalachnikows erlegen können.

Nur ein Pressejux? Schon in den frühen Fünfziger glaubten einige Science-Fiction-Autoren und Filmemacher, daß durch Atomstrahlen diverse Tiere zu einer gigantischen Größe mutieren könnten. Gemäß den Berichten aus Tschernobyl, haben einige Tierarten wirklich eine Größe erreicht, die weit über dem geht, wie es eigentlich sein sollte: z.B. Kakerlaken, Ameisen und auch Mäuse.

Bermuda-Dreieck:

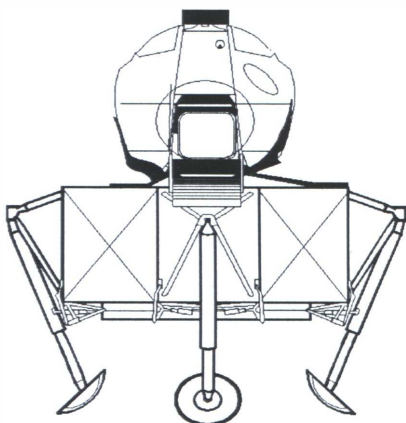
Und noch ein Vorschlag!

Was hat man über das berühmte Bermuda-Dreieck nicht alles an Lösungsvorschlägen hervorgebracht? Eine Masse!

Nun hat der britische Forscher Julian Pearce mit seiner Crew festgestellt, daß im Bereich des Bermuda-Triangle (Karibik-Region) die größten Methangasvorkommen der Welt bevorratet sind. Seine Theorie: Das hochkonzentrierte Gas wird mit enormen Druck an die Meeresoberfläche gedrückt und explodiert. Dabei werden einige Millionen Kubikmeter Methangas aus dem Wasser katapultiert, welches in die

Atmosphäre abwandert. Innerhalb dieses Methangaswirbelzentrums bildet sich ein luftleerer Raum. Flugzeuge können anhand diesem Luftwirbelabrisß nicht mehr fliegen - sie stürzen mit ihren ohnmächtigen Piloten ab. Befindet sich zufälligerweise ein Schiff in dieser Riesenblase, so kann das eine Havarie auslösen - das Schiff sinkt. Warum man aber nichtbeschädigte Schiffe, jedoch ohne Besatzung, vorfand, ist auch für den Forscher ein Rätsel. Das Bermuda-Dreieck wartet also demnach noch immer auf seine Aufklärung.

Es kommt wieder zurück ...



Dino-Embryo:

Expertenstreit

Nun hat man anscheinend die Nase von Dino-Eiern voll: Experten streiten sich in den Staaten, ob ein Dino-Ei, welches in Südamerika vor wenigen Monaten gefunden wurde, einen versteinerten 6 bis 7 Wochen alten Embryo Marke Saltasaurus beherbergt.

Das rund 19 Kilogramm schwere Ei wurde mittels Computertomographie untersucht, wobei die eine Seite der Experten glaubt, die leuchtenden Punkte seien das Produkt einer frühen

das ehemalige sowjetische Modul für eine geplante Mondlandung. Wie aus dem amerikanischen Magazin Aviation Week & Space Technology bekanntgeworden, dürfte es in der zweiten bis dritten Woche des Dezembers 1995 in die Erdatmosphäre eintauchen und auf dem Boden aufschlagen. Das rund acht Tonnen schwere Vehicle befindet sich nach Angaben der ESA und anderen Weltraumstellen auch über Deutschland. Aufschlagsort und Aufschlagszeit ist nicht bestimmbar. Jedenfalls kann es zu schwere Schäden kommen, wenn das Gerät auf bewohnte Gebiete einschlagen sollte.

Wachstumsentwicklung des Skelettes. Martin Shugar, Chirurg am Memorial Hospital Miami ist sich seiner Sache sicher: es handelt sich um einen Saurier. Der Paläontologe Richard Cifelli widerspricht dieser Theorie. Er ist der Meinung, es handelt sich um Sand oder um eine Wasserblase, die sich im Lauf der rund 65 bis 130 Millionen Jahre in das Ei eingenistet hätte. Nun will man anscheinend das Ei zerschneiden, um näheres zu erfahren.

Inhalt dieser Ausgabe

Seite 775

Sternenjäger: Sensationelle Entdeckung im Sternbild Pegasus

Seite 777

Problem: Kontaktaufnahme mit "Extraterrestrischem Leben"

Seite 783

Poltergeist-Phänomen in Rodenbach; Teil 2

Seite 799

MG-Media: Neues an CD-ROMs

Seite 800

MG-Presse-News

Seite 801

Wilde Menschen? Gibt es sie noch?

Seite 804

UFOs und andere Geister

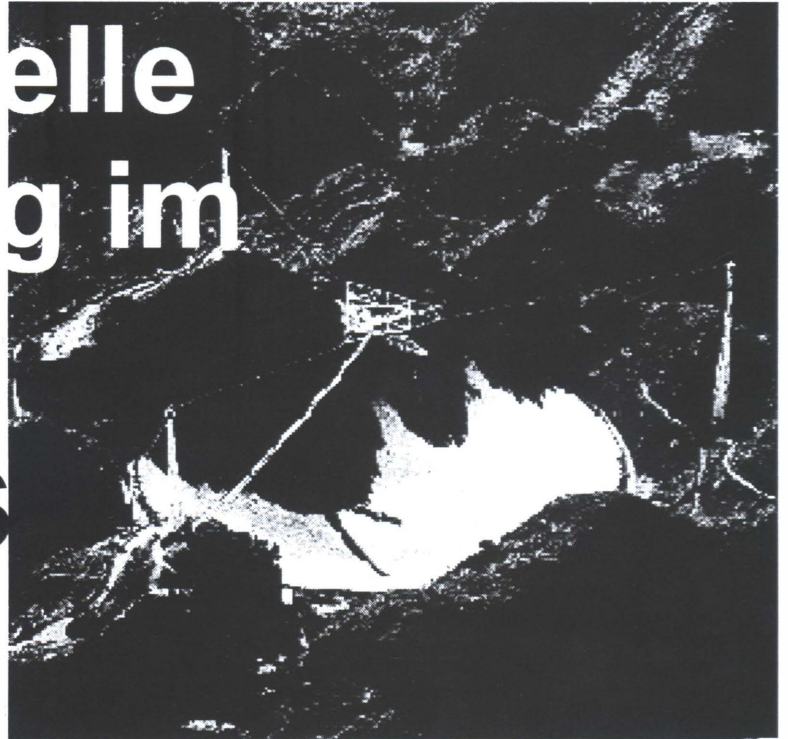
Seite 810

**Menschen träumen nur von Alien-Entführungen
Neue Theorie der Psychologen**

Sternenjäger:

von Richard Baumann

Senstationelle Entdeckung im Sternbild Pegasus



Gibt es Leben außerhalb unserer Erde, unseres Sonnensystems? Sind wir nicht die einzige intelligente Lebensform?

Stehen wir bald in Kontakt mit Zivilisationen fernab unserer Erde? Sind UFOs Raumschiffe mit Besuchern aus fremden Welten? Werden wir bereits seit längerem von E.T.'s beobachtet? Hatte oder hat schon ein direkter Kontakt stattgefunden? Mit der Entdeckung eines Planeten im Sternbild Pegasus, erlangten diese Fragen eine neue Bedeutung.

Schon in den frühesten Kulturen machten sich die Menschen rund um den Globus Gedanken über die Entstehung des Universums. Und die ersten Astronomen haben sich sicherlich nicht nur mit der Beobachtung der Sonne, der Planeten oder anderen Galaxien abgegeben, sondern sich auch die Frage gestellt, ob wir die Einzigen im endlos erscheinenden Kosmos sind.

Nach gegenwärtigen Stand der Naturwissenschaften ist bislang weder ein Beweis für die Existenz extraterrestrischer Lebensformen noch ein sichtlicher Beleg für Planeten außerhalb unseres Sonnensystems erbracht worden. Zwar gingen in den letzten Jahren immer wieder Sensationsmeldungen über die Entdeckung von Planeten, angesiedelt weit außerhalb unseres Sonnensystems, durch die Weltpresse, die sich allerdings alle nach kürzester Zeit zerschlugen, sich als falsch erwiesen. Schuld daran waren nicht voreilige Bekanntgaben seitens der Fachwelt, sondern die technische Ausrüstung, die ungenaue Meßdaten lieferte.

Durch modernste weiterentwickelte Teleskope, Meß- und Analysegeräte sowie der Einsatz ausgefeilter Computerprogramme

ist eine neue Ära der Weltraumforschung angebrochen. Der erste Erfolg ließ dann auch nicht lange auf sich warten.

eines Trabanten. Bestätigt wurden die Ergebnisse auch von US-Astronomen, die wiederholt mit ihren Teleskopen sogenannte

PEG 51: Der Fixstern hat ein Planet

Anfang Oktober informierten die Schweizer Astronomen Michel Mayor und Didier Queloz vom Observatorium in Genf/Schweiz, anlässlich einer Fachtagung in Florenz, ihre Fachkollegen über eine Entdeckung, die sie im benachbarten Sternbild Pegasus machten. Dort stießen sie auf einen Planeten, der sich wie die Erde um die Sonne dreht; seine Bahnen um den Fixstern PEG 51 zieht. Zwar konnten die Genfer Astroforscher den Sternbegleiter nicht direkt beobachten, sondern entdeckten ihn anhand von Schwankungen in der Helligkeit des Sterns selbst. Neuentwickelte und hochempfindliche Meßgeräte registrierten Schlingerbewegungen die für die Lichtschwankungen des Sterns verantwortlich sind, die nur durch die Gegenwart eines oder mehreren Trabanten hervorgerufen werden können. Weiterführende mathematische Berechnungen bestätigten sowohl die Meßergebnisse als auch die Existenz

Wackelmessungen durchführten. Der Sternbegleiter ist 45 Lichtjahre von der Erde entfernt, hat die Größe Jupiters und braucht nur vier Tage für einen Sonnenlauf. Seine Oberfläche besteht aus einer glühenden Gesteinshügellandschaft und kochenden Aluminiumseen, die den Planeten an seiner Oberfläche auf durchschnittliche 1300 Grad Celsius aufheizt. Luft und Wasser sind, falls dieses einmal auf diesem Planeten existierte, längst verdampft und trotzdem ist die Entdeckung eine Sensation, da bisher jegliche Beweise fehlten, daß außerhalb unseres Sonnensystems Planeten gibt.

In Anbetracht der Tatsache, daß moderne Meß- und Analysegeräte Riesenplaneten von der Masse Jupiters oder des Saturn problemlos aufspüren können, ist nicht auszuschließen, daß PEG 51 noch von weiteren, kleineren Planeten umkreist wird. Ein komplettes Sonnensystem? Darunter viel-

leicht ein Planet auf dem sich Leben entwickelte? Erdähnlich vielleicht?

Die Jagd nach Planeten in anderen Welten hat längst begonnen und erlangt durch den Sensationsfund eine neue Bedeutung. Bislang mußte man sich aus Mangel an Beweisen damit begnügen, gar abfinden, daß unser Planetensystem das einzige im intergalaktischen Mushaufen der Sonnen ist und unsere Erde der einzige Himmelskörper auf dem sich Leben entwickelte.

Doch der Planetenfund kommt nicht aus heiterem Himmel. Denn schon seit längerem fahnden Astronomen nach diesen exotisch-kosmischen Brocken, um dem größten Menschheitsrätsel auf die Spur zu kommen - es zu lösen. Es handelt sich um die allumfassende Frage, die fast jeden beschäftigt: Sind wir allein im All!? Die Antwort darauf müßte ein eindeutiges ja sein. Sprechen nicht zuletzt unzählige Berichte über vom Himmel herniedergekommene und in den Himmel entschwundene Gottheiten, - wie sie in den heiligen Schriften der Weltreligionen oder in den überlieferten Mythen und Legenden der Völker, und zwar aus allen Epochen, Ecken und Winkeln dieser Welt anzutreffen sind-, für die Existenz außerirdischer Intelligenzen? Gab es sie also doch, die raumfahrenden Götterastronauten? Erscheint das altmoderne UFO-Phänomen bald in einem

neuen Licht? Handelt es sich bei den ungeklärten, bis dato wissenschaftlich nicht erklärbaren UFO-Sichtungen um Raumschiffe einer oder mehrerer außerirdischer Intelligenzen? Hatten und haben Menschen Kontakt zu ihnen? Antworten auf diese Fragen werden von der Wissenschaft bislang nicht beantwortet. Eine gewisse Arroganz scheint vorzuherrschen oder unbegründete Angst um diesen Phänomenen entgegenzutreten, sie beantworten zu wollen. Obwohl fast unzählige Indizien für einen Kontakt sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart dafürsprechen, der endgültige Beweis jedoch steht noch immer aus und es gilt ihn zu finden.

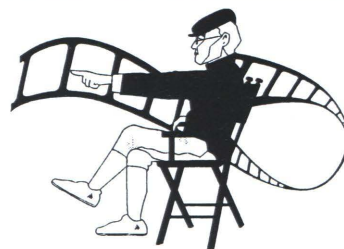
Trotz dieser Beweisnot sind sich heute die meisten Wissenschaftler darüber einig, daß es mehr als einen bewohnten Planeten und mehr als eine intelligente Lebensform in den Tiefen des Alls gibt. Eiderdaus! Die Wissenschaft und ihre Mitarbeiter sind demnach doch nicht so arrogant und verängstlicht, wie allgemein verbreitet wird. Denken wir darüber nach und wenden uns wieder den Sternen zu.

Es existieren 100 Milliarden bislang registrierte Milchstraßen im Universum, mit einer Unzahl an Sternen, die bis dato nicht einmal annähernd vollständig registriert oder katalogisiert werden konnten. Beschränkt auf unsere Milchstraße, stellt sich das gleiche

**Die Sensation letzter Tage:
In diesem Sternbild - PEG 51 -
wurde ein Planet entdeckt, der
um eine Sonne kreist**



MG-IMPRESSUM



HERAUSGEBER:

Verlag MG
Postfach 1106
D-56637 Plaidd
Tel. & Fax: 02632-73532

V.i.S.d.P.

Walter L. Kelch
Stefan E. Rickes

Layout, Satz und Litho:

Wenn nicht angegeben beim
Verlag MG unter
Verwendung von
Coral Draw 4 & 5 sowie
Designer 4.2

Gaphic und Satztechnik

Walter L. Kelch

Copyright Verlag MG

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung. Die von den Autoren aufgeführten Behauptungen müssen nicht unbedingt der Auffassung des Verlages MG entsprechen. Honorare werden nach Absprache gewährleistet. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und sonstige Meinungen zu kürzen, sofern sie gegen moralische, religiöse und politische Grundsätze verstößt.

MG ist unabhängig und leistet pressemäßige Informationen für die Szene und Öffentlichkeit. Bei Nichtbelieferung ohne Verschuldung des Verlages besteht kein Rechtsanspruch. Alle Teile dieser Ausgabe unterliegen dem bundesdeutschen Urhebergesetz. Übernahme von Bildmaterialien und sonstigen Arbeiten nur im engeren Sinne des Urheberrechts verwendbar. Manuskripte jeglicher Art können auf einer handelsüblichen 3.5 Diskette an die Redaktion gesendet werden. Bilder, falls vorhanden im TIF-Format oder als reprofähige Vorlage beilegen. Alle Manuskripte und andere Informations-teile können auf Wunsch zurückgesendet werden. Wir bitten alle Einsendern auf eine ausführliche Quellenangabe ihrer Artikel. Alle Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor. Andere Regeln entsprechen der Absprache.

Anzeigeliste:

Gültige vom 1.5.95

Anzeigenstelle

Verlag MG
Postfach 1108
D-56622 Kettig
Tel. % Fax: 02637-4805

ISSN 0945-0343

Problem. Derzeit geht man von etwa 150 bis 200 Milliarden Sonnen aus. Berechnungen des britischen Astronomen David Hughes zufolge soll jeder 24. Stern der Milchstraße von einem Planetensystem umgeben sein. Die daraus resultierende Summe ergibt 60 Milliarden Planeten von denen 4 Milliarden erdähnlich sein können. Der Astronom Prof. Übelacker vom Planetarium Hamburg beziffert die Zahl erdähnlicher Planeten gar auf 6 Milliarden. Andere Wissenschaftler wie Prof. Schögl vom MPI in Frankfurt gehen davon aus, daß in unserer Milchstraße auf mindestens einer Millionen Planeten höhere Lebensformen Existenz sein könnten. Demnach müßte es also schon ein riesiger Zufall sein und nur einen Schöpfer geben, wenn unsere Erde der einzige Planet wäre, auf dem es Leben gibt. Ein Zufall, dem fast keiner mehr glaubt, zumal auch bekannt ist, daß immerhin etwa 20 Prozent der interstellaren Masse aus organischen Substanzen besteht.

Sollte sich eine oder gar mehrere Lebensformen entwickelt haben, entsprechend einen höheren Stand der Technik aufweisen, so würden zwangsläufig Radiowellen zur Kommunikation Verwendung finden. Eine Kommunikation, die sich wegen ihrer elektromagnetischen Impulsen verraten würden und auf der Erde abgefangen werden könnten. Auf dieser Annahme gestützt, startete bereits in den siebziger Jahren der Astronom Frank Drake seine erste Lauschaktion mit Radioteleskopen. Allerdings ohne ausreichenden Erfolg. Jetzt, vor drei Jahren, startete er mit modernster Technologie und einem Team von hochqualifizierten Fachleuten den größten Lauschangriff aller Zeiten. Diese Aktion, dem Phoenix-Projekt, ist ein weltumspannendes Netz von Radioteleskopen angeschlossen. Ihre Schüsseln sind auf die nächsten 1000 Sterne gerichtet, die unserer Sonne ähnlich sind.

Auf 24 Millionen Frequenzen wird gesendet und empfangen, die die ausgewählten Sterne nach künstlich erzeugten Sendefrequenzen abtasten. Gleichzeitig wird in regelmäßigen Abständen das gesamte Himmelspektrum nach intelligenten Signalen durchmustert.

Mit angeschlossen an dem Jahrhundertprojekt sind unter anderem das über 1000 Tonnen schwere und 64 Meter messende Super-Radio-Teleskop in Parkes/Australien, Goldstone in Kalifornien/USA und das 304 Meter messende Radioteleskop in Arecibo/Puerto Rico (siehe Seite 775 oben). Letzteres wurde speziell für diese intergalaktische Abhöraktion mit modernsten Spürgeräten, sogenannten MSCA's (Multichannel spectral analyzers) ausgestattet. Ein solcher MSCA-Empfänger vermag über 10 Millionen Radiofrequenzen gleichzeitig zu vermessen und auszuwerten. Bisher verlief die Suche ergebnislos. Doch die Forscher stehen ja erst am Anfang des wohl größten Abenteuers der Menschheit. Und sollte sich tatsächlich einmal ein fremdes intelligentes Signal im eingehenden

Wellensalat des internationalen Radioteleskopverbundes verfangen, würde sofort ein Alarm ausgelöst werden. Sollte es sich dann tatsächlich um die Kontaktaufnahme einer unserer Brüder im All handeln, dann würde dies für die gesamte Menschheit eine grundlegende Bewußtseinsänderung zur Folge haben. **rm**

davon aus, daß wir niemals eine Antwort auf unsere abgesendeten Signale in den nächsten vier Millionen Jahren erhalten werden - so lange dauert theoretisch die Übermittlung und Rückantwortwort der irdischen und außerirdischen Kommunikation. Gerade dieser Dialog zu den Sternen und wieder retour zum Absender ist ange-



von Walter L. Kelch und Harald Petru

Problem: Kontaktaufnahme mit "Extraterrestrischem Leben"

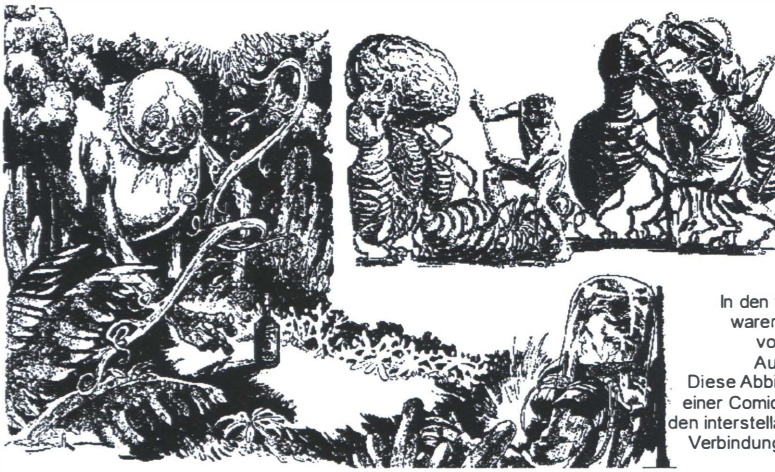
Alle Formen jeglichem Lebens sind in fast allen unerdenklichen Formen möglich. Viele Science Fiction-Künstler inspirierte das außerirdische Aussehen, seit Anbeginn des technologischen und menschlichen Fortschritts. Wie aber könnten diese Wesen in realer Form aussehen? Unter welchen Voraussetzungen müßte dieses Leben auf einer anderen Welt, ob erdähnlich oder gar total anders, vorliegen? Fragen, die nicht nur Wissenschaftler interessieren!

Das Ex-Lauschprogramm SETI, später in Phoenix umgetauft, weil staatliche Förderungen gestrichen wurden, mag für den Wissenschaftler ein besonderer Reiz darstellen. Obwohl die Astronomen an der Existenz außerirdischer Lebensformen fest glauben, zweifeln sie jedoch an der überproportional ausgerichteten Lauschaktion. Die vermag dem normalen Menschen etwas eigenartig erscheinen. Eigenartig vorallem, welche Unsummen von Geldern in dieses Projekt hineingepulvert werden, ohne auf Resultate zu hoffen. Abgesehen von dem rein wissenschaftlichen Aspekt, geht man

sichts der unbegreiflichen Dimension des Weltalles, mit all seinen Schikanen für viele Bewohner unserer Erde nicht begreiflich.

Aber dennoch: Die Astrophysiker und Astronomen sind sich soweit sicher, daß man vielleicht radioastronomische Signale extraterrestrischer Intelligenzen auffangen vermag. Das Problem an dieser Glaubensrichtung hapert aber an der Tatsache, daß, wenn eine Intelligenz eine derartige Nachricht in die Weiten des Alls hineinschoß, nicht mehr existiert - ihre Kultur ist erloschen aus Gründen, die wir nie in Erfahrung bringen können. Dabei spielt uns die Zeit einen Schabernack, die nach theoretischen und auch festen Ansätzen kommunizierende und auch flugtechnische Ansätze (Raumflug zu einem Fixstern) zum Schleichweg führt.

Wie könnte aber Leben im All aussehen? Verschiedene Wissenschaftler äußerten sich nach der PEG 51-Planeten-Entdeckung überraschend offen. Prof. Christiaan de Duve meinte, daß die Entstehung von Leben und deren Intelligenz sei eine kosmischen Zwangsläufigkeit. Dies beruhe auf der



In den frühen fünfziger Jahren waren viele Comic-Zeichner von den Science-Fiction-Außerirdischen inspiriert. Diese Abbildungen stammen von einer Comic-Serie, die thematisch den interstellaren Raumflug und die Verbindungsaufnahme mit Aliens beinhaltet.

Tatsache, daß überall im Kosmos gleichwertige Naturgesetze gelten. Rohstoffe, die für die Entwicklung von biologischem Leben notwendig sind, finde man nicht nur auf unserer Erde, sondern überall im Universum und auch auf den Planeten. Das führt wiederum zu einer Lebensentwicklung, wie die bei uns.

Die Natur kennt in der Evolutionsgestaltung keine Grenzen

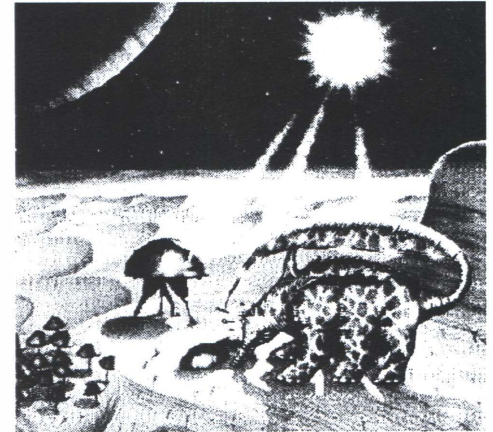
Fred Hoyle, einer der populärsten Wissenschaftler auf diesem Sektor denkt gerade in dieser Entwicklungsphase genauer, und meint, daß eine Evolutionsentwicklung auf einem nährhaften Boden nur einmal produziert werden kann. Die läge, wenn man seine Publikationen aufmerksam liest, an den kosmischen Ursuppenbestandteilen, die pausenlos auf die Planeten prasseln. Also kosmische Biobestandteile, die auch wir auf der Erde registrieren können, die zudem belegen, daß in der "lebensfeindlichen" Umwelt irdischer Kinderlose, diese Entwicklung nicht stoppt, diese Entwicklung gar belegt. So fanden Geologen in aktiven Vulkanen auf Island Organismen, die sich im zähen glühfließenden, 1200 Grad Celsius heißen Gesteins recht wohl zu fühlen scheinen. Aber nicht nur im Magma feuerspeiender Vulkane, sondern auch im Permafrost arktischer Gebiete. Auch dort stießen Biologen auf Mikroorganismen, die Tausende von Jahren dort ihr für uns unattraktives Leben führen. Alleine diese Fakten lassen den Schluß zu, daß es beschränkend in unserem Sonnensystem von Leben nur so wimmeln muß. Bereits auf der Venus stoßen wir auf "lebensfreundliche " 500 Grad Celsius; der Jupitermond Europa ist nach neusten Erkenntnissen sogar von einer netten Eisschicht überzogen und auf Ganymed wurden größere Mengen an Sauerstoff festgestellt. Der Mars u.a. wird von einer dünnen, erdähnlichen Atmosphäre umgeben und beim spektakulären SL-Einschlagsszenario stellte man riesige Wasserstoffwolken und Organismenwolken auf Jupiter fest. Wieviele bislang nicht entdeckte oder registrierte Lebensformen mögen alleine in unserem staubkernmessendem Planetensystem Zuhause sein, die auf ihre Entdeckung harren?

Es mögen wohl unzählige Bioarten sein, wenn man weitere Szenerien möglicher Theorien in Betracht zieht. Während Charles Darwin die ersten Jahre der noch jungen

Erde als einen lieblichen, warmen Teich beschreibt, so gehen Naturforscher heute von einem "heißen Dampfkochtopf" aus. So sollen ständige Vulkanausbrüche und Meteoritenschauer dafür gesorgt haben, daß unsere Erde ein eher ungemütlicher Ort für die Entstehung komplexer organischer Strukturen war. Man spricht von der "Heißen Welt".

Eine Hypothese, die immer mehr Anhänger findet und besagt, daß sich vor etwa 4,5 Milliarden Jahren das Sonnensystem formte, wobei sich zuerst kleine Himmelskörper bildeten. Diese kollidierten miteinander und bildeten die heutigen Planeten. Durch die dadurch freigesetzten Energien verwandelte sich die Erde in einen sogenannten Schmelztiegel. Ferner zogen die Schwerkräftfelder der jungen Planeten Himmelskörper wie Kometen, Asteroiden und Meteoriten an. Wissenschaftler gehen davon aus, daß durch das massive Bombardement von außen, das frühere Leben auf der Erdoberfläche nicht überlebte, sondern in den geschützten Tiefen der Ozeane. Hier fand man in den vergangenen Jahren hydrothermische Kanäle. Rund um diese eigenartige, schlotähnliche Gebilde und ihrer lebensfeindlicher Umgebung stießen die

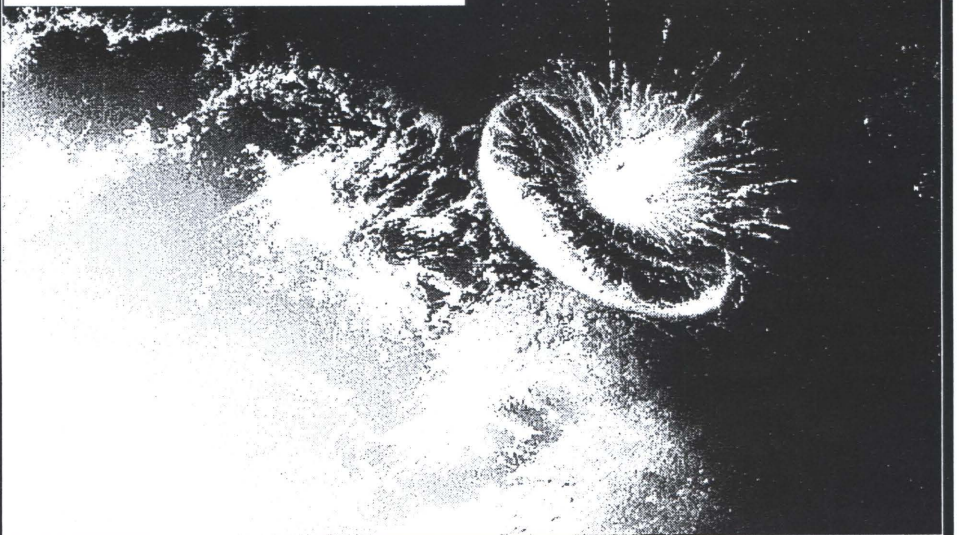
Forscher auf eine bahnbrechende Sensation. Sie entdeckten in sich funktionierende, eigenartige Ökosysteme, in denen u.a. blinde Krabben, riesige Röhrenwürmer und, zu Verblüffung aller, schwefelverzehrende Mikroorganismen leben. Waren also Kometeneinschläge mitverantwortlich an der Entstehung von Leben oder haben Kometen erst die Lebensbausteine wie zum Beispiel Aminosäure auf unseren Heimatplaneten importiert? Diese Annahme wird von Ereignissen der modernen Astronomie gestützt. Sie entdeckten in der Sternwolke Sagittarius riesige Mengen der Aminosäure Glycin, einem Proteinbaustein der für die Entstehung von Leben mitverantwortlich, ja sogar unerlässlich ist.



Leben kann sich in allen Formen produzieren. Die Natur kennt diesbezüglich keine Grenzen. Leben entwickelt sich nach seiner Örtlichkeit. Abb. III. Wissenschaft.

Ferner sprechen die in mehr als 800 Meter Tiefe geborgene Bohrkerne aus dem Grönlandeis für einen organischen Beschuß aus dem All. In ihnen fand man mindestens eine organische Substanz aus dem Weltall.

Brachten Meteoriten- oder Kometeneinschläge das Leben auf die Erde? Wissenschaftler sind sich diesbezüglich einig und sagen "Ja"!





gleichwertige kosmische Gesetze wie bei uns auf der Erde. Nachdem die großartige Leistung der PEG-51-Entdeckung durch die Weltpresse rauschte, ist die Frage nach den vorliegenden Theorien "Gibt es Planetensysteme, wie die der unsrigen?" schlagartig hinfällig geworden.

Jeder Astronom, Astrochemiker und -biologe muß seine neuen Erkenntnisse und Diskussionskriterien in Tatsachen offenlegen. Meist aber halten sich Gelehrten diesbezüglich nur an einem Schema: Man richtet sich an die Lebensentfaltung und deren Entwicklung nach dem Vorbild der Erde". Und da liegt das Problem. Die PEG51-Entdeckung läßt nun neue Spekulationen offen, vor allem, weil sich ähnliche Entwicklungsstufen des Lebens auf andere Planeten expandiert haben könnten.

PEG-51: Startschuß zur Suche nach den ET's?

Leben ist im Sinne der Astrobiologie ein komplexer Organisationszustand der Materie im Universum. Entsprechend müssen alle lebenden Systeme Energie aus der Umgebung der Umwelt entnommen werden. Dieser Prozeß der Umgebungsausbeutung nennt man Stoffwechsel. Und alle lebenden Organismen besitzen einen Stoffwechsel unterschiedlicher Natur. Viren, Festmaterialien wie Steine oder Kristalle gelten nicht zu biologischen Substanzen, da sie keinen Stoffwechselhaushalt durchführen können. Entsprechend dem geht man heute davon aus, daß Leben plötzlich auftauchte - einem Übergang von nichtlebender Materie in lebende Substanzen. Dieser Prozeß kann auch nur dann soweit in eine weitumspannende Weiterentwicklung des Lebens hineingehen, wenn die Lebensformen die Fähigkeit besitzen zu wachsen und zur Reproduktion in der Lage sind. Und daran sind Gentechniker besonders interessiert, wenn es um die Frage nach dem Leben geht. Es ist also unerheblich, inwiefern ein lebenskräftiger Planet in welcher Konstellation mit andern Planeten in einem System steht. Es ist auch unerheblich, welche klimatischen Verhältnisse auf den Planeten vorliegen. Die Natur richtet das Leben soweit ein - ist die Lebensform nicht fähig genug zu überleben, stirbt sie aus. Und die Natur ist in diesem Sinne launisch und hart zugleich.

Nachdem man nun langsam aber sicher versteht, wie sich Leben auf der Erde entwickelte, kann man nun auch abschätzen, wie sich Lebensformen auf anderen Planeten entwickelt haben könnten. Das erfordert natürlich ungeheure Kenntniss von dem, was auf der Erde vor Jahrmilliarden Jahren vor sich ging. Erst bei der fruchtbaren Einsicht, "Was unterscheidet den Menschen von anderen Lebensformen überhaupt?", kann man Spekulationen in Tatsachen umformen. Das Leben allgemein ist noch so undurchsichtig, wie die Sache mit dem, ob das Ei vor dem Huhn oder umgekehrt da war.

Unabhängig davon, welche Synthese ein lebenskräftiger Planet aufzuweisen hat, Leben kann auch für uns so lebensfeindliche Planeten entstehen. Das bedeutet: Physikalische und auch biologische Gesetze unterliegen nicht unbedingt den irdischen Grundsätzen der Physik und Biologie, auch wenn einige Ansätze von denen auch dort erkennbar sind.

Wir Menschen sind noch immer der Auffassung, daß wir einen hohen technischen Leistungsstand anhand unserer noch nicht eindeutig erforschten und geklärten Evolutionszeitspanne (u.a. der Reproduktion) erreicht haben. Das beginnt mit der sogenannten herumschwingenden Holzkeule bishin zu Space Shuttle, der um die Erde fliegen kann. Bedeutend an diesem Meinungsbild sind die unsrigen Auffassung von Religion, und der Technik. Also Problemlösungen mittels technologischen Fortschritts. Aber hier spielt die Natur uns einen Streich! Wir wissen - daß gilt auch für andere Planeten -, daß es Arten von Lebensformen in der Evolutionsgeschichte erreicht haben, ihre eigenen Probleme auf ihre Art zu meistern - ohne kostspielige Technologien.

Der Mensch selbst schaut sich seine Technik bei anderen Lebensformen ab!

Beispiel das Militär: Heute spielt in der militärisch-technischen Erfassung von Flug- und Bodenzielen das ausgeklüffelte Radar eine große Rolle. Ohne diesem Hilfsmittel wäre der Soldat sozusagen blind. Auf dem taktischen Kriegsschauplatz tarnt sich der Soldat und auch seine technischen Waffensysteme mit allemöglichen und aufwendigen Hilfsmitteln. Absorbierende und wärmeabweisende Tarnnetze und insbesondere Infrarot-Absorbierungsschutzanstriche helfen dem Menschen auf dem Feld zu überleben - sich vor dem Feind vor seinen optronischen Geräten zu tarnen. Diese technische Problemlösung haben Insekten und auch andere Lebewesen wie Fische und Echsen vor Millionen von Jahren gelöst. Verschiedene Insektenarten, Fische und auch anderes Getier, gleichen ihre Außenhaut den natürlichen Begebenheiten in ihrer unmittelbaren Nähe farbkontrastisch an, so daß andere Nutzer der Nahrungskette sie nicht erkennen können. Andere jagende Lebensformen jagen Impulse vor sich hinaus, wie u.a. die Fledermaus, um ihre Beute schlagen zu können. Pflanzliche Lebensformen bilden Stacheln (Rosen, Kakteen, usw.) oder aufwendige Flußgifte an ihren Stengeln (z.B. Lianen), um Gefahren sicher abzuwehren. Denken wir an fleischfressende Pflanzen, die mit raffinierten Fangmethoden und -mechanismen auf Beutejagd gehen, ohne auch nur einen Fuß vor den Halm zu setzen. Denken wir auch an verschiedene Tierarten, die ohne Technik ein Abwehrsystem besitzen, die für andere Nutzer tödlich enden, wenn sie verzehrt werden (z.B. giftige Duftstoffe oder auch Giftauströmungen bei Tod).

Wir Menschen besitzen NORAD, welches uns über den Kalten Krieg brachte und den

Woher das Leben also letztendlich kam, ist immer noch ungelöst und heiß umstritten. Jede Theorie ist in sich schlüssig und ist nach wie vor offen. Sei es nur der Beschuß aus dem Weltraum, die Blitze durchzuckende Ursuppe, die Entstehung unter dem Wasserspiegel oder alle drei Komponenten kombiniert, letztendlich stehen wir immer noch vor des Rätsels Lösung.

Unsere Natur kennt also in der Richtung der Evolution keine Grenzen und das endlose Universum schon gar nicht. Ob innerhalb der Grenzlosigkeit des Alls gleich zwei gleichartige Evolutionszyklen entstehen können, scheint fraglich. Und so gehen die wissenschaftlichen Meinungen weit auseinander. Vorallem dann, wenn es um die Frage geht: "Was stand am Anfang der Evolution?" Eine Frage mit Antworten, die sich auf den gesamten Kosmos anwenden ließe, wenn sich die Fachwelt einig wäre. Denn die Befunde und Theorien, die in jüngster Zeit gemacht und erstellt wurden, lassen das Rätsel um die Entstehung von Leben noch undurchsichtiger werden, wie es schon ist.

Lange herrschte die Meinung vor, daß sich die Lebensentwicklung aus dem Nichts der Ursuppe katapultiert hat. Neueste Forschungsergebnisse jedoch zwingen aber zu einer Korrektur dieser veralteten Annahme. So fand man erst kürzlich Versteinerungen einer Milliarden Jahre alten Mikrobenlandschaft aus einer Zeit, wo die Erde noch nicht abgekühlt war und nach bisheriger Meinung in einer solchen ungastlichen und lebensfeindlichen Umwelt, die Existenzmöglichkeit einer Lebensentfaltung unmöglich wäre. Die fossilen Hinweise lenken darauf hin, daß spätestens nach einer Milliarde Jahre nach der Entstehung der Erde, bereits Mikroben auf der Bildfläche erschienen. Abdrücke von 11 verschiedenen Mikroorganismen in einer 3,5 Milliarden Jahre alten Felsschicht Westaustraliens sprechen ebenso dafür, wie die 3,8 Milliarden Jahre alten Zellorganismen, die man in Gesteinen auf Grönland fand. In ihrem Aussehen ähneln sie den frühen Organismen der wurmförmigen Cyanobakterien von heute. Und auf anderen Planetensystemen gelten

militärischen Atomwaffenwahnsinn soweit eindämmte. Gänse, Hunde und auch Katzen u.a. weisen eine Art hochsensibles Sicherheitssystem auf, die vor Gefahren waren. Warum, kann derzeit kein Wissenschaftler deuten.

Und während moderne Düsenflugzeuge in einer Höhe von 8000 bis 11000 Meter Flughöhe reisen können, übertrumpft ein simpler Vogel, der Nonnenkranich, selbst menschliche Technologie. Für ihn sind 8800 Meter reiner Jux. Insbesondere Zugvögel weisen ein Koordinations- und Informationswesen auf, welches dem Menschen noch heute ein Rätsel ist. Schwalben fliegen mit einer derartigen Treffgenauigkeit zur Winterresidenz nach Afrika, die jedem normaldenkenden Menschen verblüfft. Sogar Lachse überqueren seit Jahrtausenden immer die gleiche Atlantikstrecke, wo jeder Mensch hoffnungslos auf dem großen Teich verkümmern würde. Solche Informationen sind in der DNA gespeichert. Diese werden von Generation zu Generation weitergegeben, ohne daß der Mensch bis heute verstehen kann, wieso. Die DNA ist diesbezüglich ein hervorragender Informationsträger nicht nur bei Fischen oder Vögel. Selbst Ratten sind ausgeprägte Überlebenskünstler, wenn es darum geht, vom Menschen vernichtet zu werden. Gifte und chemische Keulen, sogar biologische Kampfmittel, sind für Ratten ein Hohn. Ratten sind es, die neben den Insekten nach einem ABC-Kriegseinsatz wohl die dominierenste Intelligenz auf diesem Planeten bleiben dürften - sie überleben und der Mensch selbst ist dann schon selbst Geschichte geworden.

Man erkennt also, daß andersartige Lebensformen durchaus einen weit höheren Überlebenszyklus aufweisen kann, wie der Mensch selbst. Der Mensch pocht auf seine Technik, hingegen nichttechnische Lebensarten auf ihr Überleben selbst. Und da liegt eines der Hauptprobleme des Menschen selbst, wenn er behauptet, Lebensformen auf anderen Planeten können nur dann existieren, wenn sie eine Technik aufweisen können. Und gerade solche Äußerungen sind grundwegs falsch und irreführend!

Wir Menschen selbst halten uns für die absolute Intelligenz überhaupt - nur weil wir unsere Brötchen beim Bäcker mit unserem neuen Auto kaufen fahren können? Wir selbst wissen soweit nichts über andere Lebensformen, die nicht annähernd auf unserem Level stehen.

Uns imponiert es, wenn wir Filme über Termiten sehen, ihre fast militärische Disziplin vor Augen gehalten bekommen. Versuchen Sie einmal mit Ihren Nachbarn ein Hochhaus zu bauen, natürlich nur mit Muskelkraft, welches ein ausgeklügeltes Kanals- und Lüftungssystem aufweist. Der Klou an der Sache wäre natürlich, daß das Hochhaus für menschliche Verhältnisse rund 800 Meter hoch sein müßte und einen Platz für bis zu 60 Millionen Bewohner aufweisen

sollte. Hätten Sie als technologisch eingestellter Mensch dabei Probleme?



**Eine sogenannte Termitenburg.
Solche Anlegungen von
Ameisenbehäusungen
sind selbst mit Dynamit
nicht zu zerstören.**

Auch Ameisen sind wie die Ratten in der Lage, jegliches Insektizid zu neutralisieren und die Nachkommenschaft damit sozusagen zu impfen - die Nachkommen sind immun gegen das Gift. Weiterhin können sie eine hochprozentige Säure produzieren, die Metalle angreift und zerstört. Alles ohne Technik. Gerade diese straff organisierte Insektenwelt der Ameisen sind derart anpassungsfähig, daß manche Wissenschaftler der Meinung sind, daß Insekten auf fremden Planeten durchaus in der Lage sind, dort zu leben.

Prof. S.M. Siegel vom UCF-Forschungsinstitut in Eastview/New York führte in den frühen fünfziger Jahren Marssimulationen durch. Dabei stellte er fest, daß bestimmte Insektenarten sogar bessere Voraussetzungen in ihrem Lebensrhythmus aufwiesen, als die auf der erdgleichen Grundlage. Dabei waren die Taranteln sogar mutiger, als ihre Artgenossen in freier Wildbahn im Urwald.

Die irdische Infrastruktur der Insekten wären also entsprechend für außerirdisches Leben auf fremden Planeten durchaus denkbar. Nicht umsonst ist der Forscher Fred Hoyle auf den Trichter gekommen, daß unsere Insekten oder auch deren Keime aus dem Weltall gekommen sind. Kein anderes Wesen auf unserer Welt besitzt eine derartige körperliche biologische Zusammensetzung, wie das Insekt selbst. Nichts ist vor diesen kleinen Wesen sicher - egal welche klimatischen Vorlagen vorzufinden sind. Die extreme Widerstandsfähigkeiten von Insekten ist derart enorm, daß Menschen in verschiedenen Regionen nicht mehr in der Lage sind, diese zu vernichten oder gar zu bekämpfen. Betrachtet man die Tatsache, daß Insekten schon seit rund 250 Millionen Jahre auf der Erde sind, so stellt man sich die unweigerliche Frage, können sie auch auf anderen Planeten existieren, mit ihren Röhrenlungensystemen und ohne dem Blut, welches wir aber besitzen?

Lebewesen auf anderen Planeten können vielleicht ganz andere Möglichkeiten inner-

halb ihrer Evolutionsgeschichte entwickelt haben. Es ist also durchaus denkbar, daß Wesen auf diesen Planeten mit elektromagnetischen Impulsen kommunizieren können, wie bei uns die Rochen oder auch die Zitteraale. Licht, für fast alle biologische Lebensformen lebenswichtig, gilt in Fachkreisen als eines der imposantesten und auch schnellsten Informationswesen überhaupt. Der allgemeine Infrarotbereich könnte durchaus u.a. bei fremden Bioformen als das Kommunikationsleitwesen erfolgreich genutzt werden: diverse Insektenarten wie die Biene, Hummel, Wespe und Hornisse vollführen ihre komplette Kommunikation in diesem visuellen Wellensektor durch. Tiefseefische, die in den Tiefen unserer Weltmeere beheimatet sind, wird diese Kommunikationsart ebenfalls zugesprochen, obwohl dort überhaupt kein Licht vorliegt. Diese Art von Kommunikation wird durch ein selbsterzeugtes Licht aufgebaut, wobei die Lebensform damit, via baugleichem Restlichtverstärker (Infrarot) menschlicher Herkunft zu verstehen, auf Beutejagd geht.

Man erkennt also, daß der Mensch sich mit seiner hochpriesenden Technik immer mehr an den Rand des Teller setzen darf, wenn man nach den Intelligenzen fremder Lebensformen zweifelt.

Der Mensch brüstet sich damit, daß er mittels Chemie so einiges erreichen kann - Dank der Technik, die dem Mensch selbst fast das k.o. gibt, wird von dem angeblichen dummen und nichtintelligenten Floh übertriften. Welch eine Einsicht! Der Menschenfloh ist mit seinem Speichel in der Lage, 1.5 Millionen Menschen zu vergiften! Ein winziger Tropfen (ca. 0,0004 mm³) genügt, um bei uns eine derart hochgradige Hautentzündung auszulösen, die nur noch mit anderen, ebenfalls hochgiftigen Gegenmitteln, zur Heilung angesetzt werden können. Chemiker in militärischen Chemielaboratorien müßten einen hochroten Kopf bekommen, wenn sie ihn als militärischen Gegner hätten. Beim Militär verbleibend: Die US-Air Force und deren Partner versuchten einen Kampfhubschrauber zu konstruieren, der die Flugeigenschaft eines Kolibies aufweisen sollte. Sie warfen das Handtuch indem sie anmerkten, Kolibies könnten nicht fliegen ... welche eine Naturwissenschaft und menschliche Arroganz gegenüber nicht-technisierten Lebensformen. So u.a. auch die überzüchteten Luftbetankungsmanöver diverser Luftstreitkräfte: der Goldregenpfeifer und die Küstenseeschwalben nebenbei bemerkt, legen eine Strecke von rund 36.000 Kilometer ohne Rast und Pause ein ... sie nutzen Thermik und Flügelschlagstellung so ein, daß einem menschlichen Piloten der Treibstofftank zu klein wird.

Es existieren unzählige Beispiele dafür, daß der Mensch selbst lernen muß, daß einfache Lebensformen einen besseren Einblick in ihre Umgebung aufweisen. Selbst ohne hochgezüchtete Microtechnologie, ohne die der Mensch nicht mehr auszukommt.

Fortsetzung folgt

ILLUSTRIERTE GESCHICHTE

Eine TOP-Buchserie aus dem

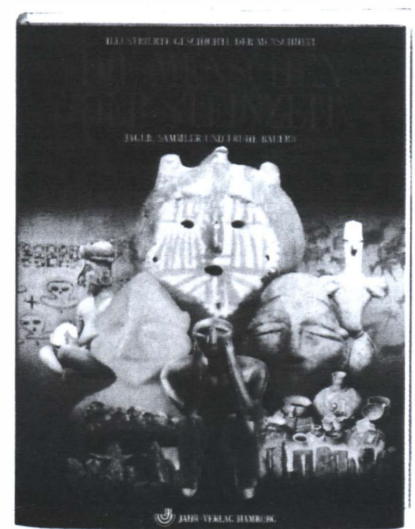
**Fortsetzung der Reihe:
ILLUSTRIERTE GESCHICHTE
DER MENSCHHEIT**

**Band 4:
KULTUREN DER NEUEN
UND PAZIFISCHEN WELT**

Die Entdeckung Amerikas und des pazifischen Raums durch die Europäer veränderte die ganze Welt von Grund auf – zum Teil mit katastrophalen Folgen: Dieser vierte Band der richtungsweisenden fünfteiligen Reihe des American Museum of Natural History beleuchtet nun die alten Wunder der „Neuen Welt“: die Kulturen der Maya, der Azteken und Inka. Es ist die fesselnde Geschichte der Eingeborenen Nordamerikas bis zum Jahre 1850. Der zweite Teil des wiederum verschwenderisch illustrierten Bandes zeichnet den Weg der pazifischen Insulaner nach, die heute das Gebiet östlich von Neuguinea bis zur Osterinsel bewohnen und ihren Vorstois in diese Inselwelt bereits vor Zehntausenden von Jahren begannen. Ausführlich wird schließlich die unvergleichliche Entwicklung der japanischen Kultur dargestellt.

TECHNISCHE DATEN

- **Format:** 245 x 315 mm
- **Umfang:** 240 Seiten, zahlreiche Farbtafeln, farbige Abbildungen, Zeichnungen und Illustrationen
- **Ausstattung:** Schutzumschlag, eingeschweißt
- **Preis:** DM 98,- ca. ÖS 725 ca. SFR 92,-
- **ISBN:** 3-86132-129-7



Band 1:

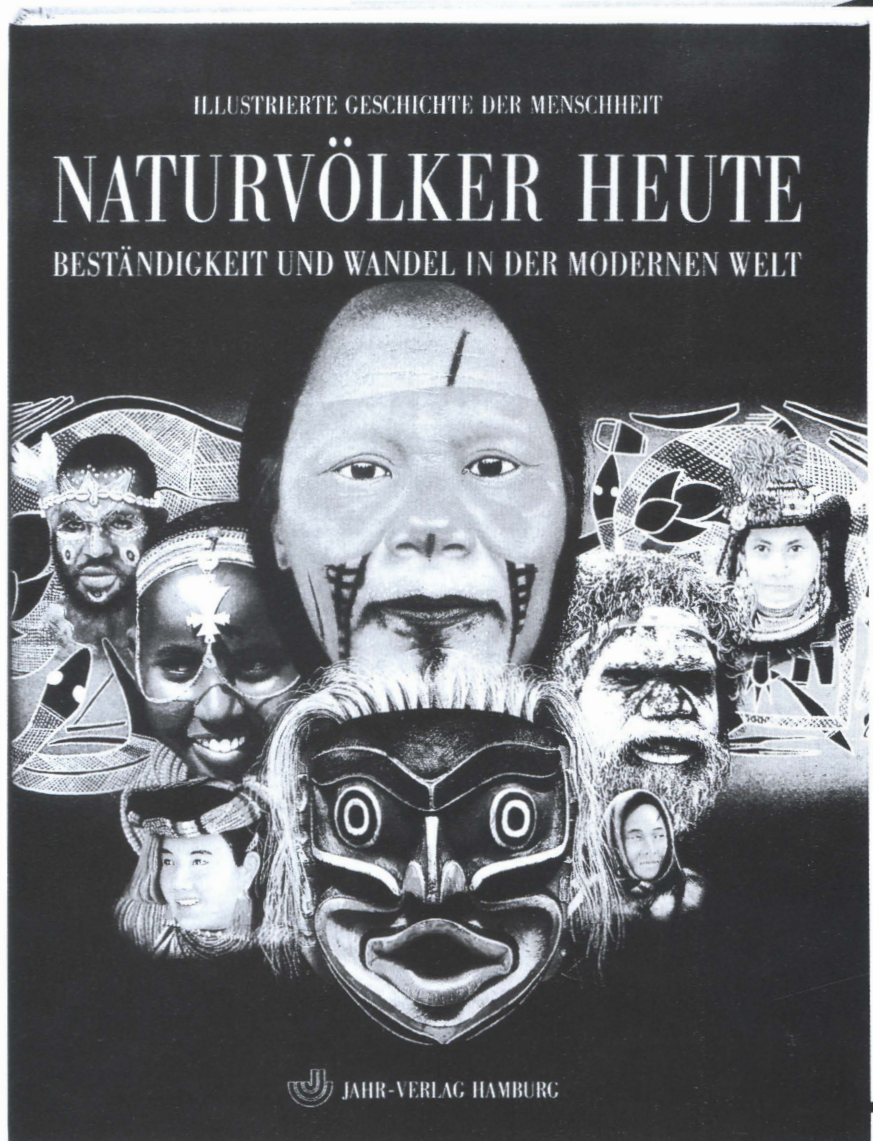
DIE ERSTEN MENSCHEN

240 Seiten, zahlreiche Farbtafeln,
Zeichnungen und Illustrationen
Großformat 245 x 315 mm / Schutzumschlag
DM 98,- ÖS 765 SFR 94,-
ISBN 3-86132-107-6

NEU
im Sept. 1995

HEUTE DER MENSCHHEIT

JAHR-VERLAG HAMBURG !



Fortsetzung der Reihe:
ILLUSTRIERTE GESCHICHTE
DER MENSCHHEIT

Band 5:
NATURVÖLKER HEUTE

Trotz weltumspannender Kommunikationstechniken haben zahlreiche Naturvölker bis auf den heutigen Tag in ihren traditionellen Kulturen überlebt. Dieser letzte Band der maßstabsetzenden „Illustrierten Geschichte der Menschheit“ führt zu zeitgenössischen Höhlenbewohnern, zu den Pygmäen der Regenwälder, zu australischen Aborigines, zu Völkern, die in der Arktis überlebten, zu asiatischen Schamanen und ihrer faszinierenden Religionsform. Wir lernen ihre Gebräuche, ihre Stammes-, Jäger- und Dorfgemeinschaften kennen und begreifen den Wert, der darin liegt, das Alte zu bewahren und sich dabei gleichzeitig dem Neuen anzupassen.

„Dies alles ist mit solcher Klarheit geschrieben, daß sich der Leser fast persönlich angesprochen fühlt.“

Gilbret Taylor, Booklist

TECHNISCHE DATEN

- Format: 245x315 mm
- Umfang: 240 Seiten, zahlreiche Farbtafeln, farbige Abbildungen, Zeichnungen und Illustrationen
- Ausstattung: Schutzumschlag, eingeschweißt
- Preis: DM 98,- ca. ÖS 725 ca. SFR 92,-
- ISBN: 3-86132-130-0

NEU
im Sept. 1995

Bezug über:

Verlag MG

Postfach 1106

D-56637 Plaidt

Preise incl. Porto und Versand

Auslieferung nur bei Vorkasse

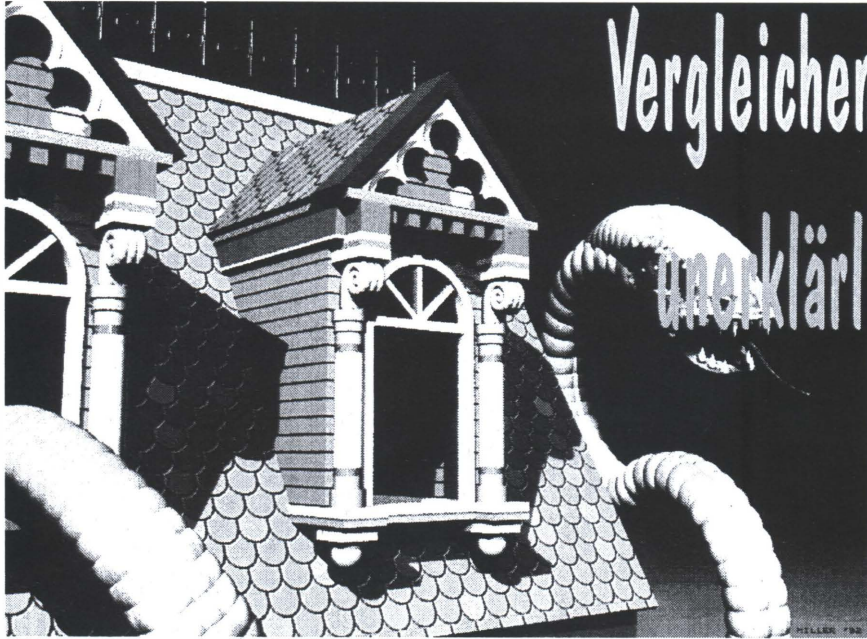


Band 2:
DIE MENSCHEN DER STEINZEIT

240 Seiten, zahlreiche Farbtafeln,
Zeichnungen und Illustrationen
Großformat 245 x 315 mm / Schutzumschlag
DM 98,- ÖS 765 SFR 94,-
ISBN 3-86132-120-3

Band 3:
DIE KULTUREN DER ALTEN WELT

240 Seiten, zahlreiche Farbtafeln,
Zeichnungen und Illustrationen
Großformat 245 x 315 mm / Schutzumschlag
DM 98,- ÖS 765 SFR 94,-
ISBN 3-86132-128-9



Vergleichende Darstellung bezeugter unerklärlicher Ereignisse in einem Hause in Rodenbach

Teil 2

von Kai Mügge

Im MG-13 veröffentlichte Kai Mügge das Poltergeistphänomen in einem Rodenbach'er Haus.

Anhand von Fallbeispielen und Parallelfällen rund um den Globus, geht er heute in die Rodenbacher-Poltergeist-Angelegenheit tiefgründiger hinein.

Er analysierte peinlichst genau den Sachverhalt und berichtet weiter ...

gen usw.), olfaktorischer (Gerüche) und visueller (Phantome, Erscheinungen) Natur und zu guter Letzt das Auftreten empfindungsmäßiger Sensationen (Angstgefühle, Gefühle des Beobachtetwerdens usw.), werden mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben und fortlaufenden Zahlen versehen und am Ende in Grundrisszeichnungen des Hauses an dem jeweiligen Ort des Geschehens eingetragen (visuelle Erlebnisse werden mit V1, V2, usw., akustische mit A1, A2, usw., empfindungsmäßige mit E 1 bezeichnet, usw. usw.).

Erlebnisse, die zwei oder mehrere Merkmale beinhalten, werden z. B. so dargestellt: AE 1 oder PV 1 usw., usw.).

galt die Voraussetzung, daß es sich um klar erinnerte und beschriebene einzelne Geschehnisse handeln mußte.

Die durch die lange Beobachtungsdauer von 4 bis 8 Jahren entstandene Schwierigkeit, Erlebnisse wie Poltern, Schritte hören, Türen öffnen usw. in ihrer Auftretenshäufigkeit genau zu bestimmen, wurde gelöst, indem der Vorfall einmal gezählt wurde, solange er nicht unterschiedliche Merkmale besaß.

Erlebnisse des damals 4jährigen Töchterchens wurden ebenso wie deutungsabhängige Beschreibungen seltsamen Verhaltens der Haustiere, nicht berücksichtigt.

Bei der Auswertung der Aussagen ergibt sich demnach eine Anzahl von 85 Einzelerlebnissen, die phänomenologische Merkmale von Spukgeschehen besitzen und teilweise mehrmals erlebt worden sein können. Die prozentuale Verteilung der Geschehnisse nach phänomenologischen Unterschieden gliedert sich folgendermaßen:

ANALYSE UND DARSTELLUNG DER ZEUGENAUSSAGEN DES RODENBACH - FALLES

Auf den folgenden Seiten findet der Leser die Abschriften aller der von den Zeugen getätigten Aussagen zu den im Mittelpunkt dieses Berichtes stehenden unerklärlichen Vorfällen.

Um weitere Erkenntnisse aus dem Datenmaterial ziehen zu können, werden im Folgenden

1. die einzelnen Erlebnisse der Betroffenen phänomenologisch gegliedert,
2. ihre prozentuale Auftretenshäufigkeit untersucht
3. und mit den Analyseergebnissen anderer wissenschaftlicher Auswertungen verglichen.

Zu diesem Zwecke wurden den markanten Vorkommnissen in den Aussagen Zuordnungen zuteil, die der Natur der Phänomene scheinbar entsprechen und im Hauptteil bereits erwähnt wurden:

Phänomene akustischer, physikalischer (psychokinetischer, Bewegung von Gegenständen usw.), taktile (Berührungen, Wür-

Analyse

Um in die für die Analyse notwendige Ereigniszählung aufgenommen zu werden,

Gliederung	Rein Akustisches Phänomen: 25,88% (22 Vorkommnisse)
	Akustisches Phänomen in Verbindung mit einer visuellen Wahrnehmung (AV): 1,18% (1)
	Akustisches Phänomen in Verbindung mit einer physikalischen Erscheinung (AP): 5,88% (5)
	Akustisches Phänomen in Verbindung mit einer Empfindung (AE): 1,18% (1)
	In 34,12% der unerklärlichen Vorkommnisse (29) des Rodenbach-Falls haben die Betroffenen es mit akustischen Phänomenen zu tun.
	Rein Empfindungsmäßiges Phänomen: 23,53% (20 Vorkommnisse)
	Empfindungsmäßiges Phänomen in Verbindung mit visueller Wahrnehmung (EV): 1,18% (1)
	Empfindungsmäßiges Phänomen in Verbindung mit taktile Wahrnehmung (ET): 1,18% (1)
	In 25,88% der unerklärlichen Vorkommnisse (22) des Rodenbach-Falls haben die Betroffenen es mit empfindungsmäßigen Phänomenen zu tun.
	Rein Physikalisches Phänomen: 17,65% (15 Vorkommnisse)
	Physikalisches Phänomen in Verbindung mit einer auffälligen Empfindung (PE): 1,18% (1)
	In 9,41% der unerklärlichen Vorkommnisse (16) des Rodenbach-Falls haben die Betroffenen es mit physikalischen Phänomenen zu tun.
	Rein visuelles Phänomen: 8,23% (7 Vorkommnisse)
	Visuelles Phänomen mit einem physikalischen Aspekt (VP): 1,18% (1)
	In 9,41% der unerklärlichen Vorkommnisse (8) des Rodenbach-Falls haben die Betroffenen es mit visuellen Phänomenen zu tun.
	In 8,24% der unerklärlichen Vorkommnisse (7) des Rodenbach-Falls haben die Betroffenen es mit olfaktorischen Phänomenen zu tun.
	Rein taktiles Phänomen: 2,35% (2 Vorkommnisse)
	Taktiles Phänomen in Verbindung mit einer auffälligen Empfindung (TE): 1,18% (1)
	In 3,53% der unerklärlichen Vorkommnisse (3) des Rodenbach-Falls haben die Betroffenen es mit taktilen Phänomenen zu tun.

Vergleicht man die Einzelerlebnisse mit den 46 Merkmalen von Spuk, die sich bei einer vergleichenden Analyse von 4 Studien (Freiburger Studie / Cox 1961 / Roll 1977, 1978, 1979 / Gauld & Cornell 1979) ergeben haben, ergibt sich eine Übereinstimmung bei 19 Positionen. Bei diesem Vergleich ist zu bedenken, daß ein einzelner Spukfall nicht alle 46 aufgezählten Merkmale besitzen muß, die durch Untersuchung von 662 Fällen verifiziert werden konnten.

Übereinstimmung von Vorfällen des Rodenbach-Falls bei den folgenden 19 Positionen der Studie:

- 1.) Unerklärliche Bewegung von Gegenständen
- 2.) Bewegung von leichten Gegenständen
- 3.) Unerklärliche Geräusche
- 4.) Geräusche unabhängig von Objektbewegung
- 5.) Einfache Geräusche
- 6.) Mimikry
- 7.) Raps
- 8.) Raps antworten auf Fragen (in Rodenbach: reagieren auf Zuruf)
- 9.) Gegenstände verschwinden plötzlich (allerdings nur eine Aussage dazu vorliegend)
- 10.) Gegenstände erscheinen später wieder
- 11.) Körperphänomene
- 12.) Störungen im Stromnetz
- 13.) Optische Erscheinungen
- 14.) Kalter Hauch wird gespürt
- 15.) Gerüche
- 16.) Gegenstände fühlen sich warm an
- 17.) Personen werden eingeschlossen
- 18.) Kälte/Wärmeerscheinungen
- 19.) Telefonstörungen

Weitere interessante Erkenntnisse ergeben sich aus den Unterschieden der Charakteristika und Auftretenshäufigkeit von Phänomenen bei personen-, sowie ortsgebundenen Spuk:

Von der Schwierigkeit einer Zuordnung des Rodenbach-Falls zu bestehenden Spuktypen - ortsgebundenen o. personengebundenen Spuks - habe ich im Abschlußkapitel des Hauptteils dieser Studie (Mag. f. Grenzwiss. No.13) hingewiesen. Bei der o. g. Freiburger Untersuchung wurde mittels komplizierter Verfahren (Vierfeldertafeln / Chi² - Tests) geprüft, ob sich die Phänomenologie der Fälle mit einer Spukfokuspersion, von der Phänomenologie unterscheidet, die bei ortsgebundenem Spuk auftritt, d.h. ob wir aufgrund der Häufigkeitsverteilungen der Phänomene sogenannten personen- von nicht-personengebundenen Spuk differenzieren können.

Signifikante Unterschiede traten tatsächlich auf, die die Schlußfolgerungen des Autors im Abschlußkapitel des Hauptteils zu bestätigen scheinen:

1. Für die Dauer des Auftretens der Phänomene (ca. 8 Jahre im Rodenbach-Fall) ergibt sich folgendes Bild: Es gibt keinen Fall ohne Fokuspersion, der kürzer ist, als 6 Monate, d.h. in allen kurzlebigen Spukfällen gibt es eine Fokuspersion. (Allerdings: In 65% der länger dauernden Fälle existiert ebenfalls eine F.P.)

2. An anderer Stelle unterscheiden sich die Gruppen ebenfalls signifikant: In 98% der Fälle mit F.P.(Fokuspersion) wird andauerndes Spukgeschehen berichtet, für 33% der Fälle ohne F.P. ist das Geschehen unregelmäßig - wie in Rodenbach.

3. Die kurioseste Trennungsvariable stellt das Item "Gegenstände bewegen sich in ei-

ner ungewöhnlichen Flugbahn" dar: Dieses tritt in keinem Fall ohne F.P. auf und betrifft die Hälfte der Fälle mit F.P.(...) So werden in Fällen ohne F.P. keine sich völlig frei bewegende Gegenstände, wie z.B. ein um die Ecke fliegendes Buch beobachtet, sondern es geht dort um sich selbst öffnende Türen, Schränke etc., um das Verrücken von Möbeln oder um Gegenstände, die sich an anderen Orten wiederfinden. (Huesmann/Schriever, Zschft. f. Parapsy. u. Grenzgeb. d. Psych. 1989)

Das bestätigt die Erfahrungen der Betroffenen und weist darauf hin, daß wir es zumindest primär, nicht mit personengebundenen Vorgängen zu tun haben.

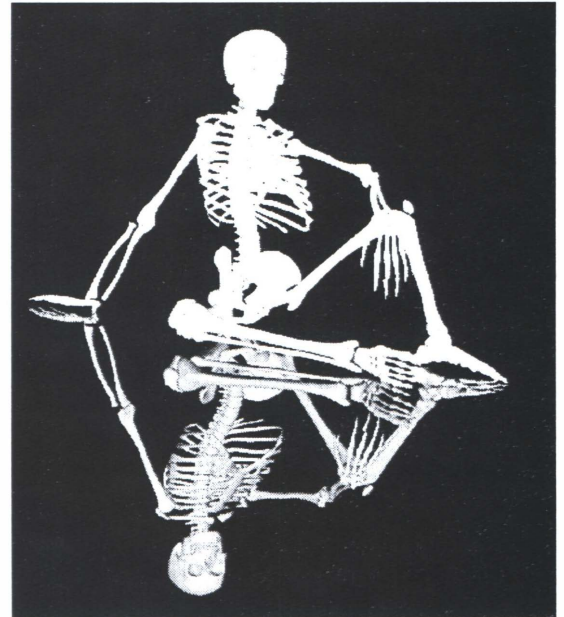
Die Tatsache, daß vorwiegend Geräuschphänomene von den Zeugen erlebt werden, nämlich in 34,12% der Vorfälle, gilt auch in der Studie von Gauld & Cornell als Charakteristikum für Langzeitpuk und Ortsgebundenheit (Mimikrygeräusche). In der Freiburger Vergleichsstudie konnte allerdings nur aufgezeigt werden, daß vor allem Mimikrygeräusche, in ihrer Auftretenshäufigkeit Kurz- und Langzeitpuk signifikant voneinander trennen, und bei allen Langzeitpukfällen festgestellt werden konnten, denen der Rodenbach-Fall unzweifelhaft zuzurechnen ist.

DIE AUSSAGEN

Zeugen bemerken und besprechen unerklärliche Vorkommnisse

"Mutter, Schwester, Oma, bestätigen die Vorkommnisse, Schwager, Vater sind Skeptiker, obwohl sie auch schon Unheimliches erlebt haben.

Die ersten Vorkommnisse waren, daß wochenlang Streit um ein nicht gelöscht



Licht im Flur herrschte, von dem ich mir sicher war, es gelöscht zu haben, aber am Morgen immer brannte." (P1)

(normale Schrift: Aussagen der Kristina W., 21)

"Vater und Hans sind mittlerweile von ihrer Skepsis "geheilt", der Vater war nie gerne alleine im Haus, was er auch zugegeben hat, eines Tages sei es aber so gekommen und er habe die Haustür auf und zu gehen gehört, obwohl niemand kam (A1), dann hat er alleine im Haus im Obergeschoß die Klospülung (A2) gehört und er habe sich nicht erklären können, wie das möglich gewesen sein konnte.

Beim Hans ist es ähnlich gewesen mit der Skepsis, bis er mit mir unten eingezogen ist."

(kursive Schrift: Aussagen Kerstin Sch., 25, Schwester der Kristina W.)

Das ist in der Familie schon öfter besprochen worden ?

"Ja, doch, ja, auf jeden Fall ist darüber gesprochen worden."

Ihr Gatte und Schwiegersohn sind da wohl eher Skeptiker ?

"Das stimmt, obwohl der Hans, der hat auch so irgendwie diesen Draht, er spürt sehr viel, kann damit aber nicht umgehen, wie z. B. seine Träume, die in Erfüllung gegangen sind, was wohl einen Autounfall verhindert hat, weil er sich im Moment des Geschehens daran erinnerte, daß er im Traum diesen Platz schon einmal gesehen hat, in dem ein Auto auf der falschen Straßenseite ihm entgegen kommt, was dann tatsächlich passierte - und er ausweichen konnte !

Das ist jetzt ein kleines Beispiel, er hat hier im Haus unheimliche Erfahrungen gemacht, wie sie (Kerstin und Hans) oben im Büro geschlafen haben, er keine Luft mehr bekommen hat, als würde ihn einer würgen..."

(hogestellte Schrift: Aussagen der Karin W., 48, Mutter der Schwestern Kristina und Kerstin)

Hans berichtet von dem Erleben "Dinge" zu sehen, meistens spiegelverkehrt, sich aber eindeutig bewahrheitend. Ein Beispiel ist die Disco auf Ibiza, die er originalgetreu mit Eingang und Theke usw. zeichnete, Kerstin war zu der Zeit auf Ibiza, nach ihrer Rückkehr identifiziert sie mit ihrer Schwester Kristina die Zeichnung. Aussagen dazu von Hans: "Weil ich da drinne war." "Habe sie da drinne sitzen sehen." "Ich habe damals draußen gesessen, bißchen was getrunken, in den Himmel geguckt und dann kam das, dann bin ich da, aber bin weg. Hab ich auch manchmal im Traum." (E1)

"Einmal war die ganze Familie im Auto unterwegs, zu einer Uhrzeit, zu der in dieser Gegend gar kein Bus fahren dürfte, und wir fahren Richtung Mölschbach (Heimatort bei Kaiserslautern) und ich sage: Kerstin, jetzt muß ich langsam machen, jetzt kommt ein Bus, und sie sagt noch, um die Uhrzeit fährt gar kein Bus, und es ist aber ein Bus gekommen." (E2)

Das macht ja den Eindruck, als hättest du wirklich eine ausgeprägte Begabung in dieser Hinsicht

Kerstin: "Ja, aber er will es nicht, er hat Angst davor."

"Ja, wie gesagt, durch diese Gefühle halt, ich kanns fühlen und ich weiß wem's Gut oder Böse ist."

(hochgestellte/kursive Schrift: Aussagen des Hans Sch., 31, Ehemann der Kerstin Sch.)

Kerstin regt an, Hans möge doch den Traum erzählen, der ihn dem ihm entgegenkommenden Auto hat ausweichen lassen, -der Bericht entspricht der Beschreibung von Karin W., neu: Automarke habe er angeblich auch vorhergeträumt: ein grüner Mercedes. Der Vorfall ereignete sich zwei Jahre nach dem Wahrtraum - er erkennt auf einmal die Strecke, fährt dann auf die linke Straßenseite, tatsächlich rast ihm da der Mercedes entgegen. (E3)
Ein weiteres ähnliches Erlebnis (wieder wörtlich übertragen):

Gibt es noch andere frapante Beispiele dieser Fähigkeit, entfernte Dinge und Vorgänge wahrzunehmen?

"Ja, zum Beispiel wie das Mädchen hier umgekommen ist, damals in Babenhausen. Ich mein, das hört sich komisch an, aber ich hab das geträumt, eine Woche oder 14 Tage bevor das passiert ist. Die Autos haben wir hier geschlafen und auch aufgezeichnet, was ich gesehen habe, das Haus, die Wohnung, wie es reingeht und das Zimmer von der Kleinen (das Mordopfer) ist. Wie ich das dann in der Zeitung gelesen habe, hat die Kerstin dann gemeint, ich soll doch zur Polizei gehen und denen das halt sagen, weil ich gemeint hab, ich glaub ich weiß, wer auch der Täter ist: Es war halt einer von der Luftwaffe, kann man auch nachprüfen, das stimmte dann auch. Der war Mechaniker, ich hatte gesagt, der (Täter) hat irgendwas mit Flugzeugen zu tun. Die Bestätigung habe ich dann in der Zeitung gelesen, es war auch im Radio."

Kerstin: "Die hatten das Mädchen am Anfang gar nicht gefunden, kleines Mädchen von 2 Jahren, das haben wir im Radio gehört, da hat er (Hans) gesagt, das hätte er geträumt und das Mädchen sei tot. Ein oder zwei Tage später haben sie es dann gefunden und die war also ermordet worden. Und dann hatte er geträumt, daß es einer von den Amis war, von den Fliegern halt. Hat sich alles im Nachhinein dann bestätigt."

Hast du auch die Art des Tötens geträumt?

"Nein, das Mädchen habe ich liegen sehen, des Täters Gesicht habe ich nicht gesehen, aber ich wußte, wer es war, ich wußte, daß er damit was zu tun hat, mit Flugzeugen und so." (E4)

"Großmutter war ein Medium, hat Schwingungen, negative und positive im Haus wahrgenommen." (E5)

Tochter der Schwester Kerstin Sch. stirbt den plötzlichen Kindstod - Kristina erklärt, das sei etwas, "von dem viele glauben, daß das von dem Haus ist. Auch macht das Haus krank, körperlich und psychisch (Kristina Bronchialasthma, Vater Nierenkrebs, unreine Haut, Kreislaufstörungen, Migräne - seitdem ausgezogen: angeblich Besserung)." (E6)

"Wir sind vor 8 Jahren eine Bilderbuchfamilie, die sich selten stritt und sich gut verstanden gewesen, aber seitdem wir in dem Haus wohnten, bekriegen wir uns richtig". "Verwandte weigern sich mittlerweile zu kommen, weil es jedesmal grundlos Streit gibt."

Kristina betrachtet abends beim Nachhausekommen das Haus von Außen, bekommt solche Angst, daß sie sich überlegt umzudrehen, ein anderes Mal, ist es gegenteilig und sie fühlt sich angezogen. (E6)
Familie kommt zusammen und stellt gemeinsam fest, daß Ungewöhnliches im Haus passiert und spekuliert, der Grund dafür könnte sein, daß in diesem Haus vielleicht einmal etwas Schreckliches passiert ist. Man glaubt an eine evtl. Familientragödie, irgendwas mit einem Kind (siehe unten: Hören von Kinderweinen).

Der Vater wollte schon einen Pfarrer zum Untersuchen holen, was wieder verworfen wurde.

Was läßt dich sicher sein, daß etwas Ungewöhnliches im Haus ist?

"Ich bin mittlerweile fest davon überzeugt, daß es so etwas gibt, das Hineinwirken in unsere Realität durch Seelen, Schutzengel usw.. Ich gehe außerdem davon aus, daß im Haus vergessene Seelen wirken oder sich irgendjemand das Leben genommen hat, irgendwas muß passiert sein. Emotional hängen, das ist meine persönliche Theorie, die Seelen an dem Haus. Wie ein Hilfeschrei. Emotional muß da mal was Intensives passiert sein. Es passiert dir, es sind Momente, daß man von Gefühl übermannt wird in dem Haus, wie ein Wechselbad der Gefühle, auf einmal läuft man wie durch eine Wand, dann ist einem zum Heulen zu Mute, das geht innerhalb von Sekunden. (E7)

Es ist immer unterschiedlich, verschiedene negative Gefühle breiten sich aus, einmal bin ich aggressiv gegen mich oder Gegenstände, dann gegen andere Personen (E8). Diese Schwankungen sind auffällig, zuhause ist das nicht. Ich habe das Haus damals beim Kauf nur von außen gesehen und habe sofort ein intensives Gefühl der Gebundenheit an das Haus empfunden. Ich glaube, medial begabt zu sein, eine besondere Empfindungsgabe für Schwingungen, Feinstoffliches, wie auch immer zu haben. So kommt es mir vor."

Denkst über das Haus nur du so oder auch der Rest der Familie?

"Wir sind alle einer Meinung, sogar der Hans stimmt zu, er hat schon eine eigene Meinung, im Großen und Ganzen sind wir uns alle einig, sogar der Papa sagt das mittlerweile."

Der Vater wollte einen Pfarrer rufen "Ja, davon weiß ich, es hat sogar schon einen Termin gegeben, warum aber dann nichts draus geworden ist, weiß ich nicht mehr."

"Wir haben vorgehabt, wenn wir ausgezogen sind, wollen wir uns die Adresse von dem der das Haus gebaut hat, geben lassen, vielleicht kommt da einiges raus, was hier früher mal abgegangen ist."

Wir haben auch im Esoterikladen mal jemanden angesprochen, was man tun kann, weil das damals sehr gravierend war. Man hat uns geraten zu beten und die Geister ins Licht zu schicken, weil das ja vielleicht ortsgebundene Seelen sind."

Wissen Sie, daß Ihr Mann mal einen Pfarrer rufen wollte?

"Ouh....., ach so ja, da, ja stimmt, oh Gott, was war denn das für einer, war das ein Pfarrer?"

Kristina: "Ich weiß nicht, ich nehm an."

"So'n so'n Geistbeschwörer, oder Austreiber oder so was, die Adresse hat er auch noch, er hat auch mal angerufen, aber der war nicht da, oder die Frau war dran, die das dann nicht ausgerichtet hat....."

Es wurde wieder verworfen?

"Er hat sich nicht mehr drum gekümmert, ja, aber es hätte mich schon interessiert."

Sie sind in der Esoterischen Bücherstube gewesen, um sich Rat zu holen, weil damals, wie Sie sagten, "alles so gravierend war". Was war gravierend?

"Ja, das war ganz schlimm, das war auch wohl.....Zu der Zeit, als Kerstin und Hans hier öfter geschlafen haben, wo der Hans auch diese Erlebnisse hatte, da war die Lina grad gestorben, wir kamen aus einem zweiwöchigen Urlaub, da hats angefangen, da wars so schlimm."

Kristina: "Da haben der Hans und ich uns so böse in die Haare gekriegt."

"Alles hat sich gestritten und im Esoladen hat dann die Kerstin mal gefragt, was man machen könnte, weil wir damals schon angenommen hatten, daß das ortsgebundene Vorgänge waren."

Glaubst du auch, wie Teile der Familie, daß einmal etwas in dem Haus passiert ist, oder glaubst du, daß du diese Erlebnisse hast, weil du auf einer gewissen Ebene sensitiv bist?

"Ich frag mich nur immer, warum ich, warum soll ich das hören (Geräuschphänomene), das ist das einzige, was ich mich frage, warum höre ich das. Und weiter will ich mir da gar keine Gedanken machen. Ich weiß auch nicht warum, weil es mir halt... , weil ich halt weiß, da existiert was. Na, na ja, manchmal denk ich auch, daß vielleicht mal was passiert sein könnte hier (im Haus), aber ich denk mir halt, so ein Haus nimmt auch alles auf, was das Leben mitbringt, ja und da bleibt ja irgendwann was zurück."

Die Vorgänger des Hauses habenja auch Andeutungen gemacht, zwar nicht so deutlich..."

Kerstin erzähl, daß die Vorgänger von Schritten, die man höre, eine Stunde nachdem man hochgegangen sei, erzählten - das Holz würde arbeiten.

"Mittlerweile kann man unterscheiden, ob das Holz oder was anderes halt los ist."

Karin W. erzählt, daß auch die Vorgänger von der "spinnenden Elektrik" berichteten, mit der auch

Internationaler Mammut-Kongreß in Neuss bei Düsseldorf vom 24. - 27. Mai 1996:

KARMA UND REINKARNATION '96 - Das menschliche Bewußtsein unter der Lupe



Rainer Holbe (Bild oben) wird den Kongreß zusammen mit Prof. Dr. Ernst Senkowski moderieren.

Worum geht es beim nächsten Kongreß? Wir laden neben Vertretern der Reinkarnations- und Karmalehre auch Vertreter anderer Religionen ein, die nicht von Reinkarnation überzeugt sind. Wir wollen auch nicht auf die Reinkarnation pochen, denn wichtig erscheint uns hier Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Dies ist ohne Zweifel das Leben nach dem Tod, das alle Religionen verkünden. Wo liegt also das Problem? Warum sollte es nicht gehen,

daß alle Religionen sich die Hand geben und daß jeder die Ansicht des anderen - wenn sie auch anders ist als die eigene - toleriert?

Das Wichtigste überhaupt ist, sich zu einem Menschen voller Liebe zu entwickeln. Wenn dies jeder in seiner Religion schafft, ist das doch wunderbar. Darum soll der Kongreß Anstöße geben, in Liebe zusammenzuarbeiten, egal welcher Religion oder beispielsweise auch Hautfarbe man angehört.

Natürlich wird die wissenschaftliche Seite zum Thema Reinkarnation nicht zu kurz kommen. Es wird hier an Indizien zusammengetragen, was dafür spricht und was möglicherweise dagegen. Jeder Anwesende wird die Möglichkeit haben, beispielsweise bei einer Gruppenrückführung mitzumachen, um einfach mal zu sehen, was dabei passiert. Zahlreiche Live-Experimente werden ebenfalls durchgeführt. Reinkarnation und Heilung ist ebenfalls ein wichtiger Programmpunkt.

Die Referenten, die bis jetzt zugesagt haben:

Dr. Raymond Moody, (USA) Sterbeforscher und Reinkarnationsexperte - Coral Polge (GB) - die lebende Legende, die Verstorbene malt, berichtet über Reinkarnationserlebnisse während ihrer Laufbahn; als "Leckerbissen" wird sie auch live

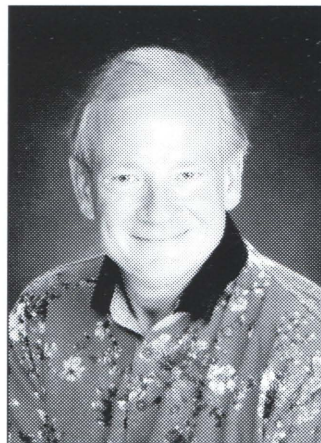


Bild oben: Dr. Raymond Moody

Verstorbene malen - Chris Griscorn (USA) - Prof. Dr. Kenneth Ring (USA); Experte für Nahtodforschung und Reinkarnation - Benediktinermönch Willigis Jäger (D) - Wulfing von Rohr (D); Fernsehmoderator - John Graham (GB); englisches Medium - Dr. Jan-Erik Sigdell (CH), Reinkarnationstherapeut - Prof. Dr. Gerthi Lathan (D), Expertin für Reinkarnationserlebnisse - Prof. Dr. Haraldsson (Island); Psychiater und Reinkarnationsforscher - Adolf Homes (D); Experte für instrumentelle Transkommuni-

Sonderpreis: Bei Anmeldung und Bezahlung bis 31. Januar 1996 nur 410,- DM (Ehepaare 730,- DM, Menschen in einer Notlage 290,- DM; Ratenzahlung möglich; Gruppenermäßigung auf Anfrage); ab 1. Februar 1996 480,- DM (Ermäßigungen erfragen)
Kongreßort: SWISSOTEL in Neuss bei Düsseldorf, Rheinallee 1

kation - Ingrid Vallieres (D); Reinkarnationstherapeutin - Dr. Edith Zeile (D); Channeling-Medium - Doris Forster (GB, D); deutsches, in England lebendes Medium, das die früheren Leben beim Gegenüber "sieht" - Milena Kovacevic (J); Live-Rückführungen in frühere Leben durch einfaches Anfassen des Gegenübers - Trutz Hardo (D); Reinkarnations-Experte; Live-Demonstration - Stefan von Jankovich (CH, U); erforschte eigene Reinkarnationen - Pfarrer Bernhard Wolf (D) und Pfarrer Dr. Werner Thiede (D); Beauftragte der Evangelischen Kirche für Weltanschauungsfragen - Tashi Döndrup und Kunga Rinchem (Buddhistische Lamas) - Werner Meinhold (D); Hypnoseexperte - Prof. Brune (F); katholischer Priester - Hildegard Matheika (D); Medium; Thema: Karma im Jenseits - Prof. Kage (D) und Dieter Binder (D); Heilung und Reinkarnation. Weitere Referenten: Traudl Pekny - Rahel Bürger-Rasquin - André Heese - Dr. Walter A. Frank. Weitere Religionsvertreter: Jüdischer Rabbi, muslimischer Geistlicher und Vertreter des Hinduismus.

COUPON

**KARMA UND REINKARNATION '96
- Das menschliche Bewußtsein
unter der Lupe - Kongreß vom 24.
- 27. Mai 1996 im Swissotel in Neuss**

☐ Ich melde mich bis zum 31. Januar 1996 zum Preis von 410,- DM pro Pers. inkl. öffentl. Einführungsveranstaltung an (Ehepaare 730,- DM; Schüler, Studenten oder Menschen in einer Notlage 290,- DM). Ab 1. Februar 1996 480,- DM. (Ratenzahlung möglich - Gruppenermäßigung, and. Ermäßig. auf Anfrage.)

☐ Ich melde noch weitere Personen zum Kongreß an (Namen angeben).

LESERREISEN

Ich melde mich für folgende Leserreisen an:

☐ **Rußland auf dem spirituellen Weg** - 30.6. - 7.7.1996. Nach Moskau zur berühmten Geistheilerin Dschuna; Besuch wichtiger spiritueller Zentren in Moskau, Stadtrundfahrt etc.; per Nachtzug nach St. Petersburg, Stadtrundfahrt, Besuch der wichtigsten spirituellen Zentren und Kennenlernen von außergewöhnlichen Sensitiven. Preis 2.980,- DM pro Person im DZ inklusive allem.

☐ **Das Geheimnis der englischen Spiritualität** - Reise nach Harrogate vom 24.7. - 4.8.1996. Für Menschen, die mit dem Jenseits in intensiven Kontakt kommen möchten; zahlreiche Medien, Geistheiler

und "direkte Stimme", Aromaölmassage und vieles mehr. Preis 2.980,- DM pro Pers.

☐ **Der Geist von Schottland** - 14. - 21.9.1996. Berühmte Medien, Findhorn, Loch Ness und vieles mehr. Preis 2.980,- DM pro Person im DZ

☐ **London - Stadt des Übersinnlichen** - 23. - 30.11.1996. Malmedium Coral Polge, Jenseits-Psychochirurg Steven Turoff, - Operationen ohne Betäubung, Materialisationsmedien, Einzelsitzungen bei diversen Medien usw. Preis 2.690,- DM pro Person im DZ.

☐ **Schamanische Einweihungen im Dschungel von Bolivien** - 9. - 23.1.1997. Leitung: Chamalu - Quetschua-Indianer; 10-Tages-Workshop. Wohnen im Schamanendorf, Ausflüge etc., Vollpension. Preis ab Frankfurt 3.995,- DM pro Person.

Bei allen Reisen: Änderungen vorbehalten; überall fliegen K. Schnittger und D. Wierowski als Betreuung mit; 400,- DM Anzahlung pro Person erforderlich. Für Details rufen Sie bitte an.

ZAHLUNGEN:

☐ Ich zahle per V-Scheck (anbei).

☐ Ich zahle per Überweisung auf das Konto der AKADEMIE für ESOTERIK e. V. bei der Stadt-Sparkasse Gladbeck, BLZ 424 500 40, Konto-Nr. 600 23 07.

☐ Ich möchte ein **kostenloses Probeexemplar** der esoterischen/parapsychologischen Zeitung DIE ANDERE REALITÄT.

☐ Ich möchte die esot./parapsychol. Zeitung **DIE ANDERE REALITÄT** ab sofort zum Preis von 30,- DM pro Jahr (5 Ausgaben) bei Einzugsermächtigung bzw. 32,- DM bei Rechnungsstellung inkl. Porto **abonnieren**.

Vorname

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Coupon bitte einsenden an:
DIE ANDERE REALITÄT
z. Hd. C. und D. Wierowski
Voßstr. 218, D-45966 Gladbeck
Tel. 02043 - 28220, Fax 02043 - 28 221
Mo - Fr. von 10.00 - 16.00 Uhr.

die Familie W. viel Ärger hatte.

Gemeinsame Gespräche über Ungewöhnliches im Haus

"Schon immer, wenn man im Wohnzimmer zusammenkam, ist davon oft gesprochen worden, mit der ganzen Familie, zu dritt, zu zweit, es wurde viel darüber geredet, nach sovielen Jahren merkt man sich vielleicht nicht mehr alles so genau, nur jetzt ist es momentan so, daß man die Präsenz spürt, es braucht gar nicht mehr klopfen, man hat sich so da dran gewöhnt und auch jetzt so einen Draht zu "denen", der Hans, der hat schon so Angst gekriegt beim Klopfen, daß er sagte: Hör auf, du kommst hier nicht rein, wenn es (das Klopfen, Knacken usw.) zu stark wurde: Siehe da, dann war Ruhe. Trotzdem will er (Hans) es bis heute nicht zulassen, obwohl er innerlich bestimmt weiß, daß es sowas gibt."

Das Klopfen reagiert also auf eure Zurück- frage?

"Das Klopfen hört da drauf, auf jeden Fall."

Das ist schon öfter passiert?

"Ja, mein Mann schwätzt manchmal richtig energisch mit dem Urheber der Geräusche, dann ist Ruh." (P2)

"Was ich noch sagen wollte, am schlimmsten ist es gegen Vollmond und wenn der Vollmond abnimmt, das ist dann echt am schlimmsten hier." **Was ist dann am schlimmsten?** "Ja, die ganzen....." Kerstin: "Geräusche, Ja Geräusche, die Stimmung, das Haus ist dann wie aufgeladen, man läuft rum und kriegt ständig Schläge (elektrische)." "Das ist wie als wenn sich das ganze Haus aufladen würde quasi. Wir kriegen alle elektrische Schläge." (Die anwesenden Familienmitglieder bestätigen das) (P3) Kerstin: "Immer wenn ich hier her komme, zu Hause ist das nicht." "Doch, ein bißchen danach immer noch, zwei, drei Tage, wenn wir uns küssen oder so, oder berühren, aber hier ist es gegen Vollmond rum am schlimmsten."

"Seit Linas Tod '92 merke ich mehr. Es ist soviel erzählt worden nach acht Jahren, vieles hat man vergessen oder muß man sich wieder ins Gedächtnis rufen." Kristina: "Man redet auch irgendwann nicht mehr drüber." "Wir haben auch viel mehr darüber gesprochen, als Kerstin und Hans noch hier gewohnt haben, mein Mann und ich sprechen sowieso nicht so oft darüber." "Seitdem feststeht, daß das Haus abgerissen wird, wird es wieder mehr, die Mutter weiß wieder viel zu erzählen."

Angstgefühle und Gefühle einer Anwesenheit

(siehe auch: "Annahme und Indizien zur Präsenz unsichtbarer Entitäten") "Meine Schwester (Kerstin), die die ersten zwei Jahre mit ihrem Freund (Hans) im Keller des Hauses gewohnt hat, hat eine Präsenz so deutlich im Raum wahrgenommen, daß es sich in körperlichen Angstzuständen geäußert hat." "Ich bekomme regelmäßig panische Angst im Flur, spüre Blicke im Rücken (E9), manchmal Berührungen (T1), wie die Kerstin - in der Anfangszeit, weil ich es mir nicht erklären konnte, habe ich wo-

chenlang nicht zuhause geschlafen." "Un-
ten fühlt sich jeder wohl, sobald man die
Treppe hochgeht: Angstgefühle."

"Angstgefühle habe ich des öfteren, haupt-
sächlich abends, beim Treppe hochgehen
und mich oben aufhaltend, im Flur vor Kri-
stinas Zimmer muß ich mich oft zusammen-
reißen. (E10) Genau wie eine scheinbar
grundlose Angst in den Kellerräumen (da-
malige Wohnung des jungen Paares, d.
Verf.): Irgendwann habe ich die Angst ge-
kriegt, im Keller am großen Fenster, das in
den Hof blickt, sei etwas, was mich beob-
achte, sogar nach außen bin ich gegangen,
um zu sichern daß niemand da ist. Dies un-
bestimmte Angstgefühl hat sich soweit ge-
steigert, daß ich in allen Ecken des Zim-
mers gedacht habe, da stehe jetzt jemand
und beobachte mich, richtig gemerkt habe
ich das, ich habe das auch in anderen
Räumen gehabt, es ist mir vorgekommen,
als gehöre es zum Haus. (E11) Dann bin ich
einmal morgens aufgewacht und habe Pa-
nikgefühle gehabt, es sei jemand im Raum
(E12), und als ich mir innerlich sagte: "Nein,
also wirklich, jetzt habe ich keine Lust
mehr, das wird mir zuviel": Schlagartig war
das Gefühl weg. Meinem Mann geht das so
öfter."

Sie wissen auch von den Angstgefühlen Ihrer Tochter Kerstin im Keller?

"Ja, das muß auch ganz schlimm gewesen sein,
das war in dem großen Kellerraum, da haben die
mal drin gewohnt, das muß ganz schlimm ge-
wesen sein. Wenn nicht am nächsten Morgen, oder
eine Woche später - irgendwann kams dann wie-
der raus - das ist eine ehemalige, umgebaute Ga-
rage unten."

Haben Sie Angst- u., o. negative Gefühle hier im Haus?

"Wenn ich nach oben gehe (E13), was ich sehr,
sehr ungern tue, seitdem das Schlafzimmer un-
ten ist, so gut wie gar nicht mehr. Ich weiß nicht
warum, ein komisches Gefühl da oben, aber ohne
echte Bewußtheit, wie intuitiv, bestimmt von
den vielen Erzählungen der anderen, die oben
Spezifischeres erlebt haben, das Enkelkind Lisa
hat gesagt, sie gehe nicht rein (Flur bzw Kristi-
nas Zimmer, d. Verf.), da hat sich gerade einer
erhängt, da hängt jemand - es ist vieles zusam-
mengekommen."

Unerklärliche Mimikrygeräusche

"Mutter sitzt eines Tages im Erdgeschoß im
Bad, hört wie die Haustür aufgeschlossen wird,
wie jemand den Schlüssel in den Flur hängt,
dann aber an der abgeschlossenen
Wohnungstür nur ruckelt. - Mutter springt
aus dem Bad, denkt Vater ist früher zu
Hause, öffnet die Wohnungstür, aber alles
ist normal, niemand da, keine Schlüssel im
Flur, Haustür abgeschlossen, bei späterem
Nachprüfen hat sich niemand finden lassen,
der das gewesen sein konnte."

Es gab ein Erlebnis, als Sie im Bad saßen.....?

"Das ist gar nicht so lange her, wenn ich bade
oder dusche, verrammele ich das ganze Haus,
Wohnungstür, Veranda, Zwischen- und Kellertür.
Ich war so schön unterm Wasser und da höre ich,
wie draußen die Haustür aufgeschlossen wird,

das ist nicht leise sowas, ich habe gestanden in
der Wanne und dachte mein Gott, wer kann denn
das sein, mit Kristina habe ich kurz vorher tele-
fonierte, mein Mann war in Paderborn, eigentlich
indiskutabel, daß die das waren, ist vielleicht et-
was passiert, daß die jetzt schon kommen, dach-
te ich."

Was haben Sie von der Tür genau gehört?

"Ich habe es aufschließen hören, gehört wie der
Schlüssel hingehängt oder -gelegt wurde, dann
wurde die Türklinke runtergedrückt, dadurch daß
die zu war, gab es so ein ruckeln, dann wurde die
los gelassen und einmal ganz kurz drangeklopft.
Ich also raus aus der Wanne, Handtuch über,
guck hier um die Ecke und da war nichts, wirklich
gar nichts, bin in die Küche gelaufen, ob ein Auto
vor der Tür steht, aber absolut nichts." (A3)

War der Zeitraum vom Registrieren des Geräuschs bis zum Rauskommen gering genug, um einen Besucher noch zu er- weisen?

"Auf alle Fälle, ich war blitzschnell aus der Bade-
wanne."

Was haben Sie im Nachhinein für eine Erklä- rung, glauben Sie sie haben sich getäuscht oder...?

"Tja, ich muß mich ja getäuscht haben, solange
es keine andere Erklärung gibt."

Sie haben auch überprüft, daß es auf keinen Fall ein Mitbewohner des Hauses, der einen Schlüssel hatte, war?

"Mit Sicherheit war von denen keiner in der Woh-
nung drin, mit Sicherheit nicht."

Wenn ich denke, daß das Einbildung war..., es
war so deutlich und so klar, sonst wäre ich doch
nicht schnurstracks aus der Badewanne mar-
schiert."

"Man hört oft Türen im Nebenzimmer auf-
gehen, die beim Überprüfen geschlossen
sind."

Alle sitzen im Wohnzimmer, sehen unver-
änderte Verandatür, aber hören selbige auf
und zu gehen, das hört auch der skeptische
Vater." (A4)

"Im Winter, es geht jemand die Treppe hoch, 1
Stunde später hört man eine Wiederholung der
Schritte, ich weiß nicht, was es ist." (A5)

Auf die Frage, wer denn schon alles aus der Familie unerklärliche Schritte gehört habe?

"Kristina mit Sicherheit, da muß auch einiges da
oben immer abgegangen sein, hat ihre Zimmertür
dann ja auch immer zugeschlossen, die Kerstin,
der Hans, ob's mein Mann gehört hat, kann ich
nicht sagen, aber meine G'eltern, die auch, ja."

Verfasser fragt nach Erlebnissen der Fami- lienmitglieder mit dem Hören von sich öffnen- den Türen

"Ja, das ist einmal die Terrassentür,
was aber noch schlimmer ist, daß man die Haus-
tür vorne hört, daß die geht.. Das haben wir also
alle schon gehört, wenn wir hier im WZ gesessen
haben, gerade so, als wenn man von vorne auf-
schließt, ich bin auch schon hier aufgehüpft,
dachte, mein Mann kommt, aber nichts, gar
nichts. Ich denke, das ist schon jedem passiert
hier in dem Haus." (A6)

Ihr "skeptischer" Mann war aber doch mal al- leine im Haus und hat auch Dinge gehört (Klospülung, s.o.)?

"Ja, das muß also ganz schlimm gewesen sein,
ich habe manchmal Nachtdienst, dann ist er ganz
alleine hier, das scheint ihm auch nicht ganz un-
genehm zu sein, nur er spricht auch nicht viel
drüber."

Sehe ich das richtig, daß hier im Haus jeder



"Wenn ich nach oben gehe ... sehr ungern tue ... ein komisches Gefühl da oben"

"Enkelkind Lisa hat gesagt, sie gehe nicht rein, dah hat sich gerade einer erhängt ...!"

keine Maus, ja davon weiß ich, ich denke aber nicht, daß wir Mäuse haben da unten, dann hätten wir mal eine gesehen und außerdem mit zwei Katzen da unten.....!"

ekelhaftes Geräusch, mir ist die Panik hochgekommen, ich hab also noch nie in meinem Leben so eine Panik gehabt wie in

"Als ich mal wieder oben geschlafen habe, in meinem Bett gelegen und da hab ich auch manchmal, ich habe Horror vor Spinnen usw., wenn dann alles ganz still ist, hör ichs auch: Tipp, Tipp, Tipp, Tipp, ich habe dann gedacht, es ist ein Falter oder sonst irgendwas, machs Licht an, sehe aber nichts, lege mich wieder hin, gehts wieder los, und sehe auf einmal was Schwarzes vor der Wand, wie eine Maus, die die Wände hochläuft, obwohl das an den Holzwänden gar nicht ginge, bin hysterisch rausgerannt, mit Mutter alles abgesucht, nichts gefunden." (AV1)

Ist das vielleicht das gleiche akustische Erleben, wie das Klopfen, von dem deine Schwester berichtete ?

"Nein, eher wie das Mäusetrappeln - geklopft hats bei mir an die Tür ab und zu."

"Wenns (das Klopfen) im Raum drin ist, wie's unten im Keller war, da hats als (dauernd) getripelt, ich hab das,.....für mich waren das Mäuse, bis ich, irgendwann hab ich halt alles durchgesucht, und es waren wirklich keine Mäuse, aber ich habs gehört halt, daß es da drinnen rumtrippelt." "Das Haus ist sehr alt, es knackt hier und dort, bei Temperaturunterschieden usw., und dann gibt es die Dinge, die man sich nicht erklären kann."

"Ja genau, an dem Abend, als du mit der Kerstin gesprochen hast, komme ich hier rein, und da sitzen alle auf der Terasse, und ich bin aufs Klo, und da stehen Eimer, zwei, drei Eimer ineinander hier draußen im Flur, ich geh ins Bad rein, in dem Moment, als ich rein geh, da hört sich das an, als würden die Eimer umfallen, als würde einer was mit den Eimern machen, aber es war dunkel im Flur, da bin ich raus und sehe die Eimer immer noch zusammengesteckt (A10), wie als ich reingegangen bin und nicht umgefallen, und da bin ich noch raus und hab euch (anwesende Familie) gefragt, weil das hättet ihr hören müssen."

"Ja, das war, da haben wir beide mit dir geredet gehabt, und als wir dann abends wieder darüber redeten, fing es wieder an, ich habe da mindestens seit einem halben Jahr sowas Eindeutiges wieder gehört, ich war richtig geschockt."

"Ja also als wir das gehört haben, haben wir echt die Panik gekriegt. Da haben wir zwei (Hans und Kerstin) bei der Kristina im Zimmer geschlafen abends und da hatten wir das Fenster offen, es war Sommer und wir liegen so im Bett, kurz vorm Einschlafen, dann auf einmal hören wir ganz klar, also man hat gehört, daß es draußen war, wie ein Vogel, der mit den Flügeln schlägt, aber so...., also....., quietschend, aber so ein

diesem Moment, weil ich wußte nicht, wo ich hin sollte, ich habe wirklich gedacht, der Vogel kommt jetzt durchs Fenster geflogen, so laut, und das ist auch immer lauter geworden und immer lauter, das ging Minuten." (A11)

"Ich hab so eine Angst gehabt, der kam angefliegen, gesehen haben wir den nicht, wir wußten nicht was das soll. Wenn man sich das Flattern vorstellt, jedesmal hat das gequietscht dazu: Huuiek, huuiek, so kam das an, ja, wir gucken uns nur an..."

"Nee echt also, wir waren wie gelähmt, wir konnten gar nicht reagieren, wir haben da im Bett gesessen..."

"Man meinte, ein riesiger Dinosaurier würde angefliegen kommen." "Vor Jahren hatten wir das gleiche Geräusch schonmal gehört, aber nicht so aufdringlich, es kam mir genauso vor, nur daß ich beim ersten Mal nicht so eine Angst hatte."

- SCHRITTE HÖREN

"Jeder hört Schritte auf Treppe." (A12)

"Alle, auch der Vater hören Schritte auf dem obigen Flur, manchmal heftiger, manchmal weniger." (A13)

"Ständig hört man Schritte auf der Holzterrasse, und oben im Obergeschoß."

Was macht dich sicher, nicht natürliche Geräusche des Hauses zu vernahmen?

"Gebälk knackt nicht so regelmäßig, wie wenn jemand läuft. Mit solchem Argument versuche ich mich zu überzeugen, daß alles mit rechten Dingen zugeht, trotzdem haben die vernommenen Schritte eindeutige Charakteristiken, wie Gehrrhythmus, außerdem unterliege ich durch die Schritte oft der Täuschung, es kommt jemand. Habe das Gefühl, es kommt jemand, ganz normal, aber dann ist derjenige halt ausgeblieben. Wir haben alle schon die Haustür gehört, ohne daß jemand kam, ebenso die Balkontür. Mein Mann hat fast schon die Geister an sich vorbeigehen gesehen, durch folgerichtigtes Hören der sich öffnenden Haustür, der Zwischentür im Flur und dann hinten der Balkontür." (A14)

Welche Geräusche sind das, die dir Angst machen?

"Das Schlimmste ist ja halt, wenn man es laufen hört, oder die Treppe hört oder die Haustür und man liegt da und es gehen sämtliche Türen auf und zu, aber sie sind gar nicht auf und zu gegangen. Oder sie gehen schon mal auf und gehen

solch unbestimmt unangenehme, angstmachende Gefühle hat ?

"Ja."

"Kratzgeräusche an der Kellertür (A7), jemand läuft übers Dach (A8)." "Wir haben abends auf der flachen ausziehbaren Schlafcouch ziemlich dicht am Boden geschlafen und eines Nachts hat es angefangen, daß wir nachts Mäuse hörten rennen, trappeln - in einem Keller, dachten wir, kommt soetwas vor. Mein Mann allerdings argumentierte, es sei eine feuerfeste Stahltür und Betonwände ohne Durchlaß, wie da eine Maus reinkommen solle ?!

So haben wir die Katzen reingelassen, Mausefallen aufgestellt, überprüft, ob etwas angeknabbert wurde oder Exkremente zu finden waren: Nichts war zu finden und gesehen wurde die vermeintliche Urhebermaus des "Getrappels" auch nie!

Trotzdem weiterhin jede Nacht durch Getrappel Aufwachen, sobald der Hans von mir geweckt wurde, waren jegliche Geräusche verschwunden.

Eines Nachts ist es dann einmal umgekehrt gewesen, Hans weckte mich: "Kerstin, hier sind doch Mäuse". Aber trotzdem alles "links" gemacht wurde, war nicht das kleinste Anzeichen zu finden." (A9)

Wissen Sie von der Mäusejagd im Keller ?

"Ach dieses Tipp, Tipp, Tipp, Tipp, Tipp ? - und

- Anzeige -



Symbole, Zeichen, Rituale, Opferstätten und Orte mit magischer Anziehungskraft sind im Bewußtsein der Menschen seit undenklicher Zeit fest verankert.

Opfergaben und Rituale - der Glaube an zahlreiche Götter und die Ängste vor den Mächten der Finsternis, beherrschen das Denken des menschlichen Geistes seit dem Anbeginn der Zeit.

Wie ist es zu erklären, daß bestimmte religiöse oder rituelle Handlungen im Zusammenhang mit mysteriösen Vorgängen stehen?

Was hat es mit den sogenannten "Teufelsstätten" auf sich?

Weshalb gibt es Orte, an denen Geister erscheinen, Leichen niemals verwesen, ständig Katastrophen geschehen, Stimmen aus dem Nichts zu hören sind oder eine seltsame Anhäufung an Bluttaten geschehen ist?

Welche Bedeutung haben die vorchristlichen Opferstätten und keltischen Ritualplätze?

Welche magischen Kräfte wirken noch heute, vielleicht durch okkulte Rituale in grauer Vorzeit hervorgerufen, an den "Geheimnisvollen Orten"?

VHS-Video
Rund 50 Minuten Laufzeit.

Bezug unter Vorkasse, incl. Porto und Verpackung für DM 49,90 bei:

Verlag MG
Postfach 1106
D-56637 Plaidt
Deutschland

sämtliche Türen auf und zu, aber sie sind gar nicht auf und zu gegangen. Oder sie gehen schon mal auf und gehen auch wieder zu (P5). Dann halt, wenn man die Treppe hört oder oben ein Rumrennen oder unten im Keller (A15)."

- KLOPFEN UND POLTERN

"Es klopft, ich antworte: 'Ja', aber niemand will eintreten, ich kontrolliere die Tür: aber niemand ist da. Ich lege mich wieder ins Bett, es klopft wieder - teilweise die ganze Nacht geht das (AP1)."

Hat es dann von alleine aufgehört ?

"Ich habe mich auf die Seite gelegt und laut gesagt: Nein, mit mir nicht, dann hats aufgehört irgendwann oder ich bin eingeschlafen"

"Großmutter erzählte von Klopfen an der Tür bis zum Rütteln, ohne daß jemand anwesend ist."

"Vor ein paar Jahren, übernachtete eine Freundin im Haus, mitten in der Nacht gegen 2.00Uhr poltert es eine viertel Stunde lang in der Küche, wie Flaschen klirren (A16). Ich stehe auf, gehe bis zur Treppe, wo mich eine panische Angst davon abhält, nachzusehen. Im Bett kann ich mich nicht rühren, habe körperliche Angstsymptome (E14). Früh am Morgen in der Küche aber ist alles normal. Die Eltern wissen von nichts, die Großeltern, die ihr Zimmer neben meinem hatten, kommen dazu, fragen was in der Nacht los war, die Eltern hätten sich fürchterlich gestritten, was diese auch nicht bestätigen können. (wahrscheinlich 1990, Anzahl und Zeitpunkt dieser nächtlichen Vorfälle unklar, d. Verf.)"

"Das ganze Haus hatte rollende Flaschen (Kristina/Kerstin+Ehemann), bzw. Streitgeräusche, (die Großeltern), gehört. Am nächsten Morgen will jeder wissen, wer sich wie gestritten oder Flaschen gerollt habe, aber keiner weiß was, keine Unordnung besteht." "In der besagten Nacht sind wir nach Hause gekommen (sie und ihr Mann), wir haben uns nochmal ein paar Minuten aufs Sofa gesetzt und dann "Getrappel" von oben gehört, als sei Kristina nach Hause gekommen, uns aber gewundert, weil die sehr laute Eingangstür von uns nicht gehört wurde. Man hörte, als würde eine wütende Person mit den Füßen energisch auftreten - dazu Flaschengepolter und das Weinen einer Person (A17). Mein Mann und Vater haben es auch gehört."

Es war schockierend gewesen, weil man das erste Mal so laut Geräusche gehört hatte im Haus, ohne Ursache."

Daß die vermeintlichen Teilnehmer des Tohouwabouhs sich nicht zu erkennen geben wollten, aus Gründen des Schams o.ä., schließt die Berichterstatterin aus, - alle Streitigkeiten würden offen ausgetragen.

"Was aber bei mir das erste Mal ein Nachdenken ausgelöst hatte, sind dann Erlebnisse meines Vaters gewesen, der ein totaler Realist, Materialist gewesen ist, der hat damals hier unten Flaschen fallen und anderes gehört, hat uns am nächsten Morgen in der Küche gefragt, was wir

denn für einen Streit gestern Nacht gehabt hätten, aber ich erklärte ihm, wir seien gleich nach ihnen ins Bett gegangen, es habe keinen Streit gegeben. Der GV hatte aber Streiten, Kinderweinen und polternde Flaschen im EG gehört, in dem wir (Karin W. und Ehemann) ruhig und ungestört geschlafen hatten." (evtl. selbe Episode wie von Kristina und Kerstin berichtet)

Sind solche lauten Geräusche ohne erkennbare Ursache öfter gehört worden ?

"Das ist glaube ich, öfter passiert, also ich habe davon aber nichts mitgekriegt, immer nur aus den Erzählungen der anderen, ich bin aber auch ein Typ, der damit nicht umzugehen weiß und der das nicht dann nicht zuläßt."

Ist es leicht möglich aus der Nachbarschaft laute Geräusche zu hören ?

"Nein, das Haus selbst sei sehr hellhörig, aber nach außen hin nicht."

Sie schließen aus, daß damals Geräusche von Draußen fehlinterpretiert wurden ?

"Ja, allerdings habe sie mit ihrem Mann einmal ein Erlebnis vor dem Fernseher im WZ, so gegen 11, 12 Uhr gehabt, da habe hinten im Garten jemand an die Hauswand geklopft, sie könne aber eben nicht sagen, wer der Urheber wirklich war, der Garten sei zugänglich. Wir haben es beide deutlich gehört, daß an die Hauswand geklopft wurde."

"Um mich drumherum habe ich Klopfen gehört, im Dach, in der Wand (AP2), das ist öfter, mein Mann und ich schliefen oft im Büro oben. Wenn wir uns dann hinlegten, dann gings los, es klopft mal hier, mal da, am Anfang war es noch, daß wir uns dachten, das Gebälk knacke, da mache ich mir auch nichts draus, aber dann hatte ich es auf einmal neben dem Ohr, man hörte den Finger so richtig an der Wand, klopft, klopft, ging das."

Klopft es nur auf/im Holz?

"Nein, bzw. das klopft irgendwann auch überall, wie soll ich das sagen, es ist wohl viel Holz verarbeitet im Haus."

Klopft es unterschiedlich laut?

Sie macht das Geräusch mit dem Finger auf einem Stück Holz und erklärt, "Ich liege ja mit dem Ohr an der Wand, also in einer Ecke, es hört sich dann an, als würde in der Wand ganz leise geklopft werden, man weiß, daß es direkt neben einem ist, es hört sich aber so an, als wäre es weiter weg, so hohl, wie soll ich sagen, es hört sich an, als sei die Wand ein paar Meter weiter hinten, so verschwommen irgendwie - einzelne Klopfer sind das." "Einmal hat es einen richtigen Hammerschlag gegeben, das Klopfen ist auf die Tür zugewandert, und auf einmal hats einen Schlag gegen die Tür gegeben (AP3), dann war Ruh. Wir sind total erschrocken, dachten, wer will uns nachts die Bude einrennen."

Ganz deutlich war das an der Tür, er (Hans) ist sogar aufgestanden, und hat nachgesehen, nach langer Diskussion, wer gucken geht. Es war niemand da, das ganze Haus hatte geschlafen. Ein Jahr ca. ist das jetzt her (1994)."

"Ich habe jetzt die Tage, als ich wieder meditiert habe, oben in Kristinas Zimmer, da war ich sehr müde und wollte mich hinlegen und gehe hoch, aber konnte nicht schlafen, weil es so warm war auch - ich habe drauf geachtet, es war alles ganz lei-

se, da hat nichts geknackt, keine Holzdielen und nichts, dann hab ich gedacht, versucht du es mit Meditieren, vielleicht geht es dann (einzuschlafen). Und in dem Moment, wo ich mich fallen lasse, geht das los: Schläge im Dachgebälk, aus dem Fußboden, aus allen Wänden, also das hat einen Krach gemacht (AP4). In dem Moment, wo ich mich hab fallen lassen, ging es los. Bin ständig zusammengezuckt, es war so laut, daß sich meine Körperteile angefangen haben zu verkrampfen. Dann wars natürlich vorbei mit dem Meditieren, es hat aufgehört und ich bin runtergegangen."

Du hast laute Schläge im Haus gehört?

"Ja, die hörten wir oft abends, wenn wir ins Bett sind. Das ist wie als wenn jemand auf dem Dach steht und mit der Faust draufhaut."

Mutter Karin W.: "Ja."

"Das ist unglaublich."

Mutter erwähnt noch einmal die Knackgeräusche, die sie im Zusammenhang mit bestimmten Gedankengängen von ihr hört.

"Ich habe oft gehört, als wenn jemand drüberrennen würde übers Dach, hab ich dir auch gesagt (zu Kerstin)."

"Ja, aber das waren Schläge, das hat mit Laufen nichts zu tun, das waren Knalls."

Mutter: "Es knallt richtig, ja."

"Also da bin ich richtig zusammengefahren und das ist mir das erste Mal richtig intensiv jetzt wie gesagt erst aufgefallen, es kann auch sein, daß ich vergessen habe, davon zu erzählen, es knackt und klopft, ja, wenns aus den Wänden kommt, hört sich es wie ein Klopfen an, wenn es vom Dach kommt, dann ist das ein richtiges Krachen und Knallen, manchmal leise, manchmal ein richtiger Hammer."

- WEINEN

"Irgendwann sagte die Großmutter, "Die Lisa weint", diese war aber gar nicht da, überhaupt kein Kind war in der Nähe. Bis heute oft gehört von allen, ein helles verzweifelter Kinderweinen (A18), manchmal mit einem Schrei, manchmal leise, als käme es von draußen, geht man auf die Terasse, erkennt man, daß von draußen das Weinen nicht kommt.

Es kommt aus Richtung Dachboden. Anfänglich hat man noch geglaubt, es muß von draußen kommen, mittlerweile weiß man, es gehört zum Haus."

"Das hört man öfters, bzw. ab und zu."

Was schließt aus, daß es aus der Nachbarschaft kommt?

"Theoretisch kann das schon sein, man hört es aber immer woanders, man hat das Gefühl, es kommt aus dem Haus. Z. B.: Als ich noch im Keller des Hauses wohnte, hat man oben Schritte und Weinen gehört, habe geglaubt, es gebe Ärger, weil Kristina zu spät nach Hause gekommen sei oder was auch immer, habe mich nicht weiter darum gekümmert, am nächsten Morgen erfahren, daß niemand so spät mehr wach war. Dann habe ich das

Weinen als ich oben unter dem Dach war von unten kommend gehört. Ich glaube es kommt aus dem Haus. Ich weiß, wie sich Weinen im Erdgeschoß anhört, wenn man z.B. unter dem Dach ist, nämlich von den eigenen Kindern, die es aber nicht gewesen sein können. Damals gab es in der Nachbarschaft keine kleinen Kinder, als das alles so gravierend war."

Das Weinen von dem der Schwiegervater berichtete ist mehrmals gehört worden?

"Das haben wohl fast alle gehört außer mir, es muß wohl ein Kinderweinen sein, was man hört."

Ist ihnen damals bei den Gesprächen darüber auch nur einmal aufgegangen, ja, das könnte das Kind soundso aus der Nachbarschaft gewesen sein?

"Nein, nie, es war auch für mich immer rätselhaft, ich weiß noch nicht mal, ob zur Zeit hier Kinder sind."

"Oder auch dieses....., einmal haben wir alle gedacht, die Kristina weint, die Kristina denkt, wir hätten Ärger, ihre Eltern denken, es würde irgend ein kleines Mädchen heulen, Flaschen machen hin und her, man hört sie kullern, aber sie stehen alle noch da."

KÖRPERPHÄNOMENE UND/ODER PHYSIKALISCHE EFFEKTE

(Kalte Hauche, Berührungen,
Eindrücke/Erscheinungen, Psychokinesen usw.)

"GM erzählte mir von Klopfen an der Tür bis zum Rütteln, ohne daß jemand anwesend war."

"Ich habe da noch bei meinen Eltern gewohnt (besagtes Haus in Rodenbach, d. Verf.), da ist sie (die Großmutter) ganz aufgeregt gewesen am nächsten Morgen, ist ungefähr vier Jahre her."

Ihre Mutter, also Kerstins und Kristinas Großmutter, wohnte auch eine Zeit im Haus?

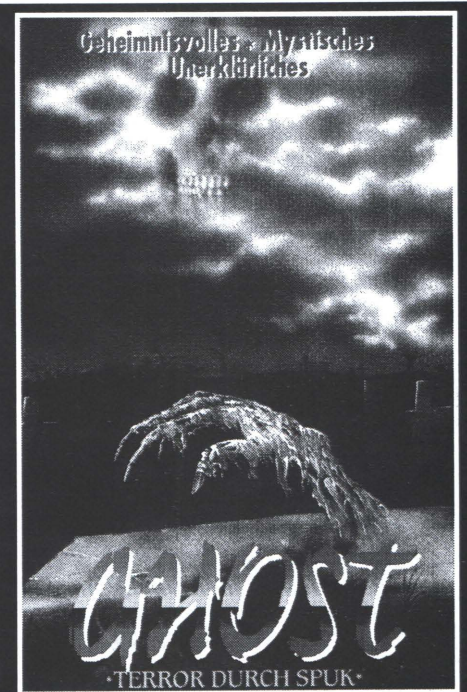
"Sie hat hier nicht gelebt, jedesmal wenn sie uns besuchen gekommen ist, hat sie ganz sonderbare Dinge eben wahrgenommen, sie hat oben im ehemaligen Schlafzimmer dann geschlafen und erzählt, daß da oben einer im Flur entlanggegangen ist, dann an ihre Tür geklopft und versucht habe diese aufzumachen, sie habe so Angst gehabt, daß sie die Tür dann immer zugeschlossen habe. Richtig an der Tür gerüttelt habe das (AP5).

Ich habe das damals, wir waren zu der Zeit im Urlaub, so erklärt, da oben seien Hausgeräusche sehr laut, wir haben viel Sturm gehabt, ist doch möglich, alleine in einem ungewohnten Haus, in dem man sonst nicht lebt. Ich habe das damals nicht nachvollziehen können."

Kannten Sie soetwas von Ihrer Mutter, war sie sehr schreckhaft?

"Eigentlich nicht, nein, gar nicht. Sie (Gm) versucht auch immer alles natürlich zu erklären."

Karin W. berichtet von elektrischen Schlägen aus dem Telefon. (P5)



Wo sind die Orte, an denen wir Geister vermuten? Gibt es sie wirklich? Immer wieder hören wir Berichte von Geistern und Seelen Verstorbener, die uns an unserem gesunden Menschenverstand zweifeln lassen.

Es spukt nicht immer dort, wo wir es, durch klischeehaftes Denken geprägt, vermuten. Im Gegenteil, oft geschieht es mitten unter uns, nur wenige können es überhaupt wahrnehmen.

Dieser Dokumentarfilm befaßt sich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Erscheinungsformen, wie z.B. Phantombilder, unerklärlichen Temperaturschwankungen an historischen Orten, Poltergeisterphänomene und Spukerscheinungen. Menschen erscheinen auf Bildern, obwohl sie zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht anwesend waren. Niemand kennt sie. Woher kamen sie? Aus einer Grabkammer steigt eiskalter Hauch empor. Woher kommt er und warum? Durch Spukerscheinungen wird das Hotelzimmer zum Horrortrip. Wieso? Wie kommt der elektrische Todesstuhl in ein Foto, das in einer U-Bahn gemacht wurde? Was steckt hinter all diesen Ereignissen?

VHS-Video
Rund 50 Minuten Laufzeit.

Bezug unter Vorkasse, incl. Porto und Verpackung für DM 49,90 bei:

Verlag MG
Postfach 1106
D-56637 Plaidt
Deutschland

"Beim Vermieter, der jetzt Vermieter ist, ist die 3-5jährige Tochter unter ungeklärten Umständen in meinem Zimmer eingesperrt worden und der Schlüssel nicht mehr greifbar gewesen, innerhalb von Minuten brach das Kind im eingeschlossenen Raum in Panik aus: Feuerwehr mußte kommen!" (PE1)

"Mein Schwager schlief im jetzigen Büro, Kerstin war zu der Zeit schwanger im Krankenhaus, mitten in der Nacht, spürt er, wie jemand ihm, wie mit einer Hand am Hals die Luft abdrückt, sagt: "Kerstin, hör auf", als ihm einfällt, er ist alleine. Das Gefühl des Gewürgtwerdens läßt, trotzdem er jetzt richtig wach ist, nicht nach. Er stürzt aus dem Zimmer ins Parterre, wo es langsam nachläßt, er weckt die Eltern W. und ist panisch hysterisch, weil er sich nicht erklären kann, was passiert ist."

"Hat er mir gleich im KH (Kerstin war zur Entbindung) sichtlich von den nervlichen Strapazen der Nacht mitgenommen erzählt, er sei in der Nacht durchgedreht, es habe ihn jemand in der Nacht erwürgen wollen und spekulierte , der "Hausgeist" habe sicher damit zu tun. Eiskalte Hände seien es gewesen."

"Das sei jetzt ein kleines Beispiel, er (Hans) habe hier im Haus unheimliche Erfahrungen gemacht,

wie sie oben im Büro geschlafen haben, er keine Luft mehr bekommen habe, als würde ihn einer würgen..."

Ist er nicht in Ihr Schlafzimmer gestürzt ?

"Ich kann mich da nicht mehr so gut daran erinnern, weiß aber, daß es so war, wir haben erst kürzlich davon gesprochen."

"In Mutters Schlafzimmer erscheint ihr eine unbekannte, angsteinflößende Gestalt, sie wirft Gegenstände nach der Figur, die auf den Boden fallen, trotzdem sie die Figur sieht mit langem Mantel." "Das habe sie ihr ganz oft am Telefon erzählt, sie habe nicht einschlafen können und auf einmal habe eine schwarze Gestalt in der Ecke gestanden und habe sie angeguckt, nachdem sie immer mehr ängstlicher wurde, die Gestalt schien beständig, habe sie sich weggedreht und gesagt: "Du bist nicht wirklich " - dann war die Gestalt weg.

Ich habe in dem Zimmer auch kein gutes Gefühl, einmal als die Eltern im Urlaub waren, schlief ich dort, habe lange Zeit nicht einschlafen können, bin ganz früh aufgewacht, habe in dem Zimmer auch das Gefühl, beobachtet zu werden, das habe ich der Mutter auch gesagt (E15)."

"Das schrecklichste Erlebnis überhaupt hier für mich, da hab ich alleine geschlafen, weil mein Mann oft unterwegs ist, da ist mir eine Schreck-

gestalt erschienen. Das war etwas, das hat mich also dermaßen schockiert, hatte ein Herzrasen danach. Da hab ich abends meditiert im Bett, also eher laienhaft, einfach schön entspannt im Bett liegen und bin wohl darüber eingeschlafen, ich denke das, es muß kurz vor der ersten (Schlaf-)Phase gewesen sein, bei der ich diese Gestalt richtiggehend auf mich zukommen sah, aus dieser einen Ecke des Schlafzimmers, und das war so schlimm gewesen, das war echt schlimm (V1)."

Wie deutlich haben sie die Gestalt gesehen ?

"Das waren nur Sekunden und je mehr Zeit vergeht, sage ich mir, mein Gott, vielleicht hast du dir das doch nur eingebildet. Das war so eine richtig finstere Gestalt, weiß nicht, das hat sich hinten alles so ins Schwarze verlaufen."

Hat es eine Art Robe angehabt ?

"Ja, genauso wie Sie in Ihrem Heft beschreiben, mit so einem Mantel, aber schwarz, es war alles schwarz drumherum und ein richtig häßliches, breites Lachen, als wolle er einen auslachen."

Wie ist es wieder weggegangen ?

"Gerade so aus der Ecke raus auf mich zu bis vorne an den Bettrand und dann wars vorbei. Sonst ist mir nichts mehr aufgefallen."

Kann es sein, daß Sie geträumt haben ?

"Kann ich mir nicht vorstellen, also ich kanns ganz gut unterscheiden, was ein Alptraum ist, hab ich an und für sich selten, außerdem kann ich es in keinen Zusammenhang mit irgendetwas bringen, ganz und gar nicht

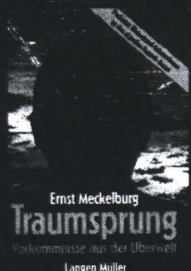
Der Hans hatte das auchmal gehabt, da hat er hier im Schlafzimmer geschlafen, an dem Abend nach Ihrem Gespräch, hat er erst davon nochmal

- Anzeige -

Die PSI-Serie von Ernst Meckelburg

Erfahrungen aus der PSI-Welt!

Die PSI-Galerie



"Traumsprung" bietet eine Fülle spannender und unterhaltsamer Geschichten aus den Grauzonen der Realität und überbrückt die Kluft zwischen scheinbar Irrealem und Alltäglichem - vorborgene Welten, die auf Offenlegung und Interpretation warten.

TRAUMSPRUNG
288 Seiten
mit 32 Farbfotos
DM 29,80
ISBN: 3-7844-2441-4
Langen Müller



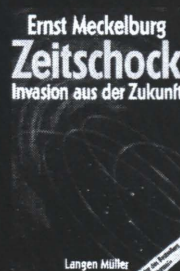
Das Zeitalter der totalen Bewußtseinskontrolle ist angebrochen. Zum ersten Mal präsentiert Ernst Meckelburg ein echtes "Weißbuch" über potentielle PSI-Waffen, von denen der CIA-Psychologe Dr. José Delgado allen Ernstes behauptet, daß sie gefährlicher als Atombomben seien.

PSI-AGENTEN
368 Seiten
mit 42 s/w-Abb.
DM 39,80
ISBN: 3-7844-2513-5
Langen Müller



Nie zuvor wurden die bislang unerforschten Zusammenhänge zwischen dem Rätsel "Zeit" und PSI-Phänomenen, UFO-Manifestationen sowie nachtodlichen Zuständen so gründlich durchleuchtet und fundiert interpretiert.

ZEITTUNNEL
288 Seiten
mit 28 Fotos
DM 39,80
ISBN: 3-7844-2369-8
Langen Müller



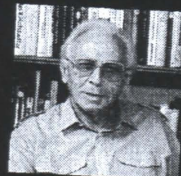
Ernst Meckelburg berichtet über wichtige neue Erkenntnisse renommierter Physikertheoretiker und deren wissenschaftlich nachvollziehbare Modelle zur Realisierung des Menschheitstraumes "Zeitreisen" und untermauert damit seine eigene faszinierende Theorie.

ZEITSCHOCK
336 Seiten
mit 27 Farbfotos
DM 39,80
ISBN: 3-7844-2462-7
Langen Müller



Bestsellerautor Ernst Meckelburg setzt völlig neue Akzente, stößt das Tor zur Ewigkeit auf: Der Tod ist nicht das Ende, sondern ein absoluter Neubeginn!

HYPERWELT
352 Seiten mit 33 Farbfotos, 58 Textdokumenten und 10 Zeichnungen
DM 39,80
ISBN: 3-7844-2555-0; Langen Müller



NEU !

Erhältlich bei:
Verlag MG
Postfach 1106
D-56631 Plaidt
Fax: 02632-73532

Erhältlich bei:
HANDSIGNIERT !!!!!!!
Esoterische Buchhandlung
K. Grasmück
Hanau - Fax: 06181-257852

Natürlich auch in jeder guten Fachbuchhandlung

(C) MG/Kelch; Text Langen Müller

erzählt."

Er hat im gleichen Zimmer eine Gestalt gesehen ?

"Ja, eine Gestalt, und Kerstin sagt, er habe auch in einer ganz anderen Stimme gesprochen. Mir war das total entfallen, bis der Hans es erwähnte, er hatte das selber auch gemerkt und sprach von was Bösem oder Schlechtem. Ja, das hatte mich auch fasziniert, die Kerstin konnte sich aber nicht mehr an den Text erinnern, den er gesprochen hat, aber sie behauptete, sie kenne den Hans so gut und es sei nicht seine Stimme gewesen. Das war weit vor meinem Erlebnis, da waren wir im Urlaub."

Episode evtl. auch für Kapitel "Unsichtbare Entitäten" relevant

"Wir sind ins Bett gegangen, sie lag halt neben mir, ich habs am Vorabend gesagt schon, daß ich mich nicht wohl fühle. Dann während ich wach war vorm Einschlafen beim Dösen, habe ich so ein grünes Licht gesehen (V2) und habe auch das Gefühl gehabt, daß ich beobachtet werde (E16). Ich hab dann eine Fratze gesehen (V3), so kam mir das vor, hab ein Angstgefühl gekriegt, mich gar nicht getraut da hin zu gucken, denn ich wußte, daß da was ist und daß es irgendwie an mich wollte und das Gefühl, daß es in mich rein ist (E17), ich wußte das dann in dem Moment auch - ich mein das hört sich verrückt an - aber ich habe irgendwie gewußt, daß es in mir drin ist: Es hat irgendwas gesagt, irgendwas hats zu der Kerstin gesagt, das hat mich so erschrocken, es hat mir nichts getan....."

Kerstin, weißt du noch, was er damals sagte ?

"Ich wußte nicht einmal mehr, daß das passiert war, bis das Gespräch drauf kam."

"Im nächsten Moment wies dann weg war, es war ruck zuck weg, hab ich gleich gesagt: Kerstin, das war ich nicht"

Was war das für eine visuelle Erscheinung, das Grüne Licht ?

"Es war nicht dunkel, es war hell vom Vollmond durch die Büsche, es war aber kein Schattenspiel, das Licht habe ich öfter schon einmal gesehen."

Konntest du (Kerstin) damals verstehen, was er gesagt hatte?

"Wir hatten uns ja vorher schon unterhalten, er hat halt gesagt, da oben ist was, ich hatte das nicht gesehen, nur ich hab es gefühlt, weil ich fühl alles, und na ja, wir waren schon am Einschlafen, und auf jeden Fall mach ich aus irgend einem Grund die Augen auf, und da guckt er mich an mit einer Fratze, das war unvorstellbar, das war nicht mehr er, also bevor er was gesagt hat, hat er da gelegen mit einem ganz gehässigen Grinsen, ganz seltsam verstellte Augen, also das war nicht sein Blick und ich habe da so die Angst gekriegt, also das war richtige Angst, die ich hatte. Dann hat er was gesagt, da ist mir fast das Herz stehen geblieben in dem Moment, den Wortlaut habe ich gar nicht registriert, war auch eine ganz andere Stimme. Dann ist er ganz schnell..., hat er so gezuckt und gleich gesagt: Hier, Kerstin, das war eben nicht ich!"

Hans, hast du diese Gefühle des Besitzergreifen wollens, du sagst ja, es wollte in dich rein, schon öfter gehabt ?

"Die Geschichte, wo er mich am Hals hatte, ich sage halt "er", weil alle sagen halt "er" zu ihm, ich weiß es halt nicht (TE1)."

Da hast du dich auch sehr bedrängt gefühlt ?

"Ja, Ja, er war an mir dran, ich habe das genau

gemerkt, wie die Hand um meinen Hals ging und es wurde dann zugegriffen, ich hatte schon geschlafen, bin dann wach geworden und der hat mich festgehalten und ich wußte nicht, was ich machen sollte, nur, daß mir einer die Kehle zudrückt, da hab ich mir innerlich gesagt: Nein, soviel Macht hast du nicht."

Hast du das körperlich gespürt

"Es war, als ob was Kaltes über mich gelegt wurde, das hat gedrückt, ich hab die Hand gespürt, wie eine Hand, die zudrückt, als wenn nur eine Hand dagewesen wäre."

Wie hat sich das wieder normalisiert ?

"Dann wars weg in dem Moment, wo ich das gesagt hab zu mir selber halt."

Episode evtl. auch für Kapitel "Unsichtbare Entitäten" relevant

"Einige Abende davor, an der Tür hats mal wieder rumort, dann wackelt die Tür dann halt (P6)."

Kannst du dir vorstellen, daß sowas auch der Durchzug gewesen sein könnte, der an der Tür wackelt ?

"Nein, Durchzug war das nicht, ich mein mit der Zeit kann man das schon unterscheiden, das ist jetzt der Wind, der am Haus raschelt, aber das war wieder ganz was anderes, da hats dann vibriert dann halt, und es war auch das Knacken da (A19), das Gelaufs (Schritte) (A20), wie wenn jemand da oben rumläuft. Dann kam halt durch die Holztüre durch, wie 'ne ganze Faust, komplett die Holztüre, in der Mitte, und wieder zurück (VP1). Manchmal weiß ich auch nicht, ob das alles wahr ist, es macht mir Angst."

Nochmal zur Hand, hast du diese Hand hautfarben durch die Tür durchkommen gesehen?

"Das war komplett braun gewesen, wie als wenn jetzt ein Guß Farbe da jetzt..., wie so ein Gummiteil, als würde die Tür durchgedrückt werden, wie aus Gummi, aber nur an dieser einen Stelle, da in der Mitte, wie eine Faust."

Wie hast du da reagiert ?

"War halt total erschrocken, ne, habs halt am nächsten Tag erzählt. Ich war alleine im Zimmer gewesen."

Kristina bekommt regelmäßig panische Angst im Flur, spürt Blicke im Rücken, manchmal Berührungen, wie Schwester Kerstin.

Schwester, die mittlerweile in Kaiserslautern wohnt, hat im Flur beim Treppe aufsteigen jemanden hängen sehen, deutlich und mehrmals, kommt sie oben an, ist "es" wieder weg, außerdem eiskalte Schauer an der Stelle.

Gefühle von Anwesenheit einer fremden Präsenz, gleichzeitige Klimaveränderung im Zimmer.

Was hast du tatsächlich im Flur gesehen ?

"Ja, hmmm, das ist wirklich schwer zu beschreiben, ich habe jedesmal das Gefühl gehabt, und das ist vor der Episode mit dem Kind gewesen (das jemand im Flur hat hängen sehen).

So lang wie ich da wohne, fühle ich mich unwohl, wenn ich die Treppe da hochgehe, habe aber nie gewußt warum, irgendwann wurde das Gefühl deutlicher bis zu dem Gedanken: "Oh je, wenn ich jetzt das Licht (im Flur) anmache, dann hängt da jemand. Ich kann absolut nicht sagen, woher dieser spontane Gedanke gekommen ist. Diese Idee wurde so intensiv, daß ich die Treppe

hochkommend, fast schon die Füße (weil man die zuerst sehen würde beim Hochgehen) habe optisch wahrgenommen, beim Runtergehen die angstvolle Erwartung gehabt, gleich einen Schatten (der hängenden Figur, d. Verf.) baumeln zu sehen, mir hat alles gestanden!" "Wenn ich hoch und runter bin, das ist wie ein elektrisches Feld gewesen (E18)."

Zwischenfrage: Hast du etwas gesehen ?

"Hmm, also ich muß sagen, sehen tue ich nichts, ich fühle es eher, ich kanns schlecht sagen, wie gefühltes Sehen irgendwie, wie ein Schemen, im Kopf ist es aber ganz klar, wie Wahrnehmen, er hat da gehängt, gleichzeitig weiß ich, daß er nicht da hängt (EV1)."

Beschreiben könne sie die Gestalt nicht genauer, sie "sehe" die Beine, wie man beim Hochkommen auch zuerst nur Beine sehen würde, Hose, Schuhe, der Rest sei dunkel, ein dunkelgrauer Schatten, der da hängt, "es ist kein schöner Anblick, jedesmal habe ich die Angst, daß ich ihn sehe." "Übrigens oben fühle ich mich wohl in Kristinas Zimmer, es ist nur der Flur und die Treppe, dieser eine Teil, das ist das Schlimmste an dem ganzen Gebäude, wo das so stark ist (gleiche Aussage wie Schwester, d. Verf.)

Episode evtl. auch für Kapitel "Unsichtbare Entitäten" relevant

"Irgendwann habe ich auch eine weiße Gestalt gesehen unten im Keller, zwei mal hab ich die gesehen, es war aber nur ein Schemen halt."

Beschreibe mir, was du gesehen hast, so genau wie möglich

"Es war hell, es hat geschwebt über dem Boden, ganz kurz über dem Boden, so... (er beschreibt mit seiner Hand, 25 cm über dem Tisch, wie hoch die Gestalt über dem Boden schwebte), es ist halt fast bis an die Decke gegangen, war halt hell und wie ein Umhang, aber durchleuchtend. Es war nacht und passierte unten in unserem ehemaligen Schlafzimmer. Das war übrigens das erste, was ich hier im Haus mitgekriegt habe, es war mein erstes Erlebnis hier (V4)."

Warst du damals sehr "aufgeheizt" von den Erzählungen der Familie ?

"Nein, also ich war vorher..., ich hab nicht dran geglaubt, absolut nicht, wirklich, für mich hat das alles irgend ein natürliches Ding (Erklärung) gehabt."

Du warst also nicht emotional aufgeregt oder angeheizt von irgendwelchen Erzählungen?

"Ich war eigentlich der, der überhaupt bis zum Schluß eigentlich gar nicht richtig dran geglaubt, auch der Gedanke dran, ist..., ich mein, das ist ja was, was da ist, man kanns ja nicht greifen irgendwie, es kann dich aber greifen, das ist ungerecht."

Nochmal zur Gestalt, wie hast du die gesehen, wenn es dunkel war?

"Ja, wie als wenn sie selbst geleuchtet hätte, von einer Taschenlampe (angeleuchtet), nur halt es war so... (beschreibt mit den Händen die Form der Gestalt - die ein Mensch mit Schleier, der bis zum Boden reicht, haben würde), so gings runter."

Hast du einen Kopf oder Arme gesehen, beschreibe die Gestalt

"Nein, es war nur so schemenhaft angedeutet, wie so als würde da eine hellerleuchtete Madonna stehen würde."

Wann war das zweite Mal, als du sowas gesehen hattest?

"Das war vielleicht ein Jahr später oder so, das

erste Mal war im ersten halben Jahr, als wir hier wohnten, dann vielleicht ein Jahr später, ja. Das war auch wieder unten im Keller. Das war auch einfach da, aber es ist nichts Böses."

Du hast nicht mehr so eine Angst gehabt?

"Nein, da braucht..., nein, es ist nichts Böses."

Hat es an der gleichen Stelle gestanden?

"Nein, es war draußen im Flur im Keller, im Vorraum gewesen."

Hat die Figur sich bewegt?

"Nein, die hat nur da gestanden, nur kurze Zeit, vielleicht 2 - 3 Sek., länger nicht (V5)."

Hast du gesehen, wo die Gestalt herkam oder wie sie sich entwickelt hat?

"Nein, ich hab gesehn, daß sie da ist, hab mich im Bett rumgedreht, hab vom Bett hochgesehen, da war sie da (erste Begegnung), und dann einmal hab ich mich im Flur umgedreht, da war's hinter mir dann."

Wie hast du reagiert, z.B. im Bett liegend, warst du nicht sehr erschrocken?

"Nein, nein, in dem Moment, wo ichs gesehen habe, wußte ich, daß es von mir nichts wollte, ein Gefühl hab ich gehabt, ich wußte, daß es nichts Böses ist. Ich habe zur Kerstin gesagt, vielleicht wars meine Oma."

Sah die zweite Gestalt genauso aus?

"Ja, ja, das war genau das Selbe, auch wieder durchsichtig und ich habs halt wahrgenommen, bewußt wahrgenommen."

Glaubst du, daß du einer optischen Halluzination erlegen gewesen bist, oder daß die Erscheinung etwas mit den ungewöhnlichen Vorgängen im Haus zu tun hat?

"Ob oder was das mit den Geräuschen zu tun

hat, denk ich, daß das was anderes bedeutet, weil das andere (Geräusche und die anderen Vorgänge) macht mir Angst."

Wie lange hast du die Gestalt gesehen?

"So ungefähr 3 - 4 Sekunden, hat sich dann aufgelöst."

Kannst du mir das bitte genau beschreiben?

"Ja, von der Mitte nach außen hin, das war wie Rauch, als es dann wegging, war es wie, als wenn man in ein schwarzes Loch reinguckt in der Mitte."

Episode evtl. auch für Kapitel "Unsichtbare Entitäten" relevant

Erzähl mir bitte, was du in der Kirche erlebt hast, Hans

"Das mit der Kirche, es war kurz nach dem Tod unserer Tochter, ich habe den Drang gehabt, in die Kirche zu gehen, bin dann hier in die katholische Kirche mit meinem Bruder und wollte eine Kerze anmachen, habe die Kerze halt so gehalten, wollte jetzt den Docht anstecken - der Docht fliegt raus (P7) und ich habe gehört, wie jemand gesagt hat: Das brauchst du nicht (A21). Da hab ich die Kerze weggestellt, eine neue Kerze genommen und habe gesagt: Ich will eine Kerze anstecken!!

- will die anstecken, da fliegt wieder der Docht raus (P8). Da guckt mich mein Bruder an und da hab ich gesagt: Ja, ich will jetzt eine Kerze anstecken, für jeden von uns dreien eine!!

Dann..., dann "durfte" ich die Kerze anstecken, dann haben wir da gesessen und ich hab dann, ich habe äh..., neun..., neun Personen, also neun schemenhafte Gestalten gesehen, die hat

auch mein Bruder gesehen (V6). Und ich habe zu ihm gesagt: Merkst du den Boden? Da war der Küster dann auch da, der kann das hundert Prozent auch bezeugen - und dann habe ich gesagt, er soll an den Boden greifen, der ganze Boden war warm, der war richtig warm geworden (P9). Ich weiß, daß meine Tochter da dabei war. Sie hat mir ja auch gesagt, daß ich mir keine Gedanken machen muß. (Bei der ersten Kerze: Das brauchst du nicht)"

Kurze Worte des Verfassers zur Erwärmung von Gegenständen bei paranormalen Vorgängen

"Wie gesagt, mein Bruder kann das auch bezeugen, er ist dann aus der Kirche raus."

Der Küster, der das auch bemerkte, habt ihr in der Kirche mit ihm darüber geredet?

"Das war ja hier die katholische Kirche, die kleine Kapelle und er hat das mitgekriegt."

Wo genau hast du diese schemenhafte Gestalten gesehen?

"Die haben vorm Kreuz gestanden, vorne, wo man die Kerzen anzündet, da haben die wie in einer Reihe gestanden, mein Bruder hat die auch wahrgenommen.

Es hatte mich hingetrieben, ich hatte hier gesagt, ich muß weg, ich muß weg, ich muß in die Kirche - der Küster hat zu mir gesagt, wenn ich eine Minute später gekommen wäre, wäre er nicht mehr dagewesen, er wollte gerade abschließen."

War das Erlebnis ein eher positives gewesen?

"ja, ja."
Kerstin: "Der Trieb in die Kirche, den hat er schon zuhause in Kaiserslautern gehabt, zu der Zeit, wollten wir aber schnell weg, weil

- Anzeige -

Wer regiert die Welt? Hier erfahren Sie es!



Gebunden ca. 350 Seiten DM 39.80
ISBN 3-89478-069-X



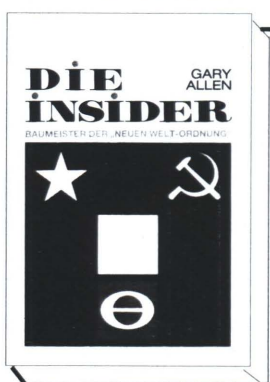
Gebunden ca. 350 Seiten DM 39.80
ISBN 3-89478-094-0



Gebunden ca. 350 Seiten DM 39.80
ISBN 3-89478-065-7



Tb. ca. 80 Seiten DM 14.80
ISBN 3-89478-055-X



Pb. ca. 250 Seiten DM 24.80
ISBN 3-89478-301-X



Pb. ca. 250 Seiten DM 29.80
ISBN 3-89478-300-1

"In der Politik geschieht nichts zufällig! Wenn etwas geschieht, kann man sicher sein, daß es auf diese Weise geplant war!" F.D. Roosevelt

Das Magazin für neues Wissen



Alles im Buchhandel oder gegen Rechnung direkt vom:

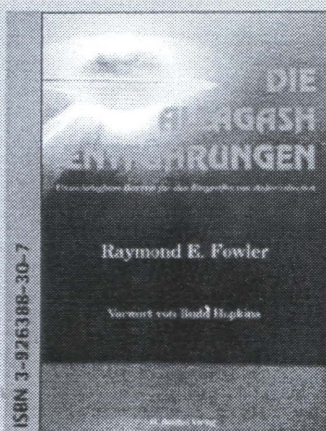
EWERTVERLAG

Postfach D-26899 Rhede
fon 04964 1363 fax 04964 1831
funk 0171 811 3690

VERLAGS-PROGRAMM 1995/96

G. R E I C H E L
Verlag

NEU



Raymond E. Fowler

Die Allagash Entführungen

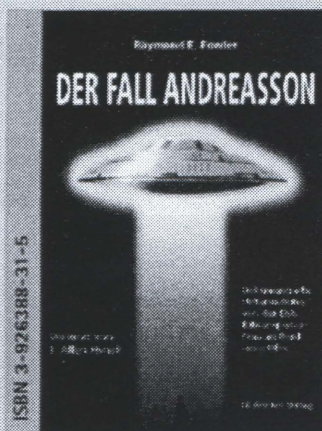
Unwiderlegbare Beweise für das Eingreifen Außerirdischer

Vorwort von Budd Hopkins

1976 machten sich vier Männer einschließlich eines Zwillingspaars auf den Weg zu einem Abenteuer-Urlaub in die Allagash-Wildnis, im Norden von Maine, USA. Was sie diese Nacht sahen und erlebten, veränderte für immer ihr Leben. Nicht nur einer, sondern alle vier wurden von seltsamen außerirdischen Wesen entführt.

372 Seiten, 32 Abbildungen, DM 36,00

NEU



Raymond E. Fowler

Der Fall Andreasson

Vorwort von J. Allen Hynek

Im Januar 1967 wurde Betty Andreasson von Wesen aus einer anderen Welt besucht. In Gegenwart ihrer sieben Kinder und ihrer Eltern wurde sie von Außerirdischen aus ihrem Haus in das wartende fremde UFO geführt und zu deren Planeten geflogen. Ihr wurden fremde Wesen, Landschaften und Gebäude gezeigt, die sie in diesem Buch beschreibt.

280 Seiten, 53 Abbildungen, DM 36,00

NEU Dezember 1995



Astrid Rodin

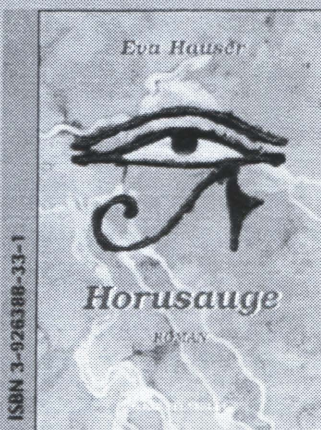
Mein Freund aus der Unendlichkeit

- Eine wahre Geschichte -

In diesem Buch ist von einer kosmischen Intelligenz aus dem Kontinuum unseres Alls, die sich mit dem Geist des Unendlichen verband, die Rede. Berichtet wird über geistige Kontakte, persönliche Erlebnisse und Übermittlung von Wissen über das Leben im Kontinuum.

ca. 120 Seiten DM 21,00

NEU Anfang 1996



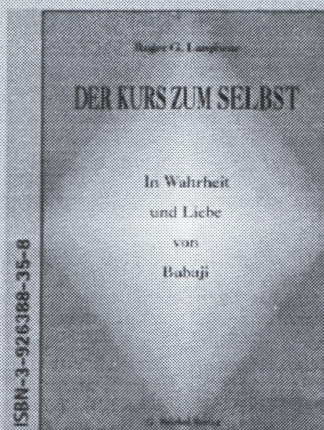
Eva Hauser

Horusauge - Roman -

Die Hohepriesterin des Mondgottes Nannar in Ur beschreitet einen gefährlichen Weg, um ihr getarntes Machtgefüge weit über ihre Grenzen des heiligen Tempels bis nach Kush aufzubauen. Ihre Mitspieler versuchen, ihre eigenen ehrgeizigen Ziele durch Intrigen, Rituale und Magie zu erreichen. Ein packender historischer Roman.

ca. 400 Seiten, Hardcover, DM 36,00

NEU Frühjahr 1996



Roger G. Lanphear

Der Kurs zum Selbst

In Wahrheit und Liebe von Babaji

Dies ist ein Leitfaden zur Entwicklung deiner göttlichen Fähigkeiten durch Einswerdung mit deinem höchsten Selbst - allumfassende Liebe, Glück, innere Zufriedenheit, Gesundheit, Wissen. Ein Kurs über 24 Wochen. Ein Buch von unschätzbarem Wert.

ca. 150 Seiten, Hardcover, DM 26,00



Dr. Frank Alper

Erkenntnisse aus Atlantis

Wandlungen durch neue Energiemuster – Kristall-Heilung

Dieses Buch besteht aus gechannelten Vorträgen von Dr. Frank Alper. Es beschäftigt sich neben der Anwendung von Kristallen, wobei zahlreiche Legemuster für viele Krankheiten beschrieben werden, mit den spirituellen, sozialen, moralischen und sexuellen Gewohnheiten der alten Atlanten.

392 Seiten, zahl. Abb., 14,5 x 21 cm, DM 36,00



Lyssa Royal u. Keith Priest

Sternensaat

Das galaktische Erbe der Menschheit

Sternensaat untersucht die Idee des Schöpfungsprozesses aus einer provozierenden Sicht. Allgemeine Vorstellungen, daß die Menschen das Ergebnis einer Evolution sind, werden zu Fall gebracht. Die Autoren vertreten das Konzept, daß das humanoide Kollektivbewußtsein (oder Seele) unser Universum zu ganz bestimmten Zwecken schuf.

120 Seiten, 14,5 x 21 cm, DM 26,00

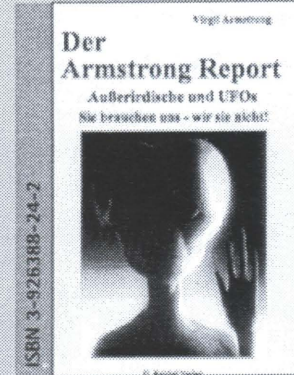


Lyssa Royal u. Keith Priest

Besucher von Innen

Außerirdische schildern durch das international bekannte Medium Lyssa Royal die Vergangenheit ihrer Rasse, streifen das galaktische Erbe der Menschheit und geben Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen: Was sucht die fremde Rasse auf der Erde? Warum werden Menschen entführt? Welches ist der Zweck ihrer Genexperimente? Gibt es bereits Hybriden?

200 Seiten, 15 x 22,5 cm, DM 32,00



Virgil Armstrong

Der Armstrong-Report

Außerirdische und UFO's – Sie brauchen uns, wir sie nicht!

Seine neueste Veröffentlichung „Der Armstrong-Report – Außerirdische und UFO's; sie brauchen uns – wir sie nicht!“ enthält des Autors Erlebnisse mit UFOs und Außerirdischen, den Zweck ihres Hierseins, erklärt ihre Experimente mit Menschen und gibt Einblick in die Verschleierrtaktik der amerikanischen Regierung.

144 S., 14,5 x 21 cm, DM 26,00

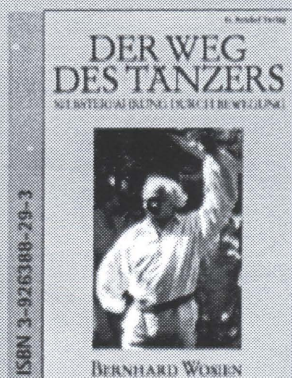


Dr. Frank Alper

Das Universelle Gesetz für das Wassermann-Zeitalter

Das Universelle Gesetz ist eine Vibration – ständig in Bewegung und sich erweiternd. Jeder Mensch ist in seinem Leben verantwortlich für die Auslegung und Anwendung dieses Gesetzes. Wird durch eine Handlung ein Fehler begangen, kann er durch eine andere Handlung bereinigt werden.

14,5 x 21 cm, 136 Seiten, DM 24,80



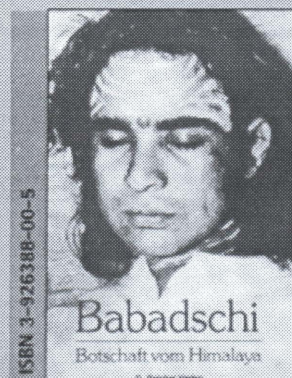
Bernhard Wosien

Der Weg des Tänzers

Selbsterfahrung durch Bewegung

Thema dieses Buches ist der Tanz als Weg zur Ganzheit. Bernhard Wosien gibt einen Überblick über die Entwicklung des Tanzes: von den Mythen und Symbolen der Antike über das Exercice des klassischen Balletts hin zum höfischen Tanz und der europäischen Folklore.

Zahlreiche Abbildungen, 17 x 24 cm, 135 Seiten, DM 26,00



Maria-Gabriele Wosien

BABADSCHI

Botschaft vom Himalaya

Babadschi gilt als ein Avatar, d. i. eine Verkörperung des Göttlichen selbst – Avatare erscheinen selten, und immer nur dann, wenn nur noch das direkte Eingreifen des Göttlichen selbst den Lauf der Geschichte ändern kann.

5. Auflage, mit zahlr. Abbildungen, 136 Seiten, 11,5 x 18,5 cm, DM 19,80



Gertraud Reichel

BABAJI – Pforte zum Licht

Ein Erlebnisbericht

Dieses Buch ist ein bunter Querschnitt durch den Alltag in Haidakhan, die Reflexionen der Besucher und das Wirken Babajis sowohl im Ashram als auch auf Reisen. Die Autorin wurde durch einen Traum gerufen, und begleitete Babaji mehrmals in den Jahren 1979 bis 1984 auf seinen Reisen.

3. Auflage, 168 S., zahlr. Fotos, 14,5 x 21 cm, DM 19,80
Engl.-Ausgabe: Gateway to the Light, DM 19,80



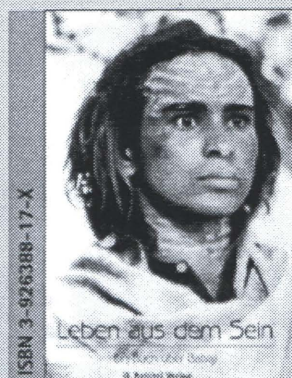
Gertraud Reichel (Hrsg.)

Unergründlich tief wie das Meer

BABAJI – 108 Begegnungen

1970 von einem jungen Mann in einer Höhle am Fuße des Kailash bei Haidakhan entdeckt, lebte und lehrte Babaji von 1979 bis 1984 unter uns. Dieses Buch enthält 108 kleinere und größere Erlebnisberichte, die der Herausgeberin direkt von Indern und "Westlern" berichtet wurden. Ein bewegendes und ungewöhnliches Buch.

4. Aufl., 130 S., 11,5 x 18,5 cm DM 18,00

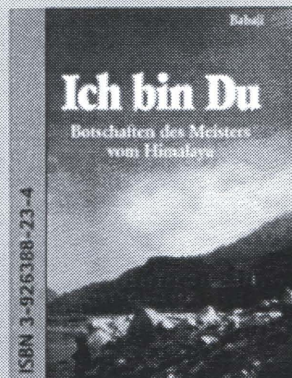


Radhe Shyam

Leben aus dem Sein

Das Leben und Wirken von Babaji, dem Meister vom Himalaja, ziehen sich als roter Faden durch dieses Buch. Die Umkehrals Weg: Die Botschaft richtet sich an alle Menschen, denen die Heilung unserer Erde am Herzen liegt. Für diese entscheidende Aufgabe der kommenden Jahrzehnte weist die Gestalt und das Beispiel Babajis den Weg: Die Selbstfindung des Menschen ist Verwirklichung des Göttlichen in seiner Schöpfung.

2. Auflage 1995, ca. 368 Seiten, 14 Fotos, 15 x 21 cm, DM 32,00



Maria Gabriele Wosien (Hrsg.)

Ich bin DU

BABAJI

Botschaften des Meisters vom Himalaya

Ein authentischer Querschnitt durch die wichtigsten Reden, Lehren und Prophezeiungen Babajis, den viele Menschen als Avatar verehren, erweitert durch eine kurze Einführung in Leben und Werk dieses Meisters.

4. Auflage, 118 Seiten, 11 Fotos, 11,5 x 18,5 cm, DM 16,80



BABAJI spricht:

Prophezeiungen und Lehren

Dieses Buch enthält die Ansprachen Babajis an seine Schüler in chronologischer Reihenfolge. Sie beinhalten Weisungen, Prophezeiungen und Lehren und richten sich nicht nur an einzelne Gruppen, sondern sind allgemeingültig für die gesamte Menschheit.

3. Auflage 1995, 190 S., 6 Fotos, 11,5 x 18,5 cm, DM 16,80



Radha Magdalena Bambeck

Das Buch des Lebens

Empfangen aus dem Göttlichen

Dieses Buch ist empfangen aus dem Göttlichen. Es enthüllt dir sein Wesen nur, wenn du bereit bist, dein Inneres zu öffnen. Seine Essenz läßt sich nicht mit kritisch analytischen Gedanken erfassen, aber einem geöffneten Herzen quellen die enthaltenen Reichtümer entgegen.

13 x 17 cm, 119 Seiten, Leineneinband mit Goldprägung, DM 19,80

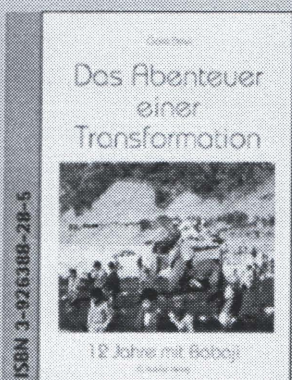


Gertraud Reichel (Hrsg.)

Babaji-Von Herz zu Herz

Viele Menschen erfahren wunderbare Wandlungen durch die Begegnung mit Babaji, durch seine persönlichen Lehren, seine Einfachheit und Wahrheit, und durch seine allgegenwärtige Liebe. Dieses Buch enthält 26 Berichte verschiedener Autoren über eigene persönliche Erfahrungen mit Babaji und seinen Lehren.

232 Seiten, 15x21 cm, DM 24,80



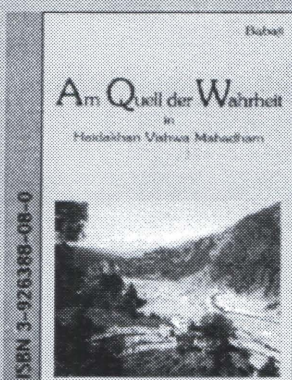
Gora Devi

Das Abenteuer einer Transformation

12 Jahre bei Babaji

Ein ungewöhnliches Frauenschicksal. Unglaublich – aber dennoch wahr. Ein Bericht einer erhabenen Liebe. Gora Devi hat dieses Geschenk zwölf schwierige und fantastische Jahre in einem realistischen Märchen gelebt. 1972 reiste sie nach Indien und war die erste italienische Schülerin Babajis, die aus dem Westen kam.

216 S., zahlr. Fotos, 14,5 x 21 cm, DM 32,00



Shdema Goodmann

Babaji – Am Quell der Wahrheit

in Haidakhan Vishwa Mahadham

Die Autorin, bekannt durch ihre psychotherapeutischen Workshops in den Vereinten Nationen, schildert ihre Besuche bei Babaji. Sie macht keinen Hehl aus ihren anfänglichen Zweifeln und letztlich ihrer Dankbarkeit. Ihre innersten Erlebnisse, humorvoll dargestellt, berühren den Leser und lassen ihn teilhaben an ihren Erfahrungen.

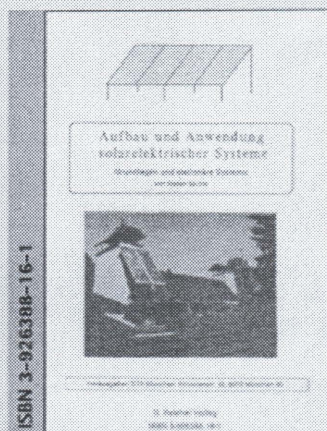
2. Auflage, 144 Seiten, 7 Fotos, 11,5 x 18,5 cm, DM 16,80



Thomas Jeltsch
Konstruktion eines Solarfahrzeugs

Beschreibung eines realisierten Solarfahrzeugs. Mit der „Dynamie“ wurde 1987 die Weltmeisterschaft der Solarrennmobile in der Schweiz gewonnen.

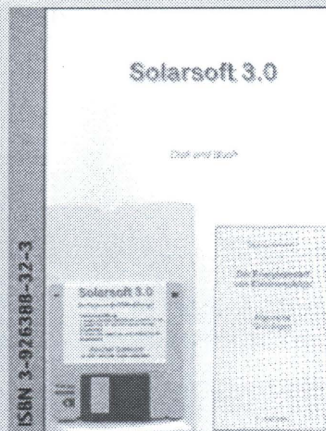
160 S., 14 x 24 cm DM 26,00



Stefan Sachs
Aufbau u. Anwendung solarelektrischer Systeme

Komponenten solarelektrischer Systeme. Praktischer Aufbau und Systemberechnung mit erprobten Schaltungen für kleine Laderegler.

60 S., 14,5 x 21 cm DM 8,00



Solarsoft

Das PC-Programm zum Energiebedarf von Elektromobilen, zur Fahrzeug-Auslegung, zur Analyse des eigenen Fahrzeugs, zum Vergleich von Elektromobilen. Auf 3 1/2" Diskette für MS-DOS inklusive 30seitiger ausführlicher Anleitung und Beispielen.

30 S., 21 x 29,7 68,00 DM

Novitäten 1995/96	ISBN 3-926 388 - ()	DM	ÖS	SF
_____ Fowler: Der Fall Andreasson	(31-5)	36,00	267	34,80
_____ Fowler: Die Allagash Entführungen	(30-7)	36,00	267	34,80
_____ Hauser: Horusauge	(33-1)	36,00	267	34,80
_____ Lanphear: Der Kurs zum Selbst	(35-8)	26,00	193	24,80
_____ Rodin: Mein Freund aus der Unendlichkeit	(34-X)	21,00	156	20,50
_____ Alper: Das universelle Gesetz im Wassermannzeitalter	(21-8)	24,80	184	22,90
_____ Alper: Erkenntnisse aus Atlantis	(19-6)	36,00	267	34,80
_____ Armstrong: Der Armstrong Report	(24-2)	26,00	193	24,80
_____ Bambeck: Das Buch des Lebens	(13-7)	19,80	147	19,80
_____ Devi: Das Abenteuer einer Transformation	(28-5)	32,00	237	29,80
_____ Goodman: Babaji - Am Quell der Wahrheit	(08-0)	16,80	125	16,80
_____ Jeltsch: Konstruktion eines Solarrennfahrzeugs	(15-3)	26,00	193	24,80
_____ Reichel, G.: Babaji spricht - Prophezeiungen u. Lehren	(03-X)	16,80	125	16,80
_____ Reichel, G.: Babaji - Pforte zum Licht	(12-9)	19,80	147	19,80
_____ Reichel, G.: Babaji - Gateway to the Light (Englisch)	(07-2)	19,80	147	19,80
_____ Reichel, G.: Babaji - Von Herz zu Herz	(20-X)	24,80	184	22,90
_____ Reichel, G.: Babaji - Unergründlich tief wie das Meer	(22-6)	18,00	133	18,00
_____ Reichel M.: PC-Programm Solar-Soft, Diskette und Handbuch	(32-3)	68,00	503	65,00
_____ Royal: Besucher von Innen	(26-9)	32,00	237	29,80
_____ Royal: Sternensaat	(27-7)	26,00	193	24,80
_____ Sachs: Aufbau und Anwendung solarelektrischer Systeme	(16-1)	8,00	59	8,00
_____ Shyam: Leben aus dem Sein	(17-X)	32,00	237	29,80
_____ Wosien: Babadschi, Botschaft vom Himalaya	(00-5)	19,80	147	19,80
_____ Wosien: Babaji - Ich bin Du	(23-4)	16,80	125	16,80
_____ Wosien: Der Weg des Tänzers	(29-3)	26,00	193	24,80

Verlagsauslieferung:

Deutschland: VAL silberschnur · Postf. 2654 D-56516 Neuwied
Telefon (02631) 3 11 11 · Telefax (02631) 2 55 14

Schweiz: Dessauer Engros Buchhandlung, Räfelfstraße 32, CH-8036
Zürich Tel. (0041) 1 4 63 32 55 · Fax (0041) 1 4 63 32 95

Österreich: Herder, Viktor-Kaplan Str. 9, A-2210 Wien
Tel. (0043) 1 28 82 80 · Fax (0043) 1 28 82 82 28

G. R E I C H E L
Verlag

Reifenberg 85 · D-91365 Weilersbach · Telefon: 091 94 - 89 00 · Telefax 091 94 - 42 62

halt das war ja ganz kurz nach dem Tod des Töchterchens und da wollten wir so schnell wie möglich zu meinen Eltern, Ortswechsel halt, und da sind wir wie verrückt hier runter geheizt (nach Rodenbach), haben gerade die Sachen ausgepackt, und da ist er gleich mit seinem Bruder ab in die Kirche. Und wie er zurückgekommen ist, da hat er also einen ganz anderen Gesichtsausdruck gehabt, wie..., wie soll man das sagen....., also die Augen haben geleuchtet, er war ja vorher, ich weiß nicht, wir haben gedacht, er ist am Boden zerstört, einem Nervenzusammenbruch nahe, wie er da wiederkam, das war ein ganz anderer Mensch, er hat gegrinst, er hat sich gefreut, die Augen haben geleuchtet, das war wie ausgewechselt."

Karin W.: "Ich kann mich erinnern, daß er gesagt hat, jetzt ist es gut, jetzt gehts mir besser, jetzt ist es gut."

Kerstin: "Ich kann mich nur noch an das Gesicht erinnern, das war unglaublich, so eine Veränderung, hat mich richtig schockiert."

Hans, glaubst du an ein Leben nach dem Tod?

"Ja, jetzt mittlerweile schon, noch so vor ein paar Jahren, bevor wir hier reingezogen sind nicht!"

Hat dir das nicht auch die kath. Erziehung vermittelt?

"Ich habe keine kath. Erziehung, ich war nur in der kath. Kirche."

Hattest du Vorkenntnisse aus der Literatur bez. Leben nach dem Tode und so etwas?

"Die Erlebnisse in der Kirche, da kann ich nur sagen, alles was ich gesehen habe, hat mein Bruder auch gesehen, der kann das auch bezeugen, der wird das auch bezeugen, weil er ist ein Mensch, der da nicht daran glaubt, auch heute noch nicht, er sagt immer wieder, er glaubt da nicht dran, er will da drüber nicht reden, er blockt ab, er sagt aber dann ganz kleinlaut, wenn ich sage: Axel, es war doch so, oder?, sagt er: Ja. Er hat halt auch Angst davor."

Episode evtl. auch für das Kapitel "Unsichtbare Entitäten" relevant

"Modergerüche (O1), intensive Rosengerüche (O2), Zitronengerüche (O3), wie Abgase (O4) an bestimmten Stellen, hauptsächlich an der Treppe, werden wahrgenommen."

Sind Ihnen im Haus schon einmal seltsame Gerüche aufgefallen?

"Ja, aber eigentlich erst seit kurzem, ich rieche versengt, verbrannt (O5), Essensgerüche auch manchmal, obwohl gar kein Essengeruch sein kann (O6), auch nicht von draußen."

"Überprüftes Radio verstellt sich, wenn man vorbeigeht, Licht flackert, Mutter meint, bei bestimmten Gedanken flackere das Licht."

"Ich denke mir oft, wir haben hier Knackgeister, so manchesmal, je nachdem, wo ich meine Gedanken hinschweifen lasse, knackt es mal mehr, mal weniger, das ist mir aufgefallen (AE1), wenn ich meine Gedanken auf bestimmte Sachen lenke, mich öffne, dann kriege ich entweder eine Zustimmung, wens von da kommt (das Knacken, aus Richtung Wand, die zum Garten steht), und von dahinten kommt nichts Gutes (deutet auf die Wand, die Wohnzimmer und Schlafzimmer trennt). Es fällt mir auf, vielleicht sinds aber auch die gleichen Geräusche, die mir sonst nicht auffallen."

Episode evtl. auch für Kapitel "Unsichtbare Entitäten" relevant

Steinkette der Mutter raschelt im WZ, unterster Stein fällt ab, obwohl Knoten noch vorhanden, mittlerweile Kette abgehängt," wurde Nerventerror"

Standuhr ohne Unruh schlägt unvermittelt, z.B. bei Geburt der Nichte, oder während alle im WZ sitzen.

Kleider verschwinden, Lebensmittel, Zigaretten wandern vom WZ-Tisch nach oben (P10).

Wochenlang Hose verschwunden, plötzlich beim Saugen unter WZ-Couch (P11).

Kleidungsstück von Freund verschwindet, wird in selten aufgeklappten Klappbett, das dem gleichen Freund gehört, gefunden (P12).

Gibt es etwas über verschwindende und versteckte Gegenstände zu sagen?

"Ja, hmm, das passiert hin und wieder, allerdings kann ich nie ausschließen, daß ich selber es irgendwo hingelegt habe, es taucht früher oder später alles wieder auf. Da hab ich mir noch nie Gedanken darüber gemacht, es passiert aber, daß Dinge unverhofft nicht mehr greifbar sind auf einmal."

Tauchen Gegenstände an unerklärlichen Orten wieder auf?

"Habe ich keine Erfahrung."

"Alle Blumen sind mir eingegangen, vor acht Jahren war das ein Urwald, als wir eingezogen sind und irgendwie sind sie alle eingegangen - das hier ist der klägliche Überrest. Es leuchtet mir nicht ein, warum, vielleicht liegt es an mir, ich weiß nicht. Oder es liegt wirklich hier an diesen Ausdünstungen, man sagt ja, das ist jetzt 26 Jahre alt das Haus, damals hat man ja auch mit Holzschutz und Farbe gearbeitet, was mit Sicherheit heute nicht mehr auf dem Markt ist."

"Ja, also ich hatte jetzt am Dienstag wieder ein ganz sonderbares Erlebnis. Das war also für mich richtiggehend so erschreckend, weil sich's keiner im Haus erklären kann. Ich bin morgens vom Nachtdienst gekommen, es war halb sieben, äh...muß dazusagen, daß also unsere Heizung einige Tage ausgefallen war, wir hatten also kein warmes Wasser im Haus. Am Tag zuvor wurde die Sarah (3. Töchterchen der Kerstin Sch.) gebadet, und es wurde Ummengen von Wasser warmgemacht auf dem Herd und haben es dann in die Badewanne geschleppt - und die letzten Wasser wurden warmgemacht, aber nicht mehr gebraucht und blieben auf dem Herd stehen, das war also am Abend. Ich bin morgens um halb sieben heimgekommen und da war ein Topf, der war ganz warm, richtig schönes warmes Wasser, gerade so, daß man reinfassen konnte und mein Mann, der ist da gerade weg, den konnte ich das nicht bestätigen lassen, aber die Kerstin kam eine halber Stunde später runter und da hab ich sie das prüfen lassen, es war nur der eine Topf, der warm war, und selbst sie hat das noch gemerkt - es war bei weitem nicht mehr so warm, wie um halb sieben, als ich gekommen bin, der muß sich also ganz schnell abgekühlt haben, es konnte keine Wärme vom Abend zuvor sein, denn sonst hätte das ja schon über Nacht auch abgekühlt (P13).

Und die Platten waren wirklich alle kalt, du kannst das bestätigen."

Kerstin: "Wie ich meinen Finger reingehalten habe, da war das Wasser warm, und zwar merklich wärmer als beim Anderen, und der Topf war kalt, das Wasser warm und die Platte drunter war auch kalt."

Karin W.: "Also die Platte war auch um halb sieben kalt, so kalt, daß das Wasser drauf stehen bleibt und nicht verdunstet auf diesen Platten und wenn der Topf warm ist - wir haben ja AMC - das geht ja in die Platten über, da würde selbst Wasser verdunsten ganz langsam, wenn das warm wäre, aber es war nur das Wasser warm."

Also das war wirklich erschreckend und seit den paar Tagen, knackt der Herd, der hat früher nie geknackt, der hat nur geknackt, wenn ich die Platte ausgemacht hab, vielleicht eine Stunde oder zwei nochmal nachgeknackt, ganz sonderbar."

"Das geht eigentlich im ganzen Haus so, wie ein kalter Hauch der vorbeizieht, an den unterschiedlichsten Stellen, wie ein punktuell Berührtwerden (T2) durch einen kalten Hauch. Manchmal geht er (der Hauch) auch durch mich durch, wie ein richtiger Schauer."

Ist das eine innere oder äußere Temperaturveränderung? Verändert sich das Klima um dich herum?

"Ich weiß nicht, wie ich das sagen soll, die Gänsehaut kommt erst ganz zum Schluß, normalerweise, wenn es mir kühl wird, kriege ich eine Gänsehaut und beginne zu frösteln, da ist es aber umgekehrt, ich fühle jedesmal nach, wo der Luftzug hergekommen ist, und es ist ja nur eine Stelle, wie z.B. die Hand, die kalt wird, oder am Rücken vorbei."

"Was ich aber zum Haus noch sagen wollte, was ich also oft empfinde, als wenn hinter mir eine Tür aufgemacht wird von einer Tiefkühltruhe, weil es so kalt ist, es läuft durch mich durch (ET9), als wenn einer nach dem anderen durch mich durch laufen würde. Ich sag immer zu ihr (Kerstin): Jetzt laufen sie wieder durch mich durch."

Kerstin: "Das hast du zuhause aber auch schon gehabt."

"Ja, das stimmt, das habe ich zuhause auch schon gehabt."

"Was ich zum Haus noch sagen wollte, wenn man aus dem Keller nach oben geht, hat man auch manchmal das Gefühl, als wenn einer hinter einem ist, um einen festzuhalten. Ich renn dann hoch, du kriegst eine Gänsehaut wie jetzt, weil du weißt, daß da irgendeiner versucht, an dir rumzumachen, hast das Gefühl irgendwie, gerätselt dann ruckzuck in Panik (ET1)."

In der 8. Klasse Gläserücken auf Klassenfahrt, Kristina hat angeblich gesehen, daß das Glas ohne Berührung gerutscht ist. Clique von Mädchen wurde gebildet, regelmäßig Gläserücken, ohne viel Gedanken, es war einfach selbstverständlich, "daß da ein Geist ist".

Irgendwann kam man auf die Idee, man müßte im Haus mal Glasrücken, "weil wenn da jemand ist, meldet der sich bestimmt übers Glas."

Schwester, Mutter, Kristina sehen, bevor sie die Finger auflegen, daß das Glas auf dem Tisch sich auf Kristina zubewegt (P14). Seitdem kein Glasrücken mehr.

Was lief beim Glasrücken in eurem Hause ab?

"Ich habe das schon öfter versucht, aber es hat nie geklappt oder war durcheinander und unverständlich. An dem Tage haben wir uns zusammengesetzt, überlegt, auf was man sich am Besten konzentrieren sollte und wählten das Glas."



TALKY

Alle 2 Monate
NEU !!!

Das Fach-Magazin für Prä-Astronautik, Archäologie, UFO-Forschung

Wir stellen das Forum für jeden, der seine Theorien, Gedanken und Spekulationen zur Diskussion stellen möchte. Schreiben Sie uns!

Probeexemplar gegen 5,- DM in Briefmarken bei:
Redaktion TALKY
Rüdiger Krug
Sudholzstr. 5
D-34233 Fuldatal

Dann hat es nur langsam gezuckelt, alle dachten, es würde wieder erfolglos und krampfhaft werden, es sei mal hierhin, mal dorthin gerutscht. Es hat auch mal leicht vibriert, und auf einmal ist das losgegangen mit einer rasenden Geschwindigkeit aus dem Kreis heraus, jedesmal, sobald man es in die Mitte gestellt und neu angefangen hatte."

"Die Finger waren noch auf dem Weg zum Glas, noch bevor dieses berührt wurde, ist es wie ein Magnet gegenpolmäßig weggedrückt worden."

Fandet ihr das nicht sehr ungewöhnlich?

"Wir fanden das grauenvoll, alle haben gesagt, das lassen wir."

- Kristina wirft ein, das Glas sei auf sie zugeschnellt -

Kerstin: "Stimmt, das hatte ich wirklich ganz verdrängt, zu dir wollte das (das Glas) ja."

Und das ist wirklich so deutlich passiert, daß ihr das zu dritt unmißverständlich wahrgenommen habt?

"Auf jeden Fall."

Kein Zweifel ?

"Nein."

Und die Mutter hat das auch mitgekriegt?

"Ja."

Sie haben mal hier im Hause Experimente mit Glasrücken gemacht.....?

"Ja, da kamen wir über die Kerstin und Kristina irgendwie drauf, von der Schule her, und ich weiß, ich war so fasziniert davon, weil es auch funktioniert hatte."

Hat sich das Glas ohne Berührung bewegt ?

"Ähm, hmm, ich kann dazu eigentlich nichts mehr sagen, das ist schon ziemlich lange her, die beiden Töchter können sich bestimmt wesentlich besser daran erinnern."

An was können Sie sich erinnern ?

"Also wir hatten unsere Finger auf dem Glas und ich glaube die Kristina war die Fragestellerin, und die Antworten, da ging das Glas immer auf die Buchstaben, das ging ziemlich flott eigentlich, wir haben aber dann bald aufgehört, ich kann mich aber nicht gut erinnern."

Hans Sch. berichtet, daß vor ungefähr einem

Jahr man in Kaiserslautern auch mal Glasrücken machte, eine Bekannte war anwesend. Es sei nur wirres Zeug vom Glas geschrieben worden, daß man die Sitzung abbrach. Nachdem das getan wurde das Glas auf dem Tisch mit den Buchstaben abgestellt, die Teilnehmer Hans, Kerstin und die Bekannte begeben sich ins Nebenzimmer. Die bekannte Frau verließ die Dreiergruppe, um auf Toilette zu gehen, wofür sie das Zimmer der Sitzung durchqueren mußte. Hans und Kerstin hören sie auf einmal rufen: "Was ist denn hier los ?!?" Hans: " Was ist denn ? " Frau: " Das gibt es nicht, der ist immer noch da, das Glas bewegt sich." Hans: " Du spinnst !" Frau: "Doch, schau!" Kerstin und Hans begeben sich ins Nebenzimmer und zu dritt beobachten sie, wie das Glas zwischen den Buchstaben hin und herrückt (P15). Das sei jetzt ein Jahr her.

Annahme und Indizien zur Präsenz von unsichtbaren Entitäten

4 jährige Nichte spricht mit Unsichtbaren Dialoge, antwortet wie: "Ja, ich bin vier", " Ich ruf dich dann".

Nichte spricht mit Unsichtbaren, Kristina kommt dazu, das 4jährige Kind behauptet, es habe sich jemand erhängt und deutet auf die Stelle im Flur. Als Kristina sagt, sie solle nicht so ein Zeug erzählen, bleibt das Kind beharrlich, doch wirklich, es sei ein Mann gewesen. Vor seiner Mutter wiederholt das Kind Gesagtes zum dritten Mal. Es halte sich auch sehr gerne im Flur auf, als zöge es etwas an. Es unterhalte sich auch mit der verstorbenen Schwester, behauptet daß diese sie nachts besuche, sagt Dinge wie: "Schönen Gruß, es geht ihr gut".

"Es gab eine Zeit, in der Lisa nur noch im oberen Flur, gespielt hat und in Kristinas Zimmer. Man hat sie mit unsichtbaren Spielkameraden sprechen hören, ohne daß ich mir sonderlich darüber Gedanken gemacht habe, irgendwann hat sie aber von sich aus, ohne Panik oder sichtbarer Angst, erzählt, sie spiele da oben und da hänge

jemand. Ich frage nochmal nach, sie wiederholt es: Da oben hänge jemand, ja da ! Dann hat sie es ihr zeigen wollen, alle sind nach oben gegangen, aber dann hat sie es angeblich nicht mehr gewußt, wo der Mann hänge. Ich schließe aus, daß die Idee des Kindes auf Erzählungen über mein Erlebnis zurückzuführen ist.", von dem weiter unten berichtet wird.

"Was ich auch noch sagen wollte, die Lisa, die ging nie alleine hoch, nie. und einmal hat sie dann da als oben gespielt, oben im Vorraum, da haben wir sie gefragt, was sie auf einmal oben macht, was sie spielt, da hat sie gesagt, da kann man spielen, da hängt auch einer, da bin ich mit ihr hoch und hab gefragt, wo hängt denn hier einer, sagt sie: da, aber ich habe nichts gesehen, sie hats gesagt: da hängt einer (deutet auf die Dachschräge, da wo ein Kamin entlang läuft, an der Dachluke) Man kann schon sagen, daß das Haus ganz schön unter Spannung steht. "

"Ich habe außerdem den Eindruck, sie (Lisa) spiele anders als mittlerweile zu Hause (in Kaiserslautern, Umzug 1991, d. Verf.), als sei sie nicht alleine, so kommt es mir vor."

"Es macht echt denn Eindruck, als habe sie eine Freundin bei sich."

Zwei Personen glauben das Gestorbene Kind zu sehen

Die Familie ohne Männer plus eine Bekannte Sandra M., die auf dem Sofa zur Tür hin sitzt, halten sich im Wohnzimmer auf.

Dann hören alle etwas vom Flur, schauen auf und Sandra M. ruft laut eine Äußerung des Erschreckens aus und sagt: " Mann Kristina, hast du eben das Gleiche gesehen wie ich? "

Die kleine Tochter Lisa steht in der Tür. Kristina antwortet: "Ja, ich glaube schon." (später wird klär, daß sie nichts gesehen hat, d. Verf.)

Kerstin fällt auf, daß Kristina auf einmal sehr aufgeregt ist, sieht den Brustkasten schnell auf und ab gehen.

Vor der Lisa, in der Lisa, behauptet die anwesende Bekannte, habe sie die verstorbene Schwester Lina gesehen (V7).

Kristina geht daraufhin zu Lisa und riecht im selben Moment das verstorbene Töchterchen. Kristina kann sich heute nur noch an den Geruch erinnern, den sie auch schon morgens beim Aufwachen ganz deutlich gerochen habe.

"Da sind wir nachts aus der Disco gekommen und da ist die Lisa aus dem Bett gekommen mitten in der Nacht und die Sandra fragt mich, ob ich auch die Lina gesehen hätte, und da kommt die Lisa zu mir, ganz naßgeschwitzt, ich zieh ihr das T-Shirt aus und rieche ganz deutlich die Lina (O7)."
Du warst dir ja nicht so sicher was, oder ob du etwas gesehen hattest, wie die Freundin?

"Ja, was mir hauptsächlich noch in Erinnerung ist, daß ich die Lisa auf den Arm genommen habe und sie ganz komisch ausgesehen hat im Gesicht, aufgequollen und verheult, obwohl sie gar nicht geheult hat. Sie wollte auch gar nichts, ist einfach rausgekommen. Das T-Shirt, das ich dann zusammengelegt habe, hat ganz deutlich, ich dachte, das kann doch nicht sein, nach der Lina gerochen, die hatte einen ganz spezifischen Geruch."

In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, daß nach einer Periode der Angst vorm Schlafengehen (das Schwesterchen war entschlafen und Lisa wollte nicht mehr schlafen gehen), nachdem der Todesfall einigermaßen überwunden und auch kein Gesprächsthema mehr für Lisa war, sie eines Abends zur Mutter kam und meinte sie könne heute abend beruhigt ins Bett gehen, die Nina habe gesagt, es passierte nichts. Verdutzt fragt die Mutter nach, woraufhin das 3 jährige Kind antwortet, seine Schwester sei letzte Nacht dagewesen und habe sie besucht. Die Mutter ist darüber sehr verwundert gewesen. Dem Kinde wurde erklärt, sein Schwesterchen sei an einem anderen Ort, denn nur der Körper stürbe und die Seele nicht. "Es klang so überzeugend, so normal, alle Kinder haben diese Fähigkeit, bestimmte Dinge wahrzunehmen. Seit diesem Male kommt sie öfter mit solchen "Geschichten" an, und ich bin mir sicher, daß das Kind etwas wahrnimmt, was Erwachsene so nicht tun."

Auf meine Frage, ob Lina sie besuche, sagt das Kind: 'Joah, so manchmal, sie kommt zu mir ans Bett und hält Händchen, kitzelt mich ein bißchen!' -es muß schon ganz toll sein "

Weißt du, ob diese Begegnungen mit der Lina dem Kinde nur beim Schlafen passieren, oder auch beim Wachsein und Spielen ?

"Die ganze letzte Zeit bei dem sommerlichen Wetter ist sie viel draußen mit vielen Freundinnen, und deshalb ist es nicht mehr so gut zu beobachten. Sonst ist es so gewesen, daß dann die Lisa aus dem Zimmer gekommen ist, mir einen Kuß gegeben und gesagt hat: 'Der ist von der Lina!' Ganz spontan ist das gekommen, direkt aus dem Zimmer auf mich zu, ohne um mich herum-

zustehen und nachzudenken, extra für den Kuß ist sie gekommen. Ich bin damals total schockiert gewesen, heute glaube ich ihr (dem Kind) das einfach, sie (die Schwestern Lina und Lisa) sind einander ein und alles gewesen, warum soll sie kein Kontakt haben ?"

Ist Ihnen aufgefallen, daß das kleine Enkelchen hier im Haus mit unsichtbaren Spielkameraden spielt ?

"Ja, aber ich denke, daß das vielleicht auch mit an der kindlichen Phantasie liegt bis zu einem gewissen Grade, man sich einen Kameraden phantasiert, mit dem man dann zusammen spielt, so stell ich mir das vor."

Also von einer weiteren ähnlich auffälligen Episode, wie dem Hängensehen einer Gestalt, wissen Sie von der Lisa nicht ?

"Einmal war da was gewesen, das war so kurz nach Linas Tod, da ist die Kerstin mal hier mit dem Auto weggefahren, hat hintendrin die Lisa gehabt und da hat die Lisa gesagt: "Komm, fahr nicht so schnell, die Lisa kommt nicht mehr mit, die ist draußen lang(mit-)gelaufen."

Wer weiß, was sie da gesehen hat, die Lisa."

Kristina redet manchmal im Geiste mit dem Geiste über Probleme, weiß dann, sie ist nicht alleine: danach geht es ihr besser, "als hätte der Geist Trost gespendet (E20)".

"Manchmal hört man auch 'ne Stimme oder was, ja, ich zumindest, dann frag ich, Kerstin, hast du das auch gehört, sie sagt nein, ich denke mir dann, das hast du dir eingebildet."

Wie ist das mit den Stimmen, die du hörst.....?

"Das ist halt mehr wie so ein ...Hauchen ist das, wie wenn da einer jetzt....., wie der Wind, wenn der irgendwo durchfegt (macht Windgeräusch nach), so halt, ja, dann hört man halt ganz schwach was sagen, ob jetzt einer meinen Namen ruft oder..., oder ich hör dann mal Kinder spielen, ja, eins (ein Kind) lachen oder so (A22)."

Was läßt dich vermuten, daß es nicht Stimmen von Draußen sind ?

"Ja, weil's meistens spät ist, ne, eigentlich mitten in der Nacht....es läßt sich halt....., wenns im Raum drin ist, wie's unten im Keller war, da hats als (dauernd) getrippelt, ich hab das,.....für mich waren das Mäuse, bis ich, irgendwann hab ich halt alles durchgesucht, und es waren wirklich keine Mäuse, aber ich habs gehört halt, daß es da drinnen rumtrippelt."

Du wolltest noch etwas zum Anwesenheitsgefühl sagen

"Wenn es was Böses ist, dann wird es mir von unten raus ganz heiß, von den Füßen hoch, wenn es was Gutes ist, dann ist das innerlich, wirst Du warm, also von innendrin, das ist wie als wenn du von innen aufgewärmt wirst, aber das kommt von unten dann, wie als wenn du auf einer heißen Herdplatte stehst."

Kristina trifft beim Schlafwandeln vor dem Haus verstorbene GM, unterhält sich, geht wieder ins Haus, am nächsten Morgen 100prozentige Gefühl tatsächlich mit der GM geredet zu haben

Gefühle von Anwesenheit einer fremden Präsenz, gleichzeitige Klimaveränderung im Zimmer.

Haustiere reagieren

"Familie hat zwei Katzen, die eine beschützt

mich immer, habe dann auch weniger Angst. Die andere ist manchmal wie böse, z. B. ist die kleine Nichte bereits zwei mal die Treppe runtergestürzt, jedesmal war die Katze oben. Beim zweiten Vorfall kommt die Mutter dazu und hebt das gestürzte Kind auf, blickt zur Treppe und sieht gesträubte, fauchende Katze mit angelegten Ohren, die ihnen hinterherrennt, sie anfaucht und plötzlich wieder ruhig ist."

"Meistens fällt mir das abends auf, weil mittags die Kinder spielten, da kriegt man nicht mit, wie die Katzen sich verhalten.

Einmal saßen alle ruhig und entspannt im Wohnzimmer, Katze lag mit hängenden Beinchen auf Lehne des Sofas, hob auf einmal den Kopf, blickte in Richtung Durchgang vom Flur zur Veranda (wo z. B. Hans folgerichtige Türgeräusche hört), bekam eine dicken Schwanz und machte sich aus dem Staub."

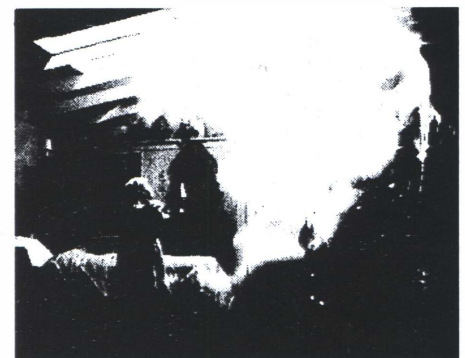
"Der Hund Wanda lag unter dem Tisch, an dem die Familie saß und auf einmal Schritte hörte. Der Hund sprang auf und rennt weg in den Garten."

"Ob das öfters war, kann ich nicht sagen, es fällt halt vereinzelt auf. Ich weiß nicht ob das vielleicht normal ist, daß eine Katze wie hypnotisiert eine leere Stelle im Raum beobachtet, dann das Fell sträubt und den Abgang macht, ich beurteile das alles mit dem Wissen um die Geschehnisse und da passt es sehr gut dazu."

"Was uns auch wieder so aufgefallen ist, da war die Kerstin hier mit den beiden Enkelchen und da ist die Kleine die Treppe runtergefallen. Jedesmal, wenn das passiert, ist irgendeine Katze in der Nähe, meistens der "Kleene", daß der sich dann im Treppenhaus rumschleicht.

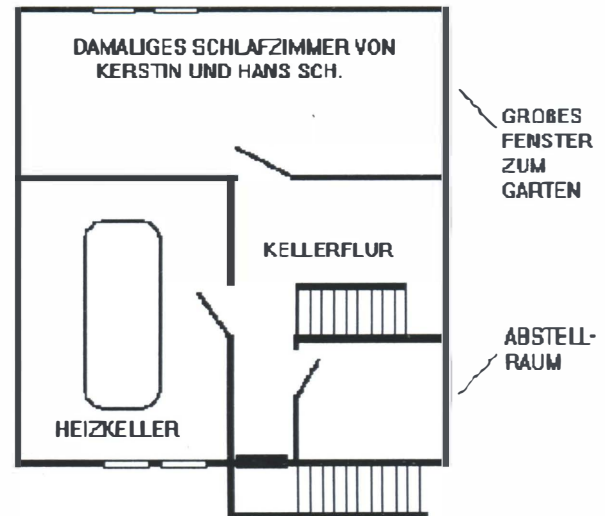
Einmal war das richtiggehend beängstigend, der Kleene sitzt oben immer auf dem Treppenabsatz, als würde er da oben aufpassen. Und wie die Lisa runtergefallen ist, da hat er auch da oben gesessen, ich hab die Lisa gleich geholt, bin mit ihr ins WZ, habe getröstet und der "Kleene" ist hinter uns her mit angelegten Ohren, hat hier so einen Halbkreis gelaufen um den Tisch und kam dann von links und blickt uns fauchend an - sowas kenne ich sonst gar nicht von ihm, sowas macht er sonst überhaupt nicht, gar nicht. Gerade so, als wenn irgendwas Böses halt noch dagewesen wäre, weil Katzen haben irgendwo, oder man sagt den Katzen nach, sie hätten da so ein Gefühl dafür."

**Bitte beachten Sie
den Aufruf des
Autoren!**



ÜBERSICHT

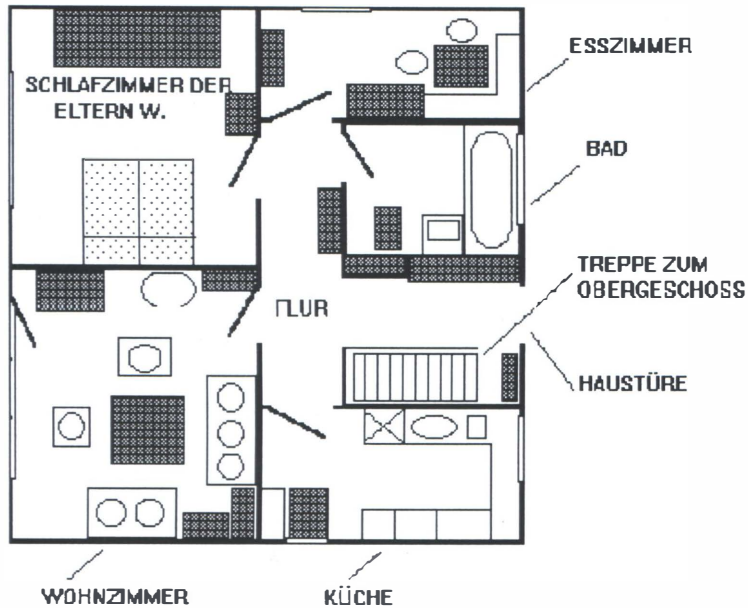
- A1 Unerklärliches Hören der sich öffnenden Haustüre durch Vater W.
- A2 Unerklärliches Hören der Klospülung im Obergeschoß durch Vater W.
- A3 Unerklärliches Hören des Aufschließens der Haustür, des Ablegens eines Schlüssels, des Rüttelns an der verschlossenen Zwischentür durch Karin W. im EG-Bad
- A4 Unerklärliches Hören der sich öffnenden Verandatür, die vor aller Augen aber verschlossen bleibt
- A5 Schrittgeräusche auf der Treppe zum OG, 1 Stunde nachdem eine Person diese betreten hat
- A6 Unerklärliches Hören der Haustüre im Wohnzimmer durch Karin W.
- A7 Kristina berichtet von Kratzgeräuschen an der Kellertüre
- A8 Kristina berichtet von Schrittgeräuschen vom Dach
- A9 Unerklärliche Geräusche eines trappelnden kleinen Tieres im Keller
- A10 Unerklärliche Klappergeräusche unbewegter Eimer werden von Kristina gehört
- A11 Unerklärliche kreischende Geräusche werden von Kerstin und Hans gehört
- A12 Unerklärliche Schrittgeräusche werden von Kristina auf der Treppe gehört
- A13 Unerklärliche Schritte werden von Vater W. im Flur im Obergeschoß gehört
- A14 Folgerichtiges Hören der Haus-, Zwischen- und Verandatür seitens Hans
- A15 Unerklärliches Hören von Schrittgeräuschen in den Kellerräumen durch Hans
- A16 Minutenlanges Poltern und Klirren in der Küche in der Nacht werden im ganzen Haus gehört
- A17 Hören von Getrappel und Kinderweinen seitens Hans und Kerstin
- A18 Unerklärliches Kinderweinen wird im ganzen Haus gehört
- A19 Hans hört Knacken in der Tür
- A20 Hans hört Schritte auf dem Obergeschoß-Flur
- A21 Hans hört die Worte "Das brauchst du nicht"
- A22 Hans hört Stimmen, die seinen Namen rufen, Kinder die lachen
- AV1 Unerklärliche Geräusche eines trappelnden kleinen Tieres und das Sehen eines Schattens
- AP1 Mehrmaliges Klopfen an die Zimmertüre der Kristina während einer Nacht
- AP2 Klopfgeräusche an vielen verschiedenen Stellen des Raumes werden von Kerstin gehört
- AP3 Nachdem Klopfgeräusche Richtung Türe wanderten, lauter Schlag an die Bürotüre
- AP4 Schläge und Krachen aus dem Boden und vom Dach werden in Kristinas Zimmer gehört
- AP5 Mutter von Karin berichtet von Klopfen und Rütteln an der Zimmertüre im Obergeschoß
- AE1 Karin glaubt gedanklich mit Knackgeräuschen in Verbindung zu stehen
- E1 Angebliches Fernwahrnehmen des Ferienortes der Kerstin durch Hans Sch.
- E2 Prägognition eines nahenden Busses auf einer nächtlichen Autofahrt
- E3 Prägognitiver Wahrtraum eines auf der falschen Spur entgegenkommenden Mercedes'
- E4 Prägognition des Mordes an einem Mädchen / Wahrtraum über Täteridentität
- E5 Großmutter glaubt im Haus Schwingungen wahrzunehmen
- E6 Auffällige intensive Empfindungen in Anbetracht des Hauses seitens Kristina
- E7 Auffällige Empfindungswechsel an verschiedenen Stellen des Hauses seitens der Kerstin
- E8 Unerklärliches Auftreten von Aggressionen bei Kerstin
- E9 Kristina spürt im Flur im Obergeschoß Blicke im Rücken
- E10 Unerklärliche Angstgefühle auf der Treppe und im Flur im OG seitens der Kerstin
- E11 Unerklärliche Angstgefühle in den Kellerräumen seitens der Kerstin
- E12 Unerklärliches Anwesenheitsgefühl in den Kellerräumen seitens Kerstin
- E13 Karin W. hat unbestimmte unangenehme Gefühle im Obergeschoß
- E14 Kristina erlebt lähmende Angstzustände nach nächtlichem Poltern
- E15 Kerstin hat nach dem Aufwachen das Gefühl, jemand beobachte sie
- E16 Hans hat das Gefühl, jemand beobachte ihn
- E17 Hans hat das Gefühl, daß etwas in ihn "eingedrungen" ist
- E18 Kerstin glaubt etwas wie ein elektrisches Feld wahrzunehmen
- E19 Hans hat das Gefühl, etwas Kaltes ginge durch ihn durch
- E20 Kristina glaubt durch geistigen Kontakt, Trost gesendet zu bekommen
- EV1 Kerstin berichtet von quasioptischer Wahrnehmung ("gefühltes Sehen") einer erhängten Gestalt am oberen Ende der Treppe zum Obergeschoß
- ET1 Hans berichtet von Empfindungen, als wolle jemand ihn festhalten und er gerade so den Griffen entkommen kann
- P1 (Mehrmaliges) unerklärliches Brennen des eigentlich von Kristina gelöschten Flurlichtes
- P2 Klopfgeräusche verstummen auf Zuruf von Hans
- P3 Familienmitglieder bekommen im ganzen Haus elektrische Schläge
- P4 Hans berichtet von sich öffnenden und schließenden Türen
- P5 Karin berichtet von elektrischen Schlägen aus dem Telefon
- P6 Hans hört etwas an der Tür rumoren und rütteln
- P7 In der Kirche fliegt der Docht aus einer Kerze
- P8 Auch beim zweiten Versuch, fliegt der Docht aus der Kerze
- P9 Unerklärliches Aufwärmen eines Steinfußbodens während einer Phantomsichtung
- P10 Unerklärliches Verschwinden und Auftauchen von Zigaretten und Lebensmitteln
- P11 Unerklärliches Verschwinden eines Kleidungsstückes und Auftauchen an unerklärlichem Ort
- P12 Unerklärliches Verschwinden eines weiteren Kleidungsstückes und Auftauchen an unerklärlichem Ort
- P13 Unerklärliches Erwärmen von Wasser
- P14 Bewegung eines unberührten Glases bei 2 Zeugen
- P15 Bewegung eines unberührten Glases bei 3 Zeugen
- PE1 Rätselhaftes Einschließen eines Kindes in Kristinas Zimmer
- V1 Karin sieht eine grinsende "Schreckgestalt" auf sich zukommen
- V2 Hans nimmt ein grünes Licht wahr
- V3 Hans sieht eine Fratze vor sich
- V4 Hans sieht eine Phantomgestalt im Keller
- V5 Hans sieht ein zweites Mal eine Phantomgestalt
- V6 Hans, sein Bruder und angeblich ein Küster sehen neun schattenhafte Phantomgestalten
- V7 Bekannte des Hauses sieht das verstorbene Töchterchen
- VP1 Hans sieht eine komplette Faust die Tür durchdringen
- O1 Kristina nimmt unerklärliche Modergerüche wahr
- O2 Kristina nimmt unerklärliche intensive Rosengerüche wahr
- O3 Kristina nimmt unerklärliche Zitronengerüche wahr
- O4 Kristina nimmt unerklärliche Gerüche, ähnlich Abgasen wahr
- O5 Karin nimmt versengte, verbrannte unerklärliche Gerüche wahr
- O6 Karin riecht rätselhafte Essensgerüche
- O7 Kristina riecht das verstorbene Töchterchen
- T1 Kristina glaubt Berührungen im Flur im Obergeschoß zu empfinden
- T2 Kerstin berichtet von punktuellen Berührungen
- TE1 Hans wird von einer unsichtbaren Hand gewürgt



Untergeschoß

Gesehnisse

Obergeschoß



Erlebnisse im Untergeschoß

1. Schlafzimmer Hans und Kerstin:
A9 / A15 / A16 / A17 / A18 / A22 / E4 / E8 / E11 / E12 /
A15 / E16 / E17 / E19 / P2 / P4 / V4
2. Kellerflur: V5
3. Treppe : ET1

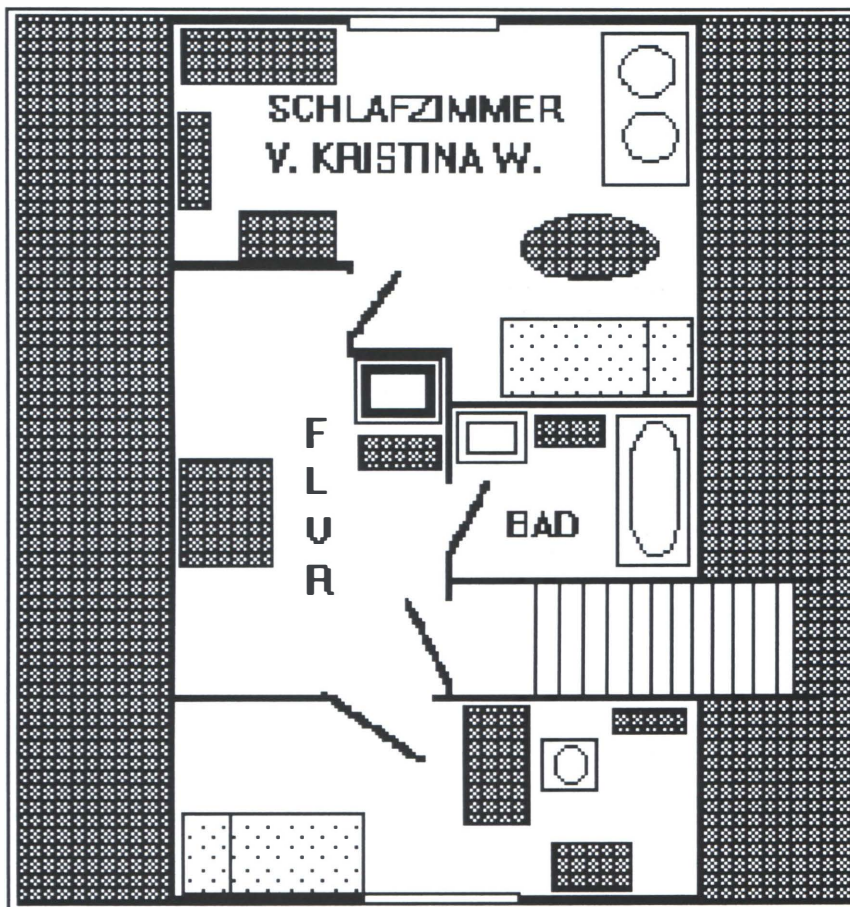
Erlebnisse im Erdgeschoß

1. Wohnzimmer:
A4 / A5 / A6 / A12 / A14 / A18 / AE1 / P3 / P4 / P10 /
P11 / P14 / V7 / O1 / O7
2. Schlafzimmer: A16 / A18 / E7 / V1 / V2 / V3
3. Bad : A3
4. Flur : A7 / A10 / E7 / P5 / O1 / O3 / O4 / O5 / O6
5. Treppe zum Obergeschoß:
E7 / E11 / E18 / EV1 / T2
6. Küche : P13

Erlebnisse im Obergeschoß

1. Büro / gelegentliches Schlafzimmer:
A1 / A2 / A5 / A11 / A13 / A16 / A18 / A19 / A20 /
A22 / AP2 / AP3 / E13 / P2 / P4 / P6 / VP1
2. Flur:
A16 / E5 / E7 / E9 / E10 / E13 / E18 / E19 /
P1 / P3 / T1 / T2
3. Treppe: E5 / E7 / E10 / E13 / EV1 / P3 / T2
4. Bad: A5 / A12
5. Schlafzimmer Kristina:
A5 / A8 / A12 / A16 / A18 / AV1 / AP1 / AP4 / AP5 /
E5 / E13 / E14 / E20 / P10 / P12 / PE1

Obergeschoß



BÜRO UND GELEGENTLICHES SCHLAF-
ZIMMER V. KERSTIN UND HANS SCH.

Der Kommentar:

Roswell: Und es boomt



Nachdem diese CD-ROM von der Fachwelt der Computer-Freaks sozusagen zerlegt wurde, scheint der Boom nach ET-Zerlegungen, medizinischer Art, ein besonderes Schmackel zu werden: schlechte Werbung bringt ja auch was! Roswell mit all seinen Diskussionen und Schickimicki-Gedöns hat kein Ende! Wenn die Familie den Weihnachtsbraten zerlegt, wird Klein-Hugo via Hight-Speed Computer unter dem Weihnachtsbaum den medizinischen Feuerwehrmännern bei der Obduktion eines extraterrestrischen Wesens nachblicken. Abgesehen davon, daß der moralische Effekt in Kinderstuben etwas zu wünschen übrig läßt, scheint dem deutschen UFO-Forscher, geschäftsfähiger und erzieherischer Art, dieses Ding per Plastikscheibe ganz locker! Nix von Info an die Leserschaft, die dem Klamauk des Roswell-Abklatsches den Rücken kehren sollte, wenn auch das Militär vielleicht doch etwas gefunden hatte, was nicht in ihrer Produktionskiste - gemäß Kalten Krieges - entsprungen sein könnte. Welch eine Welt! Asthar Sheran und seine gallaktischen Flotte hinter dem Jupiter und nix dazugelernt! Und Papi, der Klein-Hugo mit dem Weihnachtsbraten in der Hand, gespannt die technologisch frisierte Hirnzerlegung per Multi-Media gestylten Computermonitor verfolgt, scheint gänzlich der Appetit auf Zukünftiges vergangen zu sein. Nix ist an dem Film doch wahr, aber Multimedia-technisch die Weihnachtsbaumzugabe per Computer-Diskrom: Roswell - ein neuer Vorsprung zu den ET's, zerlegender Art. Da streiten sich doch diverse Organisationen um die Vorführrechte, haben TV-Sender eine Unmenge von Geldern in den Wind geschossen um einige Minuten eine ET-Leiche (?) vorzuführen, da kommt die Botschaft von der grünen Insel, Santilli zieht alles zurück: "Das Filmchen, unbekannten Ursprungs könne ja auch falsch sein!", so das Marketing Santillis. Und in deutschen Landen füllt das Thema ROSWELL - langsam ätzend, von dem Gesülze, wo hinten wie vorne nichts stimmt oder Ansätze total verdreht scheinen, die Seiten. Roswell: Wie schlauche ich ein Thema aus und die Schlachtbank für ET's kommt natürlich auch nicht zu kurz! Und wer's noch nicht hat, so kann er diese Prozedur der ET-Leichen- und Zerlegungsbeschauung per Computer und CD-ROM nochmals nachvollziehen. Somit werden die angeblichen Roswell-Ereignisse von 1947 auf gleich drei verschiedenen CD-ROM-Fassungen auf den Markt geworfen, die von der Romware GmbH (Mendelssohnstr. 15d, 22761 Hamburg) vertrieben werden. Es handelt sich hier um eine Video-CD, eine Windows-PC-Fassung und als Photo-CD. Kosten pr CD DM 70.- Ein Tip von der MG-Redaktion i.S. Computer: Echt ätzend ... lieber ein Space-Ballerspiel kaufen! wlk

Stephen Hawking: Eine kurze Geschichte der Zeit

Der Astrophysiker Stephen Hawking präsentiert auf der von NAICO vertriebenen CD-ROM seinen Bestsellererfolg mit dem Buch: Eine kurze Geschichte der Zeit. Abgesehen von der vollständigen Fassung seines Werkes, zeigt Hawkins, multimedia aufbereitet und auf unterhaltsamer Art, neue spektakuläre Aufnahmen, interaktive Animationen, Simulationen und Filme aus dem Weltraum. Per Computer erleben Sie die Jagd nach den sogenannten flüchtigen Quarks und erlernen die Problematiken der Zeit kennen. Diese CD ist nicht nur für begeisterte Fachleute interessant, sondern auch für astronomisch begeisterte Fans. Hawkins präsentiert in fast unglaublicher Realität "Eine kurze Geschichte der Zeit". Eine empfehlenswerte CD, die in allen Fachläden für DM 108.- erstanden werden kann. hs

Stephen Hawking:

Eine kurze Geschichte der Zeit

NOSTRADAMUS

Zeitgeschichte

Nostradamus, der große Seher aus dem Mittelalter nun auch auf CD erhältlich. Auf den vorliegenden CD's sind die Prophezeiungen und Deutungen des Sehers mit detaillierter Beschreibung von Hintergründen und Deutungen festgehalten. Weiterhin werden von über 250 Personen Informationen bekanntgegeben, die Aufschlüsse über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bringen. Nostradamus-CD-Nutzer können auf dem Bildschirm die Ereignisse verfolgen und interessantes Material anschließend über den Drucker auf das Papier bringen. Die Druckgestaltung der Bilder/Skizzen und des Textes sind von hervorragender Qualität. Das Produkt aus dem Hause Digital Publishing überzeugt von seiner Vielseitigkeit der CD selbst und das Leben eines großen Sehers. Derzeit sind vier CD's erhältlich, die in den Zeitspannen von 1890 bis 1933, von 1933 bis 1945, von 1945 bis 1968 und von 1968 bis heute aufgeteilt sind. Jede CD, mit rund 60 Minuten Laufzeit, enthalten ausführliche und umfassende Informationen über die Nostradamus-Deutungen. Authentische Tonwiedergaben und zeitgenössisches Filmmaterial runden dieses CD-ROM-Dokumentationswerk ab. Das Suchen innerhalb der Textbausteine wird durch ein übergreifendes Index erleichtert. Empfehlenswert für Nostradamus-Anhänger, die einen Computer mit CD-ROM-Laufwerk (mediagerüstet) besitzen. Erhältlich in fast allen Computerläden für DM 98.- /CD.hs

Erich von Däniken's CD-ROM

KONTAKT MIT DEM UNIVERSUM

"Seelentrost für UFO-Freunde und welche die es werden wollen", so die Computerefachzeitschrift PC-Praxis in ihrer Ausgabe 11/95, über Dänikens CD-Scheibchen. PA-Fans, die einen CD-bestückten Computer besitzen, können in digitaler Technik das nachvollziehen, worüber EvD seit rund 30 Jahren berichtet. Aufwendige 3D-Grafiken und begleitender Text, nach Lexikon-Manier, begeistern nicht nur PA-Fans, sondern auch Personen, die mit dem Thema soweit nichts im Sinne haben. Dies konnte man erfahren, als man diese CD erstmals in die Regale stellte ... festgestellt in den Media-Märkten. Neukunden des gefürchteten WIN95 sollten möglichst die Finger von dieser CD lassen, da sie, je nach CD-ROM-Laufwerkbestückung (ab 3fach-Speed) zwar gelesen werden kann, ab nach wenigen Minuten das System zum Absturz bringt. Bei der MG-Begutachtung konnte nach dem achten Start soweit in die Datenbänke hineingeblickt werden. Gemäß der Computer-CD-Schnelligkeit (4fach Speed-Einlesung) stellte man fest, daß der komplette Textbereich des Lexikons in einem derartigen Durcheinander war, was uns dann veranlaßte, dieses Ding aus dem Laufwerk zu nehmen. Für ältere Rechner ist die CD zwar nicht so anfällig, hat aber auch dort so seine kleinen Macken aufzuweisen: Systemabbrüche, Textspartendurcheinander und 3D-Bildverläufe. Obwohl wir anfangs dachten, es handelt sich um eine Fabrikationsmangelerscheinung, so wurden wir von verschiedenen Verkaufsstellen darauf hingewiesen, daß dieses Problem vorliegt. Schade eigentlich, da vorliegendes Thema erstmals auf CD vertreten ist, aber durch diese digitale Fehlerhäufigkeit kräftig in Mißkredit gerät. Die CD von EvD ist in fast jedem Computerladen erhältlich und wird von der Firma Markt & Technik für DM 99.- vertrieben. Gemäß den befriedigenden Ergebnissen ist diese Software ab der Computergeneration PENTIUM mit WIN95 nicht zu empfehlen. wlk



Die ultimative Zeitschrift für alle, die sich für die Dinge zwischen Himmel & Erde interessieren.

In dieser Welt existieren Dinge, die lassen sich nicht einfach mit trockenen Erklärungen abspesen.

Diese Dinge sind es, die uns Menschen immer wieder faszinieren. Unser Leben in der heutigen Zeit mag zwanghaft realitätsbewußt, vielleicht steif aber lange nicht mehr so mystisch und geheimnisvoll sein wie vielleicht in den Zeiten Nostradamus;

Aber noch immer gibt es genügend Menschen, die an das Über-sinnliche glauben und sich nicht beirren lassen. Sei dies Veranlagung, oder sei es durch ein Erlebnis geschehen. Es gibt diese Menschen. Und genau diese möchten wir mit unserem Magazin ansprechen.

Gutschein für ein kostenloses Leseexemplar

Durch Rücksendung dieses Gutscheins wird dem Zusender gegen 3,00 DM Rückporto ein kostenloses Leseexemplar zugesandt.

Zu senden an: AVALON Verlag, Redaktion Jenseits Postfach 1551 · 47715 Krefeld

CD-NEWS

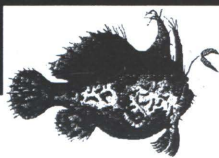


Mysterium

Mysterium, eine CD, die über mysteriöse Geschehnisse dieser Welt berichtet. Ein Sammelalbum mit Abbildungen über außergewöhnliche und erklärare Ereignisse. DM 99.-

Ägypten

Ägypten: Geheimnisse Ägyptens auf einer vollgepackten CD. Reisen, Geschichte und Geographie. Berichtet wird über die Zentrale Rolle Ägyptens in der Geschichte bis hin zu den Leistungen der heutigen Archäologen. Über 200 Farbbilder, dreißig Minuten Musik und zahlreiche Videos. Preis: DM 99,95



Ramses II:

Ägyptische Archäologen stießen im Tal der Könige bei Luxor auf neue Grabkammern, die darauf schließen, daß man dem Geheimnis der Söhne von Ramses II auf die Spur kommt. Die derzeit vorgefundenen Kammern sind so gut erhalten, daß man diese Kammern vor rund 3000 Jahren, auch als Grabstätte nutzen konnte. **sv**

Neue Pferdeart:

Der französische Zoologe Michel Peissel entdeckte während seiner Tibet-Expedition eine neue Pferdeart: Das Riwoche-Pferd. Peissel ist überzeugt, daß es sich um eine Pferdeart handelt, die man an Höhlenwänden in Frankreich aus der Steinzeit entdeckte. Nun will der englische Genetiker Steven Harrison das Blut der neuentdeckten Pferderasse untersuchen.

Powerleistung:

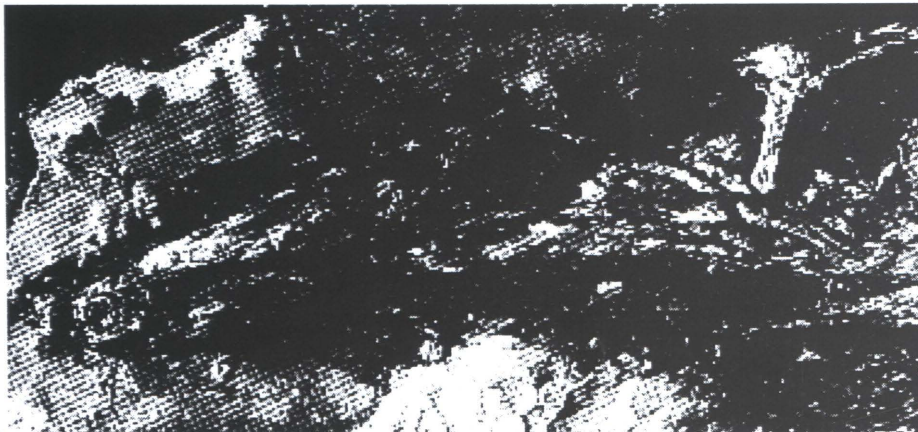
Bis zu 100 Watt pro Kilogramm Körpergewicht Leistung bringt der Rubinkehlkolibri auf die Beine - mehr als alle Wirbeltiere überhaupt. Forscher haben an der amerikanischen Texas-Universität den Winzling in einem Sauerstoff-Helium-Gemische fliegen lassen. Dabei verdünnten sie dieses Gemisch so lange, bis er sich nicht mehr halten konnte.

Ägyptologie

Mumifizierung im Sinne der Forschung:

Der US-Ägyptologe Robert Brier und der Chirog Ronald Wade mumifizierten im Sinne der Forschung eine menschliche Leiche nach alter Manier. Sie entzogen der Leiche mittels einem Metallhaken durch die Nase das Gehirn, entfernten mit einem Steinmesser die Innereien und pökelten anschließend die Reste der Hülle in einer Natronsallösung. Nach 35 Tagen des Pöckelvorganges wurde das Versuchsobjekt mit rund 100 Meter mit Harz getränkten Leinenstoff umwickelt. Archäologisch betrachtet, war der Versuch ein voller Erfolg. **wlk**

Foto: Long Island University



Urzeitpelikan:

Im spanischen Las Hoyas fanden Forscher einen bisher unbekannten Dinosaurier, den man nun Pelecanimimus polyodon nennt. Die Sensation: Anscheinend fand man den Ur-Pelikan, da er dem inneren Strukturaufbau der heutigen Pelikane ähnelt. Nur dieser urzeitliche Vogel, der vor rund 100 Millionen Jahre lebte, hatte in seinem Schnabel Zähne. Der schnabelförmige Kiefer des rund 2 Meter großen Sauriers wies immerhin rund 220 Zähne ohne Lücken auf. Heute ist man sich fast sicher, daß während dem Evolutionsablauf dieser Vogelart, die Zähne in den Kiefer eingewachsen sind, um dann vollends der Millionen Jahre verschwanden. **rc**

Felsgleithörnchen:

Sie galten seit 1926 als ausgestorben!



Im pakistanischen Teil des Himalaja-Gebirges wurden Forscher fündig: Nach einheimischen Gerüchten zufolge, unternahmen Zoologen im dortigen Gebiet die Suche nach dem 1,20 Meter großen Felsgleithörnchen auf, welches seit ca. 70 Jahren als ausgestorben galt. Diese Tierart kann über 30 Meter weit fliegen, da es sogenannte Schwimmhäute zwischen den Vorder- und Hinterbeinen hat. Gefunden wurde es zuerst von zwei US-Touristen. **fv**

Genforschung:

Unsere aller Augen

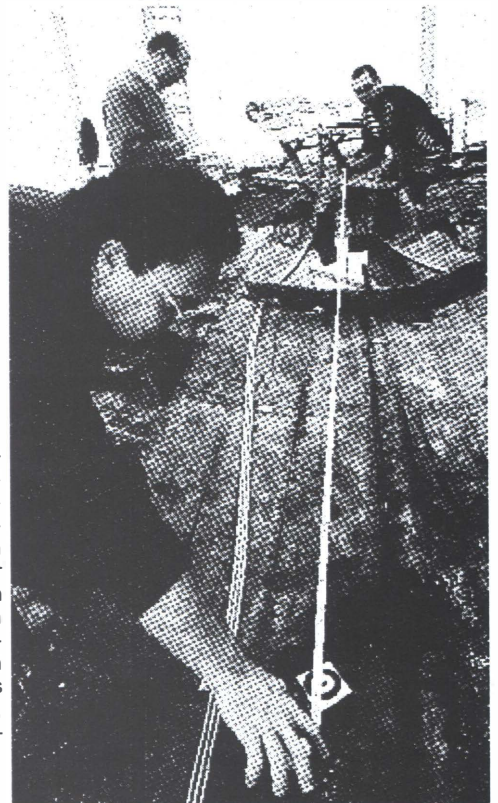
Ein schweizerisches Forscherteam fand vor kurzem heraus, daß der Ursprung aller Augen von dem Gen PAX-6 seinen Ursprung hat. Beweisen konnten sie es, nachdem sie bei den Strudelwürmern, dem primitivsten Lebensformen auf der Erde, ebenfalls dieses Gen herausanalysieren konnten. Danach ist dieses Gen für alle Lebensformen, die mit Augen ausgestattet sind, für die Augenbildung verantwortlich. **bj**

Antikes Schiff:

Mitten in Marseilles

Französische Bauarbeiter staunten, als sie während Aushubarbeiten für ein neues Parkhaus in Marseille auf Überreste eines Schiffes stießen, was im 6. Jahrhundert v. Chr. auf Grund lief. Somit erhielten die Archäologen den Beweis, daß die Küstenlinie des Mittelmeeres ganz anders verliefen, als man bisher vermutete. Schon im frühzeitlichen Altertum war Marseilles Handelsumschlagplatz für den europäischen und auch afrikanischen Kontinent. Die ersten Siedler, daß weiß man heute mit Sicherheit, gründeten Massalia um etwa 600 v. Chr. und hatten entlang der Rhone erweiterte Außenkolonien errichtet, die bis in die Bretagne reichten. Nun wollen die Archäologen eines von zwei Schiffen restaurieren. Inwiefern es den Forschern gelingt, wird sich in den nächsten Monaten zeigen, da man die Planken bei einem Schiff nur mit Tauwerk zusammensetzte. **fv**

Foto: C Pouedras



Wilde

Gibt es noch "Wilde Menschen" (Relikt-Homin(o)iden) in Europa?

In den zurückliegenden MG-Ausgaben berichteten wir über die "Wilde Jagd", die in deutschen Sagen und Legenden stark verwurzelt ist.

Viele dieser Überlieferungen, die immerhin bis zu den Zeiten der alten Germanenstämme zurückreicht, sind für uns unbegreiflich.

Unbegreiflich sind auch die Bezeichnungen wie: Wilder Mann, Wilde Frau oder Wildes Kind. Gerade solche Bezeichnungen über eigenartige Wesen gibt es überall auf der Erde.

So, wie in Spanien. Kryptozoologe André Merten ging dieser Sache nach und konnte interessante Fälle aus dem südländlichen Bereich Europas finden.

Ist es möglich, daß sogar in Europa urzeitliche Menschentypen überlebt haben? Ist das vorstellbar? Eigentlich nicht, sollte man meinen. Ist doch Europa der kleinste und am dichtesten besiedelte Kontinent.

Dennoch, es gibt auch in Europa noch einige urwüchsige und vom Menschen wenig oder gar nicht betretene Gebiete. Am ehesten prädestiniert wären dafür Spanien und Rumänien, wo es noch alte Wälder und weite Gebirgszüge gibt, die einige Überraschungen für uns bereit halten könnten. Weiterhin Großbritannien, speziell Schottland mit seinen Bergzügen um 1300 Meter Höhe. Aus dem Mittelalter kommen genug entsprechende Hinweise, auch aus frühen europäischen Sagen und Legenden über "Wilde Männer und Frauen", die zum Teil tatsächlich gefangen oder auch nur beobachtet wurden.

Diese "Wesen" wurden in Zeichnungen, Sti-

chen und figürlich (z.B. an Portalen) "verewigt". Natürlich werden nicht alle "Wilden Männer" echt gewesen sein. Viele von ihnen waren wohl eher Ausgestoßene und Eremiten, die es damals aus verschiedensten Gründen zuhause in ganz Europa gab. Verwechslungen sind also möglich und sogar wahrscheinlich. Weiterhin dürften dazu jene sogenannten "Wilden Kinder" gehören, die auch von Wissenschaftlern damaliger Zeiten gefangen und untersucht wurden. Auch diese waren also keine "echten Wilden", sondern Menschen, der Wildnis ausgesetzt oder verloren gegangen in widrigen Umständen, verlassene Säuglinge, usw.

Was wiederum darauf hinweist, in welcher großen Bandbreite der Mensch fähig ist zu leben und zu überleben und weiterhin sich hervorragend den gegebenen äußeren und widrigen Umständen anzupassen.

Hier sehen wir, daß dazu nicht unbedingt ei-

ne sogenannte Zivilisation gehören muß, daß "Erziehung" im weitesten Sinne auch tierische Eltern (Wölfe, Bären, Gazellen - das ist belegt) übernehmen können, und das manchmal so gut, daß jene "Wolfskinder" sich - ihrer Umwelt entsprechend - in perfekter Kondition befanden, sich ganz allein ernähren konnten, und zwar auch unter schlechtesten klimatischen Bedingungen. In Gefangenschaft dann allerdings waren sie kaum mehr fähig zu überleben, lernten die menschliche Sprache nicht mehr, Zunge und Gaumen waren anderen Notwendigkeiten angepaßt und somit "verbildet". Es gab einige Ausnahmen. Aber auch jene wurden unter menschlicher "Obhut" nicht alt.

Wenden wir uns aber wieder den echten "Wilden Frauen und Männern" zu, die vielleicht bis auf den heutigen Tag überlebt haben - hier unter uns - in Europa; natürlich nur unter großem Vorbehalt, denn es können nur noch sehr wenige sein und - aller

Menschen ?

Wahrscheinlichkeit - auch die letzten. Aus Spanien kommen z. B. auch heute noch immer wieder Berichte über Sichtungen und Fußspuren aus noch abgelegenen Gebieten (Pyrenäen). Schäfer, Farmer, Waldarbeiter sind es, die noch am ehesten jene abgelegenen, urwüchsigen Gebiete betreten, und zwar für längere Zeit, woraus auch genaue Beobachtungen und Beschreibungen dieser "Wesen" resultieren.

Legenden darüber stammen aus dem 19. Jahrhundert, speziell aus Navarra, Baskenland, Katalonien und Aragon. Die Größenbeschreibungen lassen hier einen relativ großen Vertreter (2 bis 3 Meter) unserer Spezies vermuten. Oder sollten alle diese Beobachter, die sich Zeit ihres Lebens in der Natur aufhalten, ständig täuschen und andere, bekannte Tiere als "Wilde Frauen und Männer" angesehen haben? Nicht sehr wahrscheinlich. Hier eine Schilderung jüngeren Datums:

In den ersten Junitagen 1993 machte sich eine Gruppe von Speleologen bereit, die Nacht in einer Ruine einer Kirche nach Collada de Vallgrasa in den catalanischen Pyrenäen zu verbringen. "Da hörten sie merkwürdige Geräusche, ähnlich einer wütenden Katze. Als sie sich alle zusammen auf dem breiten Weg der Kirche befanden, floh eine furchterregende, unheimliche, zotige Kreatur, ca. 1,50 Meter groß, vom Gebäude weg". Alle hatten sie gesehen. Der Wilde Mann erschien wieder in einem Wald zwischen Farga de Bebie und Ripoll (Girona). Dort griffen auch zwei haarige Wesen zwei Paläontologen an, welche daraufhin fürchterlich erschrocken davon rannten."

Sicher kommen Angriffe auf Menschen äußerst selten vor, sind vielleicht bedingt durch die Nähe der Menschen, durch die ständig weiterführende Abholzung der Wälder, was den Lebensraum jener "Wesen" natürlich ständig weiter reduziert. Gelegentliche Konfrontationen können da nicht ausbleiben. Wer sich schon gern in seinen "eigenen vier Wänden" beim Mittagessen stören?!

Hier ein wahrscheinlicher Bericht über die Begegnung mit einem Relikt-Homoniden aus Rumänien des Jahres 1796:

Vor einigen Jahren wurde ein "Wilder Junge" an der Siebenbürgisch-Wallachischen Grenze gefunden und nach Kronstadt verbracht, wo er bis 1784 noch am Leben war. In welcher Weise der arme Junge aus dem Wald "gerettet" worden war? Folgende Fakten sind bekannt: "Der unglückliche Jugendliche war männlichen Geschlechts und von

mittlere Größe. Er trug aschgraues Haar und einen extrem wilden Bart. Seine Augen lagen tief und rollten wild herum. Die vordere Kopfpartie war stark nach innen gedrückt. Das Haar war von kurzer, harter Beschaffenheit. Schwere Augenbrauen lagen weit über seine Augen, seine Nase war klein und platt. Der Nacken dick. Sein Mund stand ständig ein wenig offen, die Zunge fast unbeweglich, die Wangen eingefallen, die Gesichtshaut schmutzig-gelblich. Ein erster Blick in sein Gesicht erweckte den Eindruck von Wildheit und etwas tierhaftem.

Man fühlte, es gehörte zu keiner vernunftbegabten Kreatur. Sein Körper, speziell Rücken und Brust, waren sehr haarig. Die Muskeln an Armen und Beinen sehr stark, stärker sichtbar als beim Menschen. Die Hände erschienen merklich gefühlslos mit langen Nägeln an den Fingern und starker Hornhaut an Ellenbogen und Knien. Die Zehen waren länger als gewöhnlich. Er ging aufrecht, aber etwas schwerfällig und trug seinen Kopf nach vorn geneigt. Ging barfuß und duldete keine Schuhe. Er war in Bezug auf die Sprache komplett minderermittelt, murmelte unverständlich vor sich hin, wenn sein Beschützer ihn zu irgendeiner Tätigkeit antrieb. Dieses Murmeln steigerte sich zum Heulen, wenn er Wald oder auch nur einen Baum sah. Als ich ihn das erstemal sah, schien er keine Gefühle zu besitzen.

Diese völlige Unnahbarkeit war wohl seine Reaktion auf seine Gefangennahme. Es wundert nicht, daß er Sehnsucht nach seinem früheren Leben in der Wildnis hatte, die immer wieder aufbrach und sich heulend äußerte, wenn der Wald oder Garten sah. Seine ursprüngliche Nahrung bestand aus Baumblättern, aus Gras, Wurzeln und aus rohem Fleisch.

Nach einem Jahr konnte er gekochtes Essen zu sich nehmen. Ich kann nicht sagen, wie alt er war. Vielleicht 23 oder 25. Er lernte niemals zu sprechen.

Als ich ihn nach drei Jahren wiedersah, sprach er noch immer nicht, hatte sich aber verändert, obwohl sein Gesicht noch immer Tierähnliches ausdrückte. Aber er wirkte etwas weicher. Er drückte deutlich Hunger aus, besonders seinen Appetit auf Hülsenfrüchte, wenn er diese erblickte. Er trug Kleidung und auch Schuhwerk, war aber äußerst nachlässig damit und zerriß es schließlich.

Allmählich fand er seinen Weg zum Haus auch ohne Begleiter. Die einzige Arbeit, die er schließlich verrichten konnte, bestand darin, einen Wassertrog zu füllen und zum Haus zu tragen. Sein Nachahmungstrieb

zeigte sich bei vielen Gelegenheiten, war aber nicht von Dauer. Nichts beeindruckte ihn lange. Wenn er etwas imitierte, vergaß er es auch bald wieder, abgesehen von den elementaren Lebensbedürfnissen wie Essen, Schlafen, Trinken, usw.

Seine Ähnlichkeit mit gewöhnlichen Kindern zeigte sich darin, daß er genau so erstaunt blickte, wie jene, wenn man ihnen etwas Neues zeigte. Allerdings zeigte sich auch hier der Mangel an Konzentration. Bei einem Spiegel suchte er sich sein Ebenbild auf der Rückseite. Aber es war ihm gleichgültig, wenn er es schließlich nicht fand. Musik schien ihn ein wenig zu interessieren. Ab dem Jahr 1784 verließ er Kronstadt, und ich konnte nichts mehr über ihn erfahren."

Womit haben wir es hier nun zu tun? Mit einem wirklichen Relikt-Hominiden oder nur mit einem verwilderten Kind (Homo sapiens sapiens)? Wir werden es wohl nie erfahren; es ist einfach zu lange her. Aber solche Fälle geben zu denken.

Berichte über solche Wesen kommen auch aus einem Land, wo es zuerst gar nicht vermutet würde, nämlich aus Schottland, speziell aus dem Gebiet des Berges Ben Macdhu (1300 Meter hoch). Es handelt sich

Eines der merkwürdigsten Gestalten auf der grünen Insel ist der Grüne Mann. Auch er zählt zu der Sorte "Wilder Mann"





mit einer Körpergröße von ca. 2,50 - 3,40 Metern.

Aber wie schon Eingangs erwähnt, haben nur "handfeste" Beweise in Form von Knochen und Schädeln eine Beweiskraft, der sich dann auch Wissenschaftler nicht verschließen können. Hier kann nur akribische Forschung weiterhelfen, wenn diese auch weiterhin von Laien wie Wissenschaftlern belächelt werden wird.

Quellenverzeichnis:

Zeitschrift "The Info-Journal", Winter 1995
"Wilde Man in Spain".

Myra Shackley
Wildman: Yeti, Sasquatch and the
Neanderthal Enigma
Great Britain: London, Thames and
Hudson, 1983

Mark A. Hall
The Yeti, Bigfoot and True Giants
Minneapolis, USA, 1994

Fotonachweise:

Seite 801: Wotan ... Sinnbild deutscher Mythologie des Wind- und Kriegsgottes. Ihm wird nach diesem zeitgen. Stich aus dem Jahre 1834 die treffende Bezeichnung des Wilden Mannes zugesprochen. Archiv MG.
Seite 802: The Green Man ... Internationale Presse. Seite 803: Grußkarte aus dem Jahre 1870; Verkleidung eines Menschen zum Grünen Mann, Sinnbild keltischer Mythologie der 1. Mai-Feier.

hier um eine weitläufige Region, die zum Teil noch unerforscht ist. Diese "Wesen" haben dort den Namen "Big Grey Man from Ben Macdhu".

Die Frage stellt sich: handelt es sich hierbei nur um die Gestalten aus Sagen und Mythen dieser "vorbelasteten" Region, ist das nur der berühmt-berüchtigte "Schwarze Mann", um kleine Kinder zu erschrecken? Oder ist doch mehr daran und birgt vielleicht darin ein wahrer Kern? Wenden wir uns auch hier dem Bericht eines "Augenzeugen" zu, der durchaus glaubwürdig klingt:

Ein Zeuge, Bergsteiger, der eine Nacht allein in der Nähe o.g. Berges im Gebirge verbrachte, sah eine große braune Kreatur forsch den Berg hinuntergehen ... "ein kleines bisßchen zusammengerollt, von Seite zu Seite und mit großen wohlüberlegten

Schritt:n." -Was das auch immer bedeuten mag. "Es sah aus, als wäre sie mit kurzen braunen haaren bedeckt und hatte eine geschätzte Größe von ca. 7,30 - 9,15 Meter!!!

Angeblich wurden oft Knochen und Schädel von "Riesen" gefunden, die von dort ansässigen Bergarbeitern zumeist an größeren Hügeln gefunden worden sind. Leider liegt dies alles schon mehrere hundert Jahre zurück und läßt sich daher nicht mehr nachprüfen, zumal auch jene Knochen im Laufe der Zeit allesamt verloren gingen.

Ein Bergmann aus dieser Gegend berichtete, daß er "einmal aus einem Hügel einen unversehrten Schädel zog, der so groß war, daß er ihn über seinen eigenen Kopf stützen konnte."! Auch ein Arzt dieser Gegend untersuchte die Reste aus einem dieser Hügel und erklärte, sie stammen von "Menschen"

- Anzeigen -

WIR WOLLEN WISSENSCHAFTLICHEN ANSPRÜCHEN GENÜGEN UND SUCHEN DAHER EHRENAMTLICHE FACHBERATER MIT UNIVERSITÄTS-ABSCHLUSS ZUR WISSENSCHAFTLICHEN BEGUTACHTUNG DER PRAE-ASTRONAUTISCHEN ARBEITEN UNSERER MITGLIEDER.

GIORDANO-BRUNO-GES.
- Sekretariat -
Döhlestraße 1
37269 Eschwege

**Suche Interessenten
für Ufologie und
deutsche Technologie
seit der Jahrhundertwende**

in Raum

Hannover.

Horst Schuppmann
Treptowweg 49
30179 Hannover

Suche Kontakt
zu Bau- Wirtschafts- und Entsorgungsfogammas in
Raum

Eifel- und Ardennenraum

zum Gedankenaustausch mit Kennern der Materie

Zuschrift an die MG-Redaktion
(Plaidt)

Suche

Video-Filme
über
das

"Philadelphia-Experiment"

Fax: 04102-65133

Sie sind auf der Suche nach guter UFO-Literatur?



Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse!

Wir bieten Ihnen:

- Über 300 Bücher und Videos zum Thema.
- Alle Titel sofort lieferbar – direkt ab Lager.
- Auslieferung Ihrer Bestellung innerhalb von 24 Stunden nach Auftragseingang.
- Regelmäßige Informationen über aktuelle Neuerscheinungen.
- Umfassender Überblick über das gesamte Angebotsspektrum zum UFO-Thema.

Ihr kostenloser Katalog liegt für Sie bereit. Fordern Sie ihn jetzt an bei:

KOPP VERLAG
Hirschauer Str. 10, 72108 Rottenburg
Tel. (074 72) 91265, Fax 91261

Glauben Sie an Geister?

Nun, ich gestehe, daß ist eine verfängliche Frage, wohl viel verfänglicher, als die Frage nach UFOs und außerirdischem Leben, da sich diese Themen derzeit durch die Medien-

aufmerksamkeit in einem Zustand befinden, den man durchaus als "IN" bezeichnen kann.

Als ich genau diese Frage von einer Arbeitskollegin gestellt bekam, die von meinem UFO-Interesse wußte, war mir spontan nicht ganz klar, wie ich darauf antworten sollte (obwohl

ich familiär bereits vorbelastet bin, da meine Großmutter im Alter von ca. 9 Jahren eine helle, durchscheinende Frauengestalt wahrgenommen hatte).

Letztendlich antwortete ich mit einem klaren und entschiedenen "Jaein"; ich wußte es einfach nicht genau.

UFOs und andere Geister

von Wladislaw Raab

Zwar war mir bekannt, daß durchaus seriöse Zeugen solche wahrhaft gespenstischen Begegnungen hatten, doch wie sich solche Begegnungen im Endeffekt erklären können, war mir unklar.

Dennoch hakte ich nach, aus welchem Grund mir besagte Kollegin diese Frage gestellt hatte. Das geisterhafte Interesse der Frau gründete sich auf einem eigenen Erlebnis, daß wohl vor etwa ein bis zwei Jahren stattfand (also 1993 oder 1994).

Die Ausgangssituation ähnelte der, die bei den berühmten "Schlafzimmerbesuchen" die Rahmenbedingungen stellten: das Bewußtsein meiner Kollegin befand sich zwischen Schlaf- und Wachzustand. Da beobachtete sie drei hellstrahlende Frauengestalten, die scheinbar am Fußende ihres Bettes standen. Der Eindruck des betens erklärte sich durch die gefalteten Hände jener Gestalten, die wohl ganz ähnlich wirkten wie eine klassische Marienerscheinung.

Als die junge Frau erschreckt im Bett hochspang, verschwanden die unheimlichen Besucherinnen. Als sich nach einiger Zeit die Aufregung legte und sich keine Spuren von den uneingeladenen Gästen fanden, erklärte sich meine Kollegin ihr Erlebnis, als einen Traum und legte sich wieder schlafen.

Am nächsten Morgen war das nächtliche Abenteuer so gut wie vergessen und der Arbeitsalltag holte sie schon sehr bald wieder ein.

Noch am selben Tag traf sie jedoch eine Bekannte, die man durchaus als katholische Fundamentalistin bezeichnen kann.

Eben diese teilte ihr mit, in der Nacht ganz besonders innig für sie gebetet zu haben, worauf meiner Kollegin sofort das Erlebnis von der Nacht einfiel.

Es stellt sich nun die Frage, ob es sich bei dem ganzen Vorfall nur um einen Zufall handelt, oder ob ein Zusammenhang bestehen könnte?

Spielt Telepathie eine Rolle oder verursachte das innige Gebet mehr oder minder feststoffliche Gestalten, ähnlich den Tulpas (Erscheinungen, die lebenden oder gedachten Personen oder Gottheiten entsprechen sollen und die angeblich mittels reiner Gedankenkraft von indischen Yogis "erschaffen" werden können)?

Unabhängig davon, wie sich dieser Vorfall erklären ließe, begann ich mich mit der Materie zu beschäftigen und stellte erstaunlicherweise ein Erzählmuster fest, daß auch im UFO-Sektor anzutreffen ist!

So führte etwa der Autor Leberecht H. Obst eine ganze Reihe solcher Vorfälle auf.

Ein Bericht behandelt die Ereignisse die sich im März 1661 in Wiltshire (Großbritannien) ereigneten. Betroffen war die Familie Mompesson, die anfänglich in ihrem Haus von einem beharlichen klopfenden Geräusch genervt wurde, das sich nach einer Weile dann in den Lüften verlor. Noch ehe das

THEMEN, DIE DIE WELT BEWEGEN

UFO'S ARE REAL

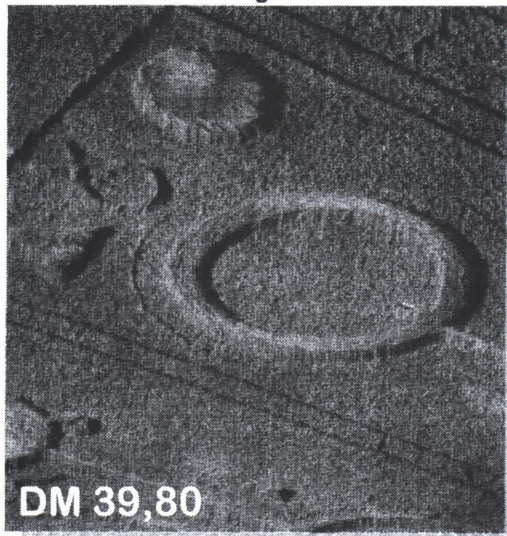
TEIL 4 der Roswell-Crash: Leichen und Trümmer aus anderen Welten



THEMEN, DIE DIE WELT BEWEGEN

DAS GEHEIMNIS DER KORNKREISE

Tricks und ungelöste Rätsel



Neues aus der Serie: UFO'S ARE REAL!

Teil 4 behandelt die Thematik des ROSWELL-Crash's. Daten und Hintergründe!

Das Geheimnis der Kornkreise behandelt die Tricks und ungelöste Rätsel.

Beide Filme mit rund 50 Min. Spielzeit können über den Verlag MG bestellt werden!

besagte Klopfen einsetzte, war ein Geheul in der Luft über dem Haus zu vernehmen, wie es auch häufig im UFO-Zusammenhang zu vernehmen ist. Zu dem Geräusch gesellte sich dann auch ein höchst unangenehmer Schwefelgeruch (auch eine durchaus geläufige UFO-Sekundärerrscheinung, die auch im Zusammenhang mit dem Teufel stehen soll, wahrhaft diabolisch also - der Verf.).

Das anfänglich zwar recht lästige, jedoch noch ungefährliche Treiben trat dann bald in eine neue Phase, die der physischen Übergriffe. Während der unsichtbare Quälgeist nun die bemitleidenswerten Opfer auf vielerlei Weise attackierte, konnten sich diese dabei oftmals nicht bewegen, ein Umstand, der z.B. bei den Berichten über Entführungen vielfach zitiert wird.

Über ein weiteres Phänomen das in diesem Zusammenhang auftrat, schreibt der von mir einleitend erwähnte Autor:

"Auch Lichter irrten im Hause umher. Eines kam in das Schlafzimmer des Herrn Mompesson. Die Lichter brannten mit blau leuchtender Flamme, und wer sie sah, vermochte den Blick nicht mehr abzuwenden.

Das blaue Licht wurde auch mehrmals im Kinderzimmer beobachtet. Dort mußten die Mägde erleben, wie von unsichtbarer Hand mindestens zehnmal die Türen geöffnet und geschlossen wurden. Dabei waren Schritte zu hören, als beträten ein halbes Dutzend Menschen den Raum". Nun, auch dieses Indiz läßt uns wieder an "unser" UFO-Phänomen denken, in dem hellstrahlende Kugeln und umherirrende Lichter eine große Rolle spielen.

Das große "Finale" all dieser Vorfälle wurde mit dem Tod eines Pferdes eingeläutet, daß eigentümliche Krankheitssymptome aufwies, an denen es auch zugrunde ging. Doch dann, eines Nachts gegen 12 Uhr (die Hochzeit für CE IV-Abenteuer), hörte Herr Mompesson jemanden die Treppe herunterkommen und an seiner Schlafzimmertür klopfen (so wohlgezogen sind die Aliens unserer Tage leider nicht mehr! - der Verf.). Schließlich sah er dann eine große Gestalt mit zwei roten, glänzenden Augen vor seinem Bett stehen.

Fassen wir zusammen: Mysteriöse Geräusche die vom Himmel kommen, Lichterscheinungen aller Art, die Unfähigkeit der Zeugen sich bei den unheimlichen Heimsuchungen zu bewegen, seltsames Tiersterben und nicht zuletzt das Auftauchen von exotischen Gestalten - all dies entspricht dem un bekannten, fast schon klassischen UFO-Erzählmuster! Wie erklärt sich hier jedoch die Parallele zu den Spukerscheinungen?

Doch dieser Vorfall steht bei weitem nicht alleine da! Im Jahr 1834 suchte sich die

uns bekannte Intelligenz ein weiteres Wirkungsfeld aus, diesmal war es ein Pfarrhaus in Cleversulzbach, daß von der Familie Mörike bewohnt war. Der Autor L. H. Obst schreibt hierzu:

"Die Merkwürdigkeiten begannen damit, daß Mörike (der Pfarrer - der Verf.) bei hellem Wachen und völliger Gemütsruhe unter seinem Bett ein Fallen und Rollen, wie von einer kleinen Kugel vernahm. Eine solche Kugel oder sonst eine Erklärung für das Geräusch konnte aber trotz aller Bemühungen nicht gefunden werden".

Das Erstaunliche an dieser Schilderung ist, daß der Autor J. Fiebag in seinem Buch "Kontakt" einen potentiellen CE IV-Vorfall aufführt, in dem die Zeugin ein ganz ähnliches Erlebnis in ihrer Wohnung hatte. Sie beobachtete eine sich schnell drehende Kugel, die sich mit hoher Geschwindigkeit aus dem Boden vorwärtsbewegte und bald darauf verschwand.

In der Sagen- und Mythenwelt des Alpenraumes ist übrigens die Kugel der "Klage" bekannt (die Klage dürfte wohl das Gegenstück der irischen >>bean-si<< sein - der Verf.), die zumeist bei Todgeweihten auftaucht, sich schnell über den Boden bewegt und dabei ein sirrendes Geräusch von sich gibt - wahrhaft erstaunliche Gemeinsamkeiten!

Doch das Auftauchen besagter Kugel war nicht die einzige "clouse encounter". So schrieb der Pfarrer Edward Mörike in sein Tagebuch über einen weiteren Vorfall: "So hörte ich in den verfloßenen Nächten oft eine ganz unnachahmliche Berührung meiner Fensterscheiben bei geschlossenen Laden, ein sanftes, doch mächtiges Andrängen an die Laden von außen, mit einem gewissen Sausen in der Luft verbunden, während die übrige, äußere Luft vollkommen regungslos war; ferner schon mehrmals dumpfe Schütterungen auf dem oberen Boden, als ginge dort jemand oder als wurde ein schwerer Kasten gerückt".

Und über einen weiteren Vorfall weist unsere Quelle zu berichten: Karl Mörike "war um zu Bett zu gehen, kaum in sein Schlafzimmer getreten, hatte sein Licht auf den Tisch gesetzt und stand ruhig, da sah er einen runden Schatten von der Größe eines Tellers, die weiße Wand entlang auf dem Boden, gleichsam kugelförmig, ungefähr vier bis fünf Schritte lang hinschweben und in der Ecke verschwinden. Der Schatten konnte, wie ich mir umständlich dartun ließ, schlechterdings nicht durch die Bewegung eines Lichts und dergleichen entstanden sein. Auch außen konnte kein fremder Lichtschein kommen und selbst die Möglichkeit vorausgesetzt, so hätte dadurch jene Wirkung nicht hervorgebracht werden können".

Weiter können wir erfahren, daß ein



Skizze: Alien-Rekonstruktion; Archiv UIR

KARTENLEGEN

sofort per Telefon

Esoteric-Spezialitäten-Handgefertigt
Magische Spiegel-Pendel-Amulette
Gratis-Information anfordern bei:

Fa. Astral K.p.T.
Postfach 77
A-9507 Villach/Österreich
Tel.: 04242-52698

SUCHE

ältere CR-Ausgaben
(CENAP-REPORT)

Dieter Flack
Möckernstraße 79
D-10965 Berlin

Telefon 030/7863119

Freund des Hausherrn, der vom 9. bis 15. Oktober 1834 im Pfarrhaus zu Besuch weilte, Seltsames erlebte. Nicht lange nach Mitternacht "sah er in dem Fenster, das seinem Bette gegenüber steht, eine purpurrote Helle sich verbreiten, welche allmählich wieder verschwand, kurz nachher aufs neue entstand und so lange anhielt, daß er sich vollkommen versichern konnte, es liege hier keine Augentäuschung zu Grunde". In einer der folgenden Nächten erlebte die Mutter Mörikes ähnliches in ihrem Schlafzimmer und machte auch ihre Tochter darauf aufmerksam.

Ein weiteres Lichtphänomen registrierte auch ein anderer Gast der Mörikes, der folgenden Bericht hierzu niederschrieb: "Ich war am 29. November 1840, abends um 8 1/2 Uhr, zu Bette gegangen und hatte sogleich das Licht gelöscht. Ich saß nun etwa 1/2 Stunden noch aufrecht im Bette, indem ich meine Gedanken mit einem mir höchst wichtigen Gegenstand beschäftigte, der meine ganze Aufmerksamkeit so sehr in Anspruch nahm, daß er keiner Nebenempfindung Raum gab. Weder den Tag über noch besonders so lange ich im Bette war, hatte ich auch nur im entferntesten an Geisterspuk gedacht. Plötzlich, wie mit einem Zauberschlage, ergriff mich ein Gefühl der Unheimlichkeit (der "OZ-Faktor"? - der Verf.) und wie von unsichtbarer Macht war ich innerlich gezwungen, mich umzudrehen, weil ich etwas an der Wand zu Haupte meines Bettes sehen müsse.

Ich sah zurück und erblickte an der Wand (welche massiv von Stein und gegipst ist), in gleicher Höhe mit meinem Kopfe, zwei

Flämmchen, ungefähr in der Gestalt einer mittleren Hand, ebenso groß, nur nicht ganz so breit, und oben spitz zulaufend. Sie schienen an ihrem unteren Ende aus der Wand herauszubrennen, flackerten an der Wand hin und her, im Umkreis von etwas zwei Schuh. Es waren aber nicht nur sowohl brennende Flämmchen als vielmehr erleuchtete Dunstwölkchen von rötlich blassem Schimmer. So wie ich sie erblickte, verwand alles Gefühl der Bangigkeit und mit wahren Wohlbehagen und Freude, betrachtete ich die Lichter eine Zeit lang (Entführungsoffer schildern übrigens ein ganz ähnliches Gefühl; das der panikartigen Angst folgt - scheinbar soll der "Proband einer höheren Macht" ruhiggestellt werden - der Verf.).

"Ob sie doch wohl brennen?" fragte ich und streckte meine Hand nach ihnen aus. Allein das eine Flämmchen, das ich berührte, verschwand mir unter der Hand und brannte plötzlich daneben; drei-, viermal wiederholte ich den nämlichen Versuch, immer vergeblich. Das berührte Flämmchen erlosch jedesmal nicht allmählich und loderte ebenso wieder nicht allmählich sich vergrößernd am anderen Orte auf, sondern in seiner vollen Gestalt verschwand es und in seiner vollen Gestalt erschien es wieder daneben.

Die zwei Flämmchen spielten hie und da ineinander über, so daß sie eine größere Flamme bildeten, gingen aber dann bald wieder auseinander. So betrachtete ich die Flämmchen vier bis fünf Minuten lang, ohne eine Abnahme des Lichts an ihnen zu bemerken, wohl aber kleine Biegungen und Veränderungen in der Gestalt".

NEUAUFLAGE
HILDEGARD GESBERT

PRÜFET DIE GEISTER

ERFAHRUNGSBERICHT
ÜBER JENSEITSKONTAKTE

5. überarbeitete und erweiterte Auflage

Hildegard Gesbert:
Prüfet die Geister

Erlebnisbericht einer Frau, die über Tonband Kontakt zu ihrem verstorbenen Vater suchte. Sie wurde die Geister, die sie rief, nicht mehr los und ging durch eine Hölle seelischer und körperlicher Qualen.

DM 16,50; 5. erw. Auflage
Informationen:
Hildegard M. Wolpert
Breyellerstr. 61
41751 Viersen
Telefon: 02162 - 53564

☐ Ich bestelle Exemplare des Buches
"Prüfet die Geister" von Hildegard Gesbert
per offene Rechnung zum Preis von
DM 16,50.

Die Serie von Spukfällen begann jedoch nicht erst mit dem Einzug der Mörikes (womit ein personenbezogener Spuk ausgeschlossen werden kann). So wurde auch bereits ein Vorgänger von Mörike, Pfarrer Hochstetter auf ganz unhimmlicher Weise heimgesucht.

Er berichtete von Klopfen an den Wänden, Atmen unter seiner Bettstelle, Geräusche von Tritten und von einer anscheinend im Zimmer umherrollenden Kugel, von unerklärlichem Öffnen und Schließen der Türen. Sein schweizerisches Dienstmädchen sah bei Tage nicht selten "eine schwarze Schattengestalt wie die eines Mannes, oft auch die Schattengestalt eines Hundes" (womit die Intelligenz hinter dem Phänomen den Kreis zu den mythischen "Black Dogs" auf der britischen Insel und anderso, schließt - der Verf.).

Gerade die beschriebene Schattengestalt hatte wohl eine ausgesprochene Vorliebe für Dienstmädchen, den eine Kollegin jener Schweizerin sah - sah im Gange des Hauses eine schwarze Gestalt auf sich zugehen, worauf sie totenbleich in das Zimmer ihrer Herrschaft lief und dort ohnmächtig wurde. Gerade das Beispiel jener schwarzen Gestalt macht es deutlich, wie eng verflochten an sich verschiedene Paraphänomene sind.

Eben jene düster-schattenhaften Gestalten waren in früheren Epochen Dämonen und Pestverbreiter, besserten ihr Image in späteren Zeiten zu Geistern auf und treiben sich heute in UFOs herum, oder lauern als "Men in Black" potentiellen UFO-Zeugen auf; das Erzählmuster machts!

Auch der nächste Bericht mit dem wir uns beschäftigen wollen, stammt von einem Geistlichen. Es geht hier um die Erlebnisse des Pfarrers Emanuel Philipp Paris aus Harzgerode. Eben jener hatte Erlebnisse, die man in heutiger Zeit wohl als "Schlafzimmerbesuch" bezeichnen würde. Er berichtete sogar seinem Landesfürsten hiervon und führte aus:

"In der Nacht zwischen 2 und 3 Uhr hat mich in der Kammer der untersten Wohnstube, so nach dem Hof zu gehet und darinnen ich mit meinem Schwager, Herr Wilhelm Colero, stud. jur., in meinem Bette gelegen, eine Stimme bei meinem Namen, Emanuel Philipp Paris, gerufen

Als ich nun davon erwachte und nicht recht konnte wissen, ob es wahr oder blos es im Schlafe mir so vorgekommen, so hat diese Stimme mich zu andern Male, und das bald wieder, bei diesem meinen Namen gerufen. Als ich sehr erschrak und mich sehr entsetzte und fürchtete, rufte diese Stimme zum dritten Male mich bei eben diesem Namen und ließ mich diese Worte hören: Fürchte die nicht! Darauf schlug ich meine Augen auf und sah mich um, ward aber niemand gewahr als ein hellglänzendes Feuer, dessen Strahlen so heftig und penetrant waren, daß ich auch dasselbe nicht länger konnte ansehen, sondern meine Augen wieder wegwenden mußte.



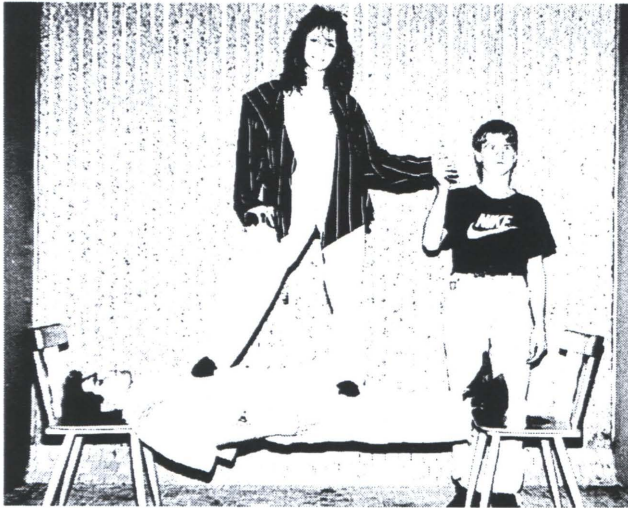
Obwohl die Vorhänge vor meinem Bette gegen mein Gesicht waren zugezogen, so war es doch, als wenn dies strahlende Feuer weit von mir wäre entfernt gewesen und eben als ob ich solches durch ein Persepektiv sähe. Dabei aber geriet ich in solche Angst, daß ich zitterte und bebte (MG: wortwörtlich)."

Wenig später meldete sich die Stimme wieder und überbrachte eine Message, die sich auf die damaligen sozialen Schwierigkeiten und den rigorosen Führungsstil des Fürsten bezog. Die Stimme forderte den Pfarrer auf eben diese Nachricht (die mit einer Drohung verbunden war) an den Despoten zu überbringen. Als die Mission beendet war, "kam das hellglänzende Feuer wieder weg, und alles war still und schlug die Glocke 3. Ich indes konnte nicht wieder einschlafen, sondern lag und hatte meine Ge-

danken darüber und das in großer Angst und Zittern meiner Glieder, bis die Glocke 5 geschlagen", läßt uns Paris wissen. "Da ich alsdann, als mein Schwager erwachte, ihn gefragt, ob er nichts gesehen und gehört? Und als er mir zur Antwort gab: Nein, er hätte nichts gesehen und gehört, bin ich endlich aufgestanden und aus der Kammer in die Stube gegangen, allwo meine Frau mit ihrem Kind und Magd geschlafen, und habe auch dieselben gefragt, welche aber nichts wissen wollten (waren alle übrigen Mitglieder der Familie nach bester "Entführungsmanier", kaltgestellt worden? - der Verf.). Darauf habe ich mich angekleidet und solches meinem gnädigen Fürsten und Herrn hinterbracht".

Acht Tage später, in der Nacht des 29. November 1709, schläft Paris wieder in der unteren Wohnstube des Pfarrhauses. Nachts

Hypnose hilft auch Ihnen!



Schlank mit Hypnose
Zunehmen durch Hypnose
oder werden Sie
Nichtraucher durch Hypnose

Schloter's Hypnoseprogramm

- ✦ Schlank durch Hypnose
- ✦ Raucherentwöhnung durch Hypnose
- ✦ Nervös/Ruhehypnose
- ✦ Grübelei
- ✦ Depressionen
- ✦ Migräne
- ✦ Nägelkauen
- ✦ Nervöse Zuckungen
- ✦ Haarzupfen
- ✦ Davongelaufener Partner
- ✦ Asthma
- ✦ Impotenz
- ✦ Spielsucht
- ✦ Drogenentwöhnung
- ✦ Alkoholentwöhnung
- ✦ Magersucht (anorxia nervosa)
- ✦ Freßsucht (Bulimie)
- ✦ Allergien (allgemein)
- ✦ Managertrimming
- ✦ Aids (Immunsystem-Stärkung)
- ✦ Krebs (Immunsystem-Stärkung)
- ✦ Selbsthypnose-Training in Hypnose

Und neu im Programm:

- ✦ Vitalität, Energie & Gesundheit.
Regeneration - Mobilmachung
der Selbstheilungskräfte

Dieses AUDIO-Kassetten-Programm wird Sie begeistern, noch nie eröffneten sich Ihnen mehr Möglichkeiten.

Noch nie erreichten Suggestionen eine derart hohe Entfaltung. Schlank, Nichtraucher, Ausgeglichenheit, Entspannung ...

Fangen Sie noch heute an, Leben Sie Ihr Leben bewußter und erfolgreicher!

Jede Kassette mit 90 Minuten Spielzeit und ausführlicher Beschreibung. Preis: DM 59.-

Das Schloter-Hypnosewerk (Ordner) Preis: DM 239.-

Es existiert derzeit kein vergleichbares Medium!

Dieses neuartig konzipierte Schloter-Hypnose-Programm basiert auf den jahrzehntelangen Erfahrungen eines bekannten und erfolgreichen Hypnotiseurs. Seine Erfolge sind bahnbrechend, sein Programm eine Revolution der Suggestionstherapie. Selbstverständlich kümmert sich Herr Schloter auch um ihre individuellen Sorgen und Nöte, hilft Ihnen bei Problemen des Alltags ebenso erfolgreich, wie Problemfälle die ein persönliches Zusammenkommen mit dem Hypnotiseur notwendig machen. Unzählige von der Medizin aufgegebene Fälle hat Herr Schloter bereits erfolgreich in ein neues Leben geführt. Auch bei diesem Programm steht Ihnen Herr Schloter ebenso persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung. Das macht dieses Programm wohl zum besten Selbsthilfe-Programm überhaupt.



Zusätzlich zum Schloter-Hypnose-Programm steht ein über 500-seitiges Nachschlagewerk zur Verfügung, daß Sie vollkommen in die Geheimnisse der Hypnose einführt. Unentbehrlich für den, der die Kunst und die Technik der Hypnose perfekt erlernen will - Hypnotisieren Sie sich und andere - erlernen Sie die Kunst der Hypnose - Lernen Sie helfen, sich selbst und anderen Mitmenschen.

Das Nachschlagewerk: **Geist und Psyche** in praktischem Ordner (Laserdruck).

Sie erhalten diese Fülle von Selbsthilfematerialien gegen Vorkasse oder per Nachnahme über:

BEZUGSADRESSE:

Hypnose-Service-Zentrum (HSZ)

Postfach 1108

D-56622 Kettig

Vertriebspartner gesucht!

zwischen 2 und 3 Uhr hört er es rufen: "Emanuel Philipp Paris!" Er fährt im Bett hoch, sieht sich um, kann aber nichts an Auffälligkeiten entdecken. Kurze Zeit später ruft es ein zweites, dann ein drittes Mal. Nun sieht er das hellglänzende, blendende Licht, das ihm schon vor einer Woche erschienen war. Er fragte: "Was soll ich?" Die Stimme antwortete: "Höre, denn ich will reden!" Der Pfarrer möchte wissen, wer mit ihm redet. "Ich bin, der ich bin!" wird ihm geantwortet. Die Stimme fragt, ob Paris getan habe, was ihm aufgetragen wurde. Als er dies bejahte, läßt sich die Stimme vernehmen: "Hättest du nicht getan, was ich dir befohlen, so hätte ich alles Unglück, so wie ich anderen bereitete, über deinen Kopf kommen lassen." Doch da er dem Befehl nachgekommen ist, wird Paris des göttlichen Schutzes versichert. Außerdem verheißt ihm die Stimme, in acht Tagen sich wieder vernehmen zu lassen.

Am 7. Dezember 1709, dem Sonnabend vor dem zweiten Advent, sitzt Pfarrer Paris in seiner Studierstube und schreibt an der Sonntagspredigt. Es ist zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags. (...) Da läßt sich die ihm nun schon bekannte Stimme wieder hören, erneut wird sein name gerufen. Paris dreht sich um. **Hinter ihm steht, so berichtet er, "ein Mann, der etwas größer und stärker als ich war, dessen Angesicht und Physiognomie so schön war, als ich meinen Lebtag unter den Menschen nicht gesehen, dessen Haare flammig und eben als wenn lauter Feuerfunken wären darinnen gewesen, die sie durchschimmerten. Dess Kleidung war weiß, rot und bläulich**

und eben als Flittergold dahinter läge, das so durchschimmerte. Die Schuh waren ganz weiß, es schimmerte aber auch Gold durch. In Summa, es glänzte von Gold an ihm. Und als ich nicht die geringste Furcht vor ihm hatte, fragte ich ihn, warum er mich gerufen und was ich sollte". Das Wesen, das sich sowohl durch sein Auftreten als auch durch seine Kleidung Respekt verschafft hatte, bezeichnete sich selber als der "endzeitliche Herr". Scheinbar bestand seine ganze Mission abermals darin, auf den despotischen Fürsten hinzuweisen und die damaligen Mißstände anzuprangern.

Das soziale Engagement des Aliens ist zwar zu würdigen, es stellt sich jedoch die Frage nach dem eigentlichen Grund des Auftretens.

Wollte eine "höhere Macht" einfach nur einen kleinen, absolutistischen Fürsten einschüchtern? Oder bestand das ganze Anliegen darin, einen Gemeindepfarrer zu beeindrucken? Wie ganz allgemein bei den Alienerscheinungen können wir keine rationale Lösung finden.

Doch wie auch immer, nach seinem showreifen Auftreten verschwand der Alien auf bekannter Weise im Nichts aus dem er auch gekommen war. Parts, als gläubiger Mann natürlich höchst beeindruckt, lag bedend auf dem Boden und wartete wohl auf das letzte Gericht. Seine Frau, die zufällig in die Studierstube trat, fand ihren Mann also auf dem Boden und dachte zuerst, das er verschieden sei, und mußte ihn erst aufrichten und ihm gut zusprechen. Am fol-

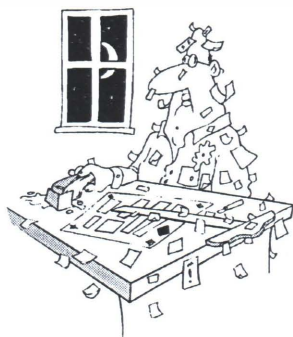
genden zweiten Adventssonntag, dem 8. Dezember 1709, schreibt Paris alle seine ungewöhnlichen Erlebnisse auf und vergißt nicht, die Versicherung dazuzusetzen, alles mit einem "körperlichen Eid" beschwören zu können und auf die Wahrheit seines Berichtes "leben und sterben" zu wollen.

Mir persönlich erscheint es höchst unrealistisch, das ein Geistlicher sich eine solche Story "aus den Fingern saugt". Tatsächlich haben all diese Menschen etwas außergewöhnliches erlebt, sind Zeugen einer exotischen, fremden Intelligenz geworden, deren Anliegen uns wohl auf ewig fremd bleiben werden.

Aber, man muß feststellen, daß eine ganze Reihe von Paraphänomenen das gleiche Erzählmuster aufweisen, so als ob eine einzige Intelligenz für UFOs, Aliens aller Art, Geister-, Marien- und Engelserscheinungen usw. verantwortlich ist. Der US-Autor und Phänomenologe John Keel ging in seinen Betrachtungen ebenfalls von einer solchen Intelligenz aus, die er schlicht "Das Phänomen" nannte. Welchen Einfluß "Das Phänomen" auf uns tatsächlich hat, muß leider noch unklar bleiben, vielleicht ist es ja auch besser so...

Quellen: Leberrecht H. Obst, Seltsame Geschichten, Verlags-Anstalt Union

DER MG-HINWEIS in Sachen Paraphänomene



Sehr verehrte Leser!

Haben Sie in Ihrem Leben ungewöhnliche, unerklärliche Erfahrungen gemacht oder Erlebnisse gehabt (Begegnungen mit Verstorbenen oder unbekannten Wesenheiten, Spuk oder spukähnliche Geschehnisse, UFO-Erlebnisse, unerklärliche Träume usw.)? Wissen Sie vielleicht nicht, wem Sie davon berichten, mit wem sie sich austauschen können? Wenn Sie sich mit mir in Verbindung setzen und mir von Ihren Erlebnissen berichten möchten, werde ich versuchen, folgende Optionen zu erfüllen:

1. In ausführlichen Interviews, nehme ich mir Zeit, in der Sie von Ihren Erlebnissen berichten.
 2. Gemeinsam diskutieren wir das Geschehene, tauschen uns aus, versuchen Probleme, die sich aus Ihren Erlebnissen für Sie ergeben haben, zu lösen.
 3. Unter Zusicherung absoluter Anonymität, werde ich Ihre Erlebnisse dokumentieren und ggfs. veröffentlichen, um andere über solche außergewöhnlichen Vorgänge und Erlebnisse aufzuklären und dadurch die gesellschaftliche Akzeptanz zu fördern.
- Dabei muß es sich nicht um solch einen umfangreichen Fall, wie im Hause von Rodenbach handeln! Wenden Sie sich schriftlich an:

Kai Mügge, Salisweg 47, 63454 Hanau, Telefon von 18:00 bis 19:30 h: 06181-255664

ERFOLG

in allen Lebensbereichen durch geheimes Wissen.

Bitte Info anfordern beim

Versandbuchhandel Spreemann
Mayener Str. 3, D-50935 Köln
Telefax: 0221-433702

UFO

sensationelle Wahrheit hinter
"Grauen ET's"

Info:

Freiungschlag DM 3.-
B. Rathe
Unter den Birken 7
D-30926 Seelze

Kleinanzeigen werden im
nächsten MG intensiver
genutzt! Bitte senden Sie uns
rechtzeitig Ihre Kleinanzeige bis zum

31. Dezember 1995

zu! Das gilt für gewerbliche und auch für
freisetzende Anzeigen



Bedroom-Alien

Eine neue Theorie:

Menschen träumen nur von Alien-Entführungen!

(Ent)Täuschung: Mehr als die Hälfte aller angeblichen Begegnungen von Menschen mit UFOs beruhen auf Träumen der "Augenzeugen". Dies behaupten vier kanadische Psychologen, nachdem sie die Schilderungen von Begegnungen mit der "Dritten Art" von 49 Frauen und Männern unter die Lupe genommen haben.

Einige der Personen gaben an, mehrmals UFOs gesehen zu haben. Andere konnten detailliert beschreiben, wie sie von Fremdlingen aus dem All zu Stippvisiten auf deren Heimatplaneten mitgenommen wurden.

Sehr viele Zeugen berichten, ein starkes, blendendes Licht von ihrem Schlafzimmer habe sie geweckt, dann hätten sie nachgesehen und bemerkt, daß überall "Marsmänner" waren. Eine weitere Standardsituation ist die Begegnung mit Reisenden aus dem All während einer nächtlichen Autofahrt. Auch hier erwähnen die Zeugen das blendende Licht, das ihrer Meinung nach von UFOs stammte.

Allen Erzählungen ist gemeinsam, daß sich die Personen bei ihrem Erlebnis zwischen Schlaf- und Wachzustand befanden.

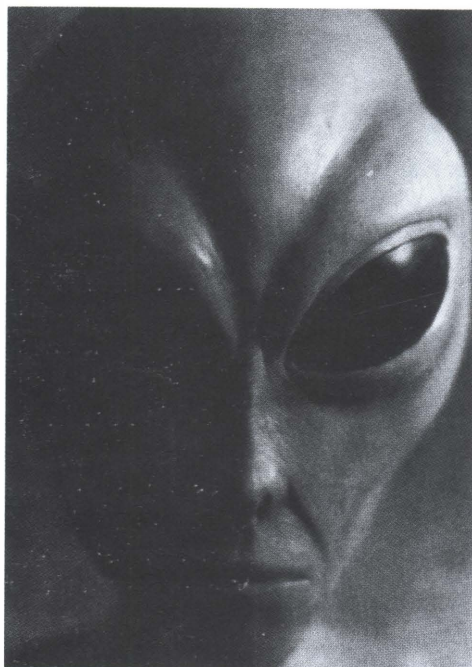
Daher meinen die Psychologen, daß die Begegnung nur im Traum stattfand, die Augenzeugen jedoch ihren Traum mit der Wirklichkeit verwechseln. Dies sei normal, weil man in dieser Phase etwas desorientiert und verwirrt sei.

Mehrere Personen gaben an, daß sie während des Kontakts mit den Fremdlingen gelämt gewesen waren. Sie führen dies auf Strahlen zurück, mit denen die Marsmenschen sie auf Distanz gehalten haben. Doch die Wissenschaftler bieten auch hierfür eine irdische Erklärung an, die zudem mit dem Traum-Theorie bestens zusammenpaßt. Vor kurzem erst fanden Schlaf-forscher heraus, daß sich träumende Menschen kaum bewegen können. Die Lähmung der Bewegungsmuskulatur verhindert, daß der Träumer im Schlaf umherläuft und sich verletzt. III. Wissenschaft 11/95

Problematisch wird es aber, so kann man es aus dem oben genannten Bericht entnehmen, wenn Schlafforscher noch immer nicht das Phänomen des "Schlafwandlers" erklärt haben. Zudem paßt dies nicht in das Schema der o.g. Psychologen, die der Meinung sind, das sich die Muskulatur selbst lähmt. Warum also können Schlafwandler

umherwandern, wenn sich angeblich die menschlichen Muskulaturen lähmen sollten? Diesbezüglich träumt ein Mensch, und das konnten die Schlafforscher ebenfalls feststellen, nicht immer den gleichen Traum. Hierbei stellt sich nun die Rundumfrage, wieso Menschen immer wieder - und meist immer die gleichen Menschen - von irgendwelchen Alien's, die an ihrem Bett stehen? Es mag durchaus sein, daß verschiedene Menschen eine ausgesprochene Phantasie besitzen, welches sich auch im Traum fortentwickeln kann. Nur sind einige Fakten wie, Verletzungen an Stellen wo man eigentlich bei der Schlafperiode nicht hinlangen könnte eines der Begleitphänomene, die man so schnell nicht aus der Welt schaffen kann. Hier sollte die Wissenschaft, insbesondere die Gesellschaft der Psychologen, sich einmal ernsthafte Gedanken darüber machen, anstelle neue Thesen aufzustellen, die hinten wie vorne nicht real genug sind. Der Traum ist genauso ein Phänomen, wie der der Alien-Bett-Geschichten. Gerade deshalb sollte man von Psychologen mehr erwarten, als diese neue Theorie! **bs**

Aktuelles zum Abo-Service von MG



Aktuelles zum Abo-Service von MG

Alle Abonnenten und auch Abonnenten anderer Fachgruppen und Organisationen können ab der nächsten Ausgabe private Kleinanzeigen in MG schalten! Kostenlos! Dieser Service gilt jedoch nur für themengebundene Bereiche der Grenzwissenschaften. Gewerbliche Anzeigen gelten nach den üblichen Sätzen. Wenn Sie natürlich eine Bücherauflösung haben, dann gilt das nicht als gewerbliche Anzeige! Wenn Sie etwas Suchen, oder etwas abgeben möchten oder ein anderes tehemengebundenes Problem haben, dann sind Sie bei MG schon gut beraten!

Das sollten Sie beachten, wenn Sie eine Kleinanzeige setzen möchten: bitte überreiben Sie nicht mit den Sätzen. Eine DIN-A4-Anzeige ist keine Kleinanzeige, Halten Sie sich bitte kurz und bündig! Den Rest macht MG für Sie! Bitte schreiben Sie in deutlicher Schrift, besser mit Schreibmaschine oder Computer. Rahmengestaltungen oder Bildzusetzungen bitte vorher mit uns absprechen, damit es da keine Mißverständnisse gibt. Ansonsten können Sie uns ja vorher informieren, welchen Vorschlag Sie uns unterbreiten möchten.

Ihre Kleinanzeige setzen Sie bitte auf ein ganz normales Blatt Papier! Wir möchten Ihnen zudem keine Vorgabe mit irgendwelchen Kästchen machen - heißt, wenn das eine Dingelchen noch rein sollte!

Wenn Sie Neuabonnent werden möchten, dann haben Sie mehrere Möglichkeiten MG zu erhalten, welches im rechten Kasten vermerkt wurde. Wir bitten Sie eingehend, keine Vorkasse mehr zu leisten! Sie schreiben uns an, bekunden Ihr Interesse als Abonnent/-in und Sie erhalten dann eine Rechnung!!!! Sie begleichen diese Rechnung und die Auslieferung erfolgt dann automatisch! Dies erfolgt aufgrund von Scheckverluften u.s.w., was wir diesbezüglich vermeiden wollen! Interessenten von EPAL, ein weiteres Produkt vom MG-Verlag, wird auf der gleichen Weise gehandhabt! Natürlich können Sie das ABO jederzeit kündigen, egal ob Sie noch Guthaben haben - Sie erhalten den Restbetrag (das Haben) umgehend zurück! Sollte ein Abo abgelaufen sein, so erhalten Sie von uns die entsprechende Information. Natürlich können Sie ältere MG's soweit noch erhalten. Ältere MG's kosten nur DM 5,-, im Original. Sollte eine Kopierung erfolgen, so wird ein Blattpreis von nur DM 0,08 erhoben, ohne Mehrkosten an Porto u.s.w.

PREISE MG

**Schnupperabo mit
drei MG-Ausgaben
DM 22.-**

**1 Jahr mit 6 Ausgaben
DM 40.-**

**2 Jahre mit 12
MG-Ausgaben
DM 70.-**

**Bitte keine Vorzahlungen
leisten! Sie erhalten eine
Rechnung!
Bitte diese Seite kopieren
und an den Verlag, siehe
Impressum, senden!**

Und das kommt im Februar 1996



1. Vaddö UFO-Trümmerteile in Schweden
MG berichtet mit Schwerpunkt über die Fundstücke des Vaddö-Falles als gesamter Text.
2. Neues von der MPG-Forschung ... Wiegen Scheiben aus Gas und Staub um junge Sterne entdeckt ... Entstand so vor 4,5 Milliarden Jahre unser Sonnensystem? Top aktuell!
3. News ... wie immer die aktuellsten Dinge rund um den Erdball und was davon weit entfernt liegt!

4. Leserbrief ... Reaktionen zu MG 13
Meinungen und Auffassungen zu bestimmten Autorenäußerungen
5. Media-Service ... was für Computer-Freaks
Neue CD's mit Schwerpunkt Grenzwissenschaften ... u.a. UFO II
6. Buchbesprechungen ... wird mal Zeit bei MG
Wir berichten über aktuelle Bücher und andere Literaturscheinungen, die uns das Leben versüßen oder auch nicht!

und, und,

U

TRANSITION 3000

n

Hinter dem Warenzeichen Transition 3000 verbirgt sich der „Internationale Informationsdienst der Grenzwissenschaften“, der die nachstehenden Dienste betreibt!

s

Zentrum der Dienste ist die internationale Nachrichtenagentur der Grenzwissenschaften: NAT3 (News Agency Transition 3000). Dieses zentrale Nachrichtenwesen versorgt alle anderen Dienste mit aktuellen Informationen und stellt sie unseren Kunden über die entsprechenden Medien zur Verfügung. Um die Agenturmeldungen direkt zu beziehen, setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung.

e

**TRANSITION 3000
GRENZWISSEN**

Deutschsprachige Zeitschrift der Grenzwissenschaften, die redaktionell recherchierte und gesicherte Berichte aufbereitet. Vertriebsstück (über unseren Mailorder).

r

Englischsprachige Zeitschrift der Grenzwissenschaften, die weltweite Meldungen aufbereitet. Vertriebsstück (über unseren Mailorder).

**TRANSITION 3000
UNCLASSIFIED**

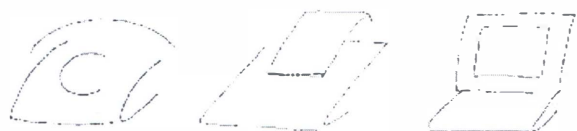
e

**TRANSITION 3000
NET SERVICE**

Verbund der teilnehmerstärksten Datennetze der Welt, die sich wiederum über ihre Nutzer (Redaktionen, Forschung, Organisationen, Zielgruppe) multiplizieren. Die zentrale Koordination geht über das InterNet. Unsere Adresse:

InterNet: www.i-d-publishing.de

Auf Anfrage können Sie sich auf eine wöchentliche Mailingliste eintragen lassen.



LISTEN
ANFRAGEN

BERATUNG
BESTELLUNG

**TRANSITION 3000
MAILORDER**

Internationaler Bestellservice für grenzwissenschaftliche Produkte: Transition 3000 eigene Publikationen, Bücher, Videos, Scripte freier Autoren, Dokumente, ...

**TRANSITION 3000
PHONE SERVICE**

Telefonservice mit NewsTicker (neueste grenzwissenschaftliche Meldungen) & exklusiver Berichterstattung. Um die aktuelle Nummer zu erhalten, setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung.

I•D•Publishing Verlags oHG
22211 Hamburg

Postfach 601166
Germany

Transition 3000 Telefonservice:
Telefax
InterNet
CompuServe
Datex-J

+49-40-511 95 55
+49-40-511 74 28
info@i-d-publishing.de
100333,612
040-5117428

I•D• PUBLISHING

D

i

e

n

s

t

e

Mit diesem Kalender begeben Sie sich auf eine Reise, an deren Ende auf jeden Fall Erfahrungen stehen werden!
Warum – weshalb – wieso – etwas wirkt. Das Wissen, was Sie für sich schaffen, indem Sie auf Ihren Körper hören, wird Sie wieder in den großen Einklang mit der Natur bringen.
Es wird nichts von Ihnen verlangt, was Sie nicht auch sonst tun würden, nur – Sie müssen auf die Tage achten!
Hier haben Sie die Gelegenheit, Ihr eigener „Wissenschaftler“ und „Experte“ zu werden!

A.P.O.
Box 10027
50011 KÖLN
Südwestfalen
Südwestfalen

Mondkalender '96

Der praktische Ratgeber für jeden Tag des Jahres



Zeit für Aufbau und Stärkung					JANUAR	
Element	Tag	Körperteil	Ernährung	Organe		
Wasser	Wassertag	Brust, Lunge, Leber, Gallie	Kohlenhydrate	Nervensystem		
Pflanzzeit	Allgemein	Haushalt	Gesundheit	Kosmetik	Pflanzen	Natur
 Abstrakte Kraft Guter Boden und warmes Licht sind notwendig für Wachstum	Deckphase: Aufschüttung (Füllung) Nicht Frostschaden vermeiden Angelegene Arbeiten (Begrünte Flächen) Angelegene Arbeiten (Begrünte Flächen) Angelegene Arbeiten (Begrünte Flächen)	 Waschen!	Magen: Allgemeine Massagen Fuß- Massage (Begrünte Flächen) Angelegene Arbeiten (Begrünte Flächen)	 Gesicht Gesicht Gesicht Gesicht	 Pflanztag Pflanztag Pflanztag Pflanztag	 Natur Natur Natur Natur
 Abstrakte Kraft Guter Boden und warmes Licht sind notwendig für Wachstum	Deckphase: Aufschüttung (Füllung) Nicht Frostschaden vermeiden Angelegene Arbeiten (Begrünte Flächen) Angelegene Arbeiten (Begrünte Flächen) Angelegene Arbeiten (Begrünte Flächen)	 Waschen!	Magen: Allgemeine Massagen Fuß- Massage (Begrünte Flächen) Angelegene Arbeiten (Begrünte Flächen)	 Gesicht Gesicht Gesicht Gesicht	 Pflanztag Pflanztag Pflanztag Pflanztag	 Natur Natur Natur Natur

Beispielseite
5. Januar
1996.

Bestellen Sie den Mondkalender '96!

Der Mondkalender '96 – Ihr täglicher Lebensberater.
Im Mondkalender '96 werden auf 260 Seiten für jeden Tag praktische Ratschläge wie, wann, warum Sie bestimmte Dinge an diesem Tag tun oder besser nicht tun sollten. So kann Ihnen der Mondkalender '96 bei allen wichtigen Entscheidungen ein nützlicher Ratgeber sein.

Bestell-Coupon

Ja, hiermit bestelle ich den Mondkalender '96 zum Preis von DM 49,- zuzügl. Porto und Versand. Hier meine Anschrift:

Name

Vorname

PLZ / Ort

Straße

Unterschrift

Den ausgefüllten Coupon bitte ausschneiden und schicken an
Gather Druck und Verlag
Lupinenstraße 103
41466 Neuss